



# Geschäftsbericht 2006

**Rohwedder**  
Excellence in Automation

<b>Konzern-Kennzahlen</b>		<b>2006</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>
Rechnungslegung nach IFRS						
Umsatzerlöse	Mio. €	99,2	143,2	117,1	137,0 <sup>A</sup>	105,6
Auslandsanteil	%	36,6	36,4	31,5	30,9	33,5
Gesamtleistung	Mio. €	99,3	139,3	122,7	128,3	101,1
Gesamtleistung pro Mitarbeiter	Tsd. €	185,3	224,3	169,0	171,9	162,5
Materialaufwand	Mio. €	58,9	86,3	68,9	68,2	56,2
Materialaufwandsquote	%	59,3	62,0	56,2	53,2	55,6
Personalaufwand	Mio. €	31,1	34,7	40,5	39,9	33,4
Personalaufwandsquote	%	31,3	24,9	33,0	31,1	33,1
Mitarbeiter Stand 31.12.	Anzahl	501	608	692	754	672
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	536	621	726	746	622
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	7,3	1,9	-4,5	3,2	-1,5
Konzernergebnis vor Drittanteilen	Mio. €	6,8	1,1	-2,8	1,7	-2,1
Bilanzsumme	Mio. €	75,0	84,1	90,6	93,0	84,2
Eigenkapital <sup>B</sup>	Mio. €	42,0	33,2	31,3	35,5	31,4
Eigenkapitalquote	%	56,0	39,5	34,6	38,1	37,3
Investitionen in Anlagevermögen	Mio. €	1,4	4,3	3,4	7,8	12,5
Abschreibungen auf Anlagevermögen	Mio. €	1,8	3,9	6,1	4,2	5,0
Cash Flow	Mio. €	10,3	5,5	-0,3	5,8	3,3
Cash Flow vom Umsatz	%	10,4	3,8	0,0	4,7	3,1
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (€ / Aktie)	€	1,34	0,01	-0,62	0,31	-0,55

<sup>A</sup> 124,1 vor Umstellung der Bilanzierungsmethode

<sup>B</sup> Eigenkapital seit 2005 einschließlich »Anteile fremder Gesellschafter«

Q1

# Wichtige Ereignisse 2006

Q2

## Mai 2006

Börsengang der Roth & Rau AG am 11.05.2006

Die Rohwedder AG präsentiert sich vom 16. – 19.05.2006 auf der Messe AUTOMATICA in München.

Q3

Der neue Laser-Nutzentrenner wird vom 30.05.2006 bis 01.06.2006 auf der Messe SMT / HYBRID / PACKAGING in Nürnberg vorgestellt.

## Juni 2006

Beschlüsse der siebenten ordentlichen Hauptversammlung der Rohwedder AG am 30.06.2006, u. a.

- über die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,15 Euro je dividendenberechtigter Aktie
- über die Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und Wandelschuldverschreibungen.

Q4

## Oktober 2006

1. Bodensee-Automatisierungsforum zum Thema »Bildverarbeitung in der Fabrikautomation« am 06.10.2006 in Friedrichshafen

Die Rohwedder AG präsentiert sich vom 17. – 21.10.2006 auf der Messe FAKUMA in Friedrichshafen.

## November 2006

Große Jubiläumsfeier »50 Jahre Rohwedder« am 17.11.2006 in Friedrichshafen

Mit Innovationen

Hohe Fertigungsqualität

Rohwedder

Excellence in Automation

# zum Erfolg.

Ingenieurwissen

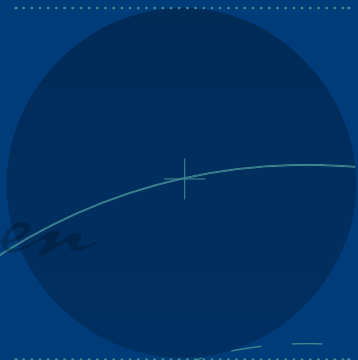
Der Name »Rohwedder« steht heute für die Verbindung von Tradition und Moderne: Zum einen ein angestammtes und mittelständisches Unternehmen, dem die Mitarbeiter an kontinuierlich gewachsenen Standorten meist über viele Jahre die Treue halten. Und zum anderen ein Global Player mit Kunden in aller Welt, der auf die Herausforderungen des internationalen und äußerst schnelllebigen Wettbewerbes die richtigen Antworten findet. Wie funktioniert das?

Ganz einfach: Indem wir bei Rohwedder der Entwicklung von Innovationen einen herausragenden Stellenwert einräumen – im Denken wie im Handeln. Für uns bedeutet das, gedanklich immer einen Schritt weiter zu sein als der Wettbewerb und die Ansprüche des Marktes von morgen bereits heute zu antizipieren. Das können wir, weil sich im Rohwedder Konzern Ingenieurwissen, eine hohe Fertigungsqualität und die exakte Orientierung an den Bedürfnissen unserer Kunden vereinen. Hinzu kommt eine Unternehmenskultur, die von unseren motivierten und zuverlässigen Mitarbeitern maßgeblich mitgestaltet wird.

Auf den kommenden Seiten möchten wir einige aktuelle Neuentwicklungen in Wort und Bild näher vorstellen und Ihnen zeigen, wie die Rohwedder AG den Anforderungen des Marktes im Bereich Automation immer wieder erfolgreich begegnet.

Rohwedder – mit Innovationen zum Erfolg.

Definitiv Treue



Vision Technology

Electronics Production Solutions

Micro Technologies

Assembly Technologies

Das automatisierte Bildverarbeitungssystem.

Der laserbasierte Nutzentrennautomat.

Die Mikromontagezelle MicRohCell®

Die Anlage zum Brennstoffzellen-Prototyping.



Das menschliche Auge hat sich im Laufe der Evolution zu einem faszinierenden und leistungsfähigen Sinnesorgan entwickelt – und stößt doch von Zeit zu Zeit an seine Grenzen.

Umso bemerkenswerter ist es, wenn eine von Menschen entwickelte Technik mittels ihrer Perfektion solche Grenzen überwindet.

*Automatisiertes B...*

# Prä zi se



Das automatisierte Bildverarbeitungssystem.

*Bildverarbeitungssystem*



**Modernste Medizintechnik:** Das reibungslose Zusammenspiel von optischen, elektronischen und mechanischen Komponenten, eingebettet in einen standardisierten Produktionsprozess, ist in dieser Form weltweit einzigartig.



Mehr als 10 Millionen Exemplare des Respimat® Soft Inhalers mit seinem weltweit einzigartigen Zerstäuberkonzept verlassen pro Jahr die Fertigung von Boehringer Ingelheim in Dortmund – mit stark steigender Tendenz: Die Kapazität wird ab Mitte 2009 auf 20 Millionen Stück jährlich ausgebaut.

Das Kernstück jedes einzelnen Inhalators wird dabei von einem automatisierten Bildverarbeitungssystem aus dem Hause Rohwedder geprüft. Und da Komponenten wie beispielsweise Platinen zukünftig immer kleinteiliger werden und deshalb auf solche Prüfsysteme bei der Produktion angewiesen sind, darf man der beteiligten Rohwedder Vision Technology mit Recht glänzende Zukunftsaussichten bescheinigen.



**Der Respimat® Soft Inhaler** aus dem Hause Boehringer Ingelheim microParts repräsentiert ein bis dato völlig neuartiges Zerstäuberkonzept für den medizinischen Einsatzbereich. Sein Vorteil gegenüber herkömmlichen Inhalatoren ist, neben einer treibgasfreien Vernebelung, der aus ideal lungengängigen Tröpfchen bestehende Sprühnebel mit einzigartigem Wirkungsgrad.

**Die Boehringer Ingelheim microParts GmbH** in Dortmund gehört zu den weltweiten Technologieführern im Bereich Mikrosystemtechnik und ist einer der führenden Anbieter von Komponenten und Systemen mit Mikrostrukturen für die Biomedizin.





# auf 2

**ZUR OPTISCHEN QUALITÄTSPRÜFUNG** im Rahmen der Produktion wird ein Bildverarbeitungssystem von Rohwedder eingesetzt, das weltweit seinesgleichen sucht. Schneller, gründlicher und zuverlässiger als das menschliche Auge kontrollieren und dokumentieren die momentan vier Systeme jährlich mehr als 10 Millionen sogenannte Uniblocks. So bezeichnet man die Düsen und damit gewissermaßen das Herzstück des Respimat® Soft Inhalers. Denn im Uniblock wird die Wirkstofflösung durch ein feines Filtersystem gepresst. Dadurch entstehen zwei Sprühstrahlen, die in einem genau definierten Winkel aufeinander treffen und so die einzigartige Sprühwolke erzeugen.



**Hans-Jürgen Kölbl,**  
Leiter Prozessmanagement,  
Boehringer Ingelheim microParts GmbH

»Früher wurde jeder einzelne Uniblock unter dem Mikroskop von einem Mitarbeiter geprüft – eine mühsame und zeitaufwändige Prozedur. Der Auftrag lautete, eine automatische Lösung zu entwickeln, bei der unter Reinraumbedingungen ein winzig kleines Bauteil (2,5 × 3,5 mm) aus einer – relativ gesehen – sehr großen Entfernung (60 mm) mit einer extrem hohen Auflösung (11 Millionen Bildpunkte) betrachtet werden kann. Außerdem muss die Betrachtung wegen der hohen Produktionsgeschwindigkeit in sehr kurzer Zeit erfolgen: pro Uniblock stehen insgesamt nur knapp zwei Sekunden zur Verfügung.«

*11 Mio. Bildpunkte*

# µm.

**Hervorragende Perspektiven:**  
Die optische Kontrolle von mikroskopisch kleinen Bauteilen innerhalb sehr kurzer Zeitintervalle wird künftig weiter an Bedeutung gewinnen. Gut zu wissen, dass der Marktvorsprung der Produktionsanlage für den Respimat® Soft Inhaler mit dem Rohwedder-Bildverarbeitungssystem bereits heute bei etwa drei bis fünf Jahren liegt.





**Beeindruckend klein:** Vom Rohwedder-System geprüfte Mikrostrukturen der Düse im Vergleich zu einem menschlichen Haar.

**DIE HERAUSFORDERUNG FÜR DAS ROHWEDDER-SYSTEM** ist es, trotz der extrem kleinteiligen und empfindlichen Struktur der – aus Silizium mit gebondetem Glas bestehenden – Düse womöglich vorhandene Defekte an den Bauteilen im  $\mu\text{m}$ -Bereich zu erkennen und zu dokumentieren. Neben der Prüfung der Schnittkanten ist hierbei besonders die Prüfung der Filterstruktur wichtig. Denn der Filter besteht aus sogenannten Stegen, die alle in einem exakten Abstand zueinander angeordnet sind. Sie verhindern, falls nötig, dass größere, ungewünschte Partikel in der durchströmenden Flüssigkeit den Filter passieren. Im Rahmen der Bildverarbeitung werden insgesamt drei unterschiedliche Kameras mit zwei Zeiss-Objektiven eingesetzt – modernste Kamera-Technik mit ausgefeilter Spezial-Optik einschließlich Beleuchtung aus dem Hause Stemmer Imaging.

Und auch an die Rechenleistung und Stabilität der eingesetzten Software werden extreme Ansprüche gestellt: Die für den automatischen Ablauf der Prüfauswertung entwickelte Software beruht auf einer besonderen Plattform zur Bildauswertung, welche die verschiedenen Kamera-Systeme vereint und eine kundenspezifisch angepasste Bedienoberfläche besitzt.





# 6x

## *laserbasierter Nutzenrennen*

Seit fast einem halben Jahrhundert dauert der Siegeszug der Lasertechnologie nun schon an. Ob in Medizin, Steuerungs-, Mess- und Datentechnik, Unterhaltungsmedien, Wissenschaft und Materialbearbeitung: Kaum ein Lebensbereich kommt heute ohne den Einsatz dieser Technik aus.

Und die Entwicklung schreitet rasant voran – wie eine neue Anwendung aus dem Hause Rohwedder auf eindrucksvolle Weise zeigt.



Die Idee ist eigentlich nicht neu: Bereits seit etlichen Jahren sucht die Industrie Alternativen zu den bislang verwendeten Nutzentrenner-Technologien. Immer unter der Prämisse, Fertigungskosten zu reduzieren sowie Produktivität und Qualität zu steigern. Das Hauptaugenmerk der Bemühungen lag dabei schon länger auf dem Thema Lasertechnik. Mit dem Laser-Nutzentrennautomat DCOL-LA hat die Rohwedder AG jetzt die Umsetzung dieser Technologie in ein neues industrietaugliches System geschafft.

# sch

**MODERNE FERTIGUNGSPROZESSE** erfordern immer häufiger den Umgang mit komplexen Umrissen und eine möglichst präzise, schnelle Verarbeitung der Werkstücke. Deshalb begann man bei Rohwedder im Oktober 2005, gemeinsam mit dem Laserhersteller Rofin, die Entwicklung eines laserbasierten Nutzentrennautomaten zum stressfreien und flexiblen Trennen von Leiterplatten. Und bereits wenige Monate später konnte man auf der SMT in Nürnberg den Laser-Nutzentrennautomat DCOL-LA präsentieren. Zu sehen bekamen die begeisterten Fachbesucher das weltweit erste Laser-Trennsystem, bei dem der Nutzen (also die Leiterplatte) bis zu einer Bearbeitungsgröße von 300 x 300 mm nicht mehr bewegt werden muss – im Gegensatz zu allen bislang existierenden Konkurrenzsystemen.

**Perfekte Handhabung:**

Der Nutzen wird in einer Schublade in den Arbeitsbereich des Lasers gefahren und die Leiterplatten von oben präzise und schnell (aus-)getrennt. Die Fixierung des Nutzens erfolgt über einfache Werkstückaufnahmen.



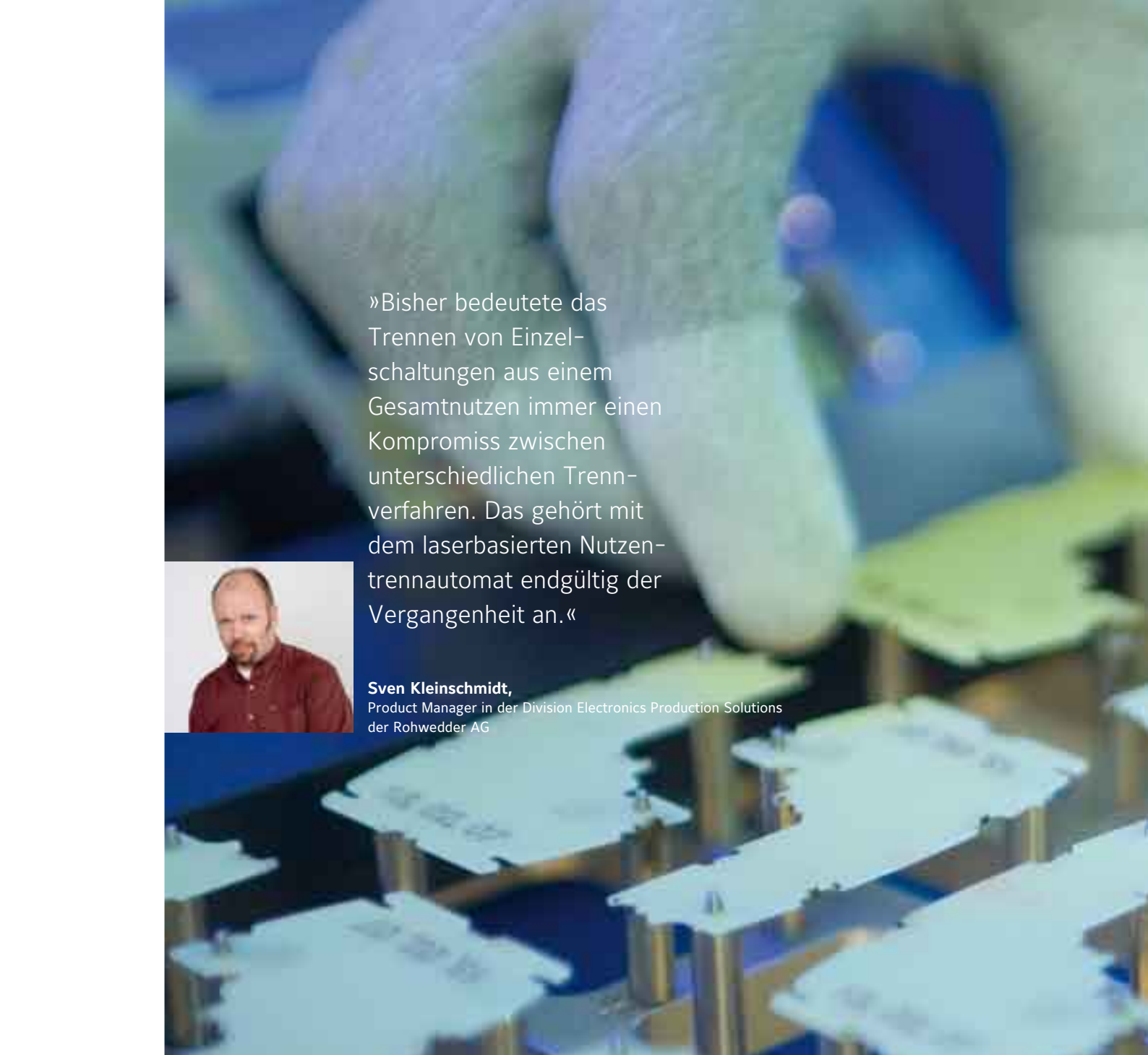
# neller

*stressfrei + flexibel*

Die Positionsveränderung bzw. Erzeugung von beliebigen Konturen erfolgt – bei einer Wiederholgenauigkeit von  $\pm 5 \mu\text{m}$  – durch einen auf dem Laser sitzenden Galvo-Scanner-Kopf. Er lenkt den Laserstrahl entsprechend ab und macht so den Prozess extrem schnell: die Verfahrzeit des Lasers zwischen den Schnittpositionen liegt nahezu bei Null – ein immenser Vorteil gegenüber herkömmlichen Verfahren bei Platinen-Trennvorgängen.

Die effektiven Prozesszeiten sind dreimal schneller als beim Sägen und sogar sechsmal schneller als beim Fräsen.






»Bisher bedeutete das Trennen von Einzelschaltungen aus einem Gesamtnutzen immer einen Kompromiss zwischen unterschiedlichen Trennverfahren. Das gehört mit dem laserbasierten Nutzentrennautomat endgültig der Vergangenheit an.«



**Sven Kleinschmidt,**  
Product Manager in der Division Electronics Production Solutions  
der Rohwedder AG



**EIN WEITERER VORTEIL DER LASERTECHNIK:** beim Trennvorgang wird kein Stress auf den Nutzen ausgeübt, so dass sich Bauteile bis nahe an den Rand platzieren lassen und der Abfall minimiert werden kann. Ein flexibles CAD-Trennprogramm zur Eingabe der Trennschnitte ermöglicht mit einem geringen mechanischen Rüstaufwand sogar die Losgröße 1 – bei extrem hohen Durchsatzraten. Als äußerst kompakte Maschine mit einer Grundfläche von lediglich einem Quadratmeter kann der DCOL-LA sowohl als Offline-Anlage für kleine Stückzahlen als auch Inline, also integriert in den Fertigungsfluss großer Serien, eingesetzt werden.

Und nicht zuletzt besitzt der Laser eine flexible und genaue Leistungsregulierung zum Trennen und Beschriften. Damit werden Leiterplatten vor dem Schneiden mit der Seriennummer beschriftet und dem Firmenlabel versehen. Das spart Zeit, reduziert Rüstfehler und macht ganz nebenbei die Labelmaschine überflüssig. Optional kann die Anlage mit einem Kamerasystem für den automatischen Teach-Betrieb zur Positionskorrektur ausgerüstet werden: Eine Kamera erfasst und verarbeitet – beim Blick durch den Galvo-Scanner-Kopf auf den Nutzen – die anhand der Fiducial-Marken vorliegenden Informationen und leitet gegebenenfalls eine Positionsänderung des Systems ein.



# als Frä- sen.



**Saubere Sache:** Der Laserstrahl verdampft das Leiterplattenmaterial an den vorgesehenen Stellen. Die Schnittbreite beträgt dabei lediglich 300  $\mu\text{m}$  (im Durchschnitt über die Leiterplattendicke). Indem das wenige verdampfte Material über die integrierte Absaugeinrichtung sofort abgeführt wird, ist das Verfahren nahezu staubfrei und entspricht höchsten Anforderungen.



*Mikromontagezelle*

Was die wenigsten wissen: Mikromontage erfolgt heute vielfach noch manuell und mit Unterstützung von leistungsfähigen Mikroskopen. Das zunehmende Problem dabei sind immer kleiner werdende Produkte und die damit verbundenen Qualitätsanforderungen der Kunden an eine »ruhige Hand«. Deswegen wird bereits kurzfristig nur ein automatisierter Prozess eine konstante Fertigungsqualität sicherstellen können.

# modu lar



**Präzise wie ein Uhrwerk:**  
Bei der Serienfertigung miniaturisierter Baugruppen werden die Anforderungen immer höher.



Immer kleiner & immer leistungsfähiger – die Fertigung miniaturisierter Komponenten und Baugruppen ist eine Schlüsseltechnologie und ein Innovationsmotor. Wie dynamisch und dramatisch der Fortschritt verlaufen kann, zeigt die Entwicklung von der ersten, knapp 1.000 Kilogramm schweren Rechenmaschine Z3 von Konrad Zuse aus dem Jahr 1941 hin zum modernen Mobiltelefon mit nahezu allen wichtigen Funktionen eines Bürocomputers. Oder die Tatsache, dass moderne Mobiltelefone aus Sicht eines Mikromontierers bereits »Makroprodukte« sind.

Miniaturisierung ist somit nicht einfach nur eine Verkleinerung des Vorhandenen, sondern ein ständig fortschreitender und äußerst vielschichtiger Prozess mit herausragendem Wachstumspotential. Und davon profitieren die führenden Industriezweige: der Automobilbau, die Elektro-, Luft- und Raumfahrtindustrie genauso wie die Medizin- und Umwelttechnik. Vor diesem Hintergrund entwickelt und realisiert Rohwedder Micro Technologies seit vielen Jahren innovative Lösungen. Zum Beispiel die neue Mikromontagezelle MicRohCell®, ein beeindruckendes Ausrufezeichen im Bereich der 3D-Mikroproduktion.

*max*  $10 \text{ m/s}^2$

**Die kompakte Mikromontagezelle** mit einem gestaltbaren Arbeitsraum von 450 x 510 x 80 mm (BxTxH) verfügt über ein XY-Portalsystem auf Granitbasis mit Linearantrieben und Bahnsteuerung. Die Auflösung des Meßsystems liegt bei 0,1 µm, die Positioniergenauigkeit bei ± 3 µm. Die Verfahrensgeschwindigkeit beträgt bis zu 1 m/s bei kontrollierten Beschleunigungen bis zu 10 m/s<sup>2</sup>.



**DIE AUSGANGSSITUATION** sieht oft so aus: Bei einem unserer Kunden nimmt eine Innovation im Bereich der Mikrotechnologie im Rahmen eines meist aufwändigen Laborversuches immer deutlicher Gestalt an. Mit möglichst geringer Belastung für die Kapitaldecke, einem noch nicht stabilen Produktionsprozess und unter enormem Zeitdruck soll dann zunächst der Nachweis zur Marktreife und anschließend, möglichst schnell, die standardisierte Serienproduktion beginnen. Das Problem bis dato: Anlagen auf Laborniveau erreichen zwar die benötigte Qualität und lassen sich einfach an Produktionsveränderungen anpassen.

# und

Aber sie können im weiteren Verlauf keine hohen Stückzahlen in gleich bleibend hoher Qualität liefern. Große Produktionsanlagen dagegen sind für den, zunächst häufig zu modifizierenden, Produktionsprozess zu unflexibel und deutlich zu teuer.



**Hochpräzise, flexibel und skalierbar:**

Die Mikromontagezelle MicRohCell® setzt vom Prototyping bis zur Serienfertigung einen technischen wie wirtschaftlichen Meilenstein bei der Automatisierung von Mikromontageprozessen.

**DIE ROHWEDDER AG** hat auf diese Aufgabenstellung reagiert – und mit der vollkommen neu entwickelten Mikromontagezelle MicRohCell® Mini-Factory das Vakuum zwischen Labor und Serienprodukt gefüllt. Der Clou ist ein modulares und flexibles System, das gleichsam mit den Kundenanforderungen wächst: die MicRohCell® als Basis erlaubt eine teil- oder vollautomatische Fertigung und funktioniert als Einzelplatzlösung genauso wie in der komplexen Verkettung mehrerer Einzelzellen zu einer kompletten Produktionslinie mit einem Werkstückträger-Transportsystem.

Die bisherigen Kunden der MicRohCell® stammen überwiegend aus den Bereichen Mikroaktorik und Mikrooptik. Und weitere potenzielle Kunden aus der Mikromechanik und Medizintechnik zeigen großes Interesse an diesem zukunftsweisenden Konzept für die Mikromontage.



**Albrecht Wiesenfeldt,**  
Leiter Vertrieb im Competence Center  
Micro Technologies der Rohwedder AG

»Der Baukasten stellt dem Anwender eine hohe Anzahl bereits bewährter Prozessmodule zur Verfügung – und das bei beliebiger Reproduzierbarkeit!

Damit wird beispielsweise das äußerst präzise Paaren von kleinsten Zahnrädern in einem mechanischen Uhrwerk oder ein positionsgenaueres Kleben von winzigen Mikrofonen in ein Hörgerät möglich – und zwar erstmals im Rahmen einer standardisierten Serienproduktion.«

# flexibel.

*Teil- oder vollautomatisch*



Mit der MicRohCell® Mini-Factory aus dem Hause Rohwedder werden ab sofort Fügeoperationen möglich, die bislang wegen der Bauteilgröße, der Komplexität oder der benötigten Prozessgenauigkeit nur manuell oder mittels hoch spezialisierter und kostenintensiver Anlagen durchgeführt werden konnten.

**DIE MicRohCell® MINI-FACTORY** ist mit einem verwindungssteifen, hochpräzisen Granit-Achssystem, einem durchdachten Steuerungskonzept und einem leistungsfähigen Bildverarbeitungssystem ausgerüstet. Letzteres besteht, abhängig von der Kundenapplikation, aus einer Portalkamera, einer Bauteilekamera und einer Prozessbeobachtungskamera. Autarke Prozessmodule mit ihren standardisierten mechanischen und steuerungstechnischen Schnittstellen können schnell und einfach in die MicRohCell® integriert werden. Damit lassen sich vielfältige Mikromontageaufgaben im Bereich elektronischer, mikromechanischer und mechatronischer Systeme mit standardisierter, wiederverwendbarer Automatisierung schnell realisieren.

Die wichtigsten Prozessmodule sind verschiedene Zuführeinheiten zur Teilebereitstellung, z. B. die Universal-Blisterzuführung, das Dip-Modul zum Auftrag von Prozessflüssigkeiten, das Werkzeugmagazin für bis zu vier Werkzeuge sowie der Drehtisch mit automatischem Vorschub. Außerdem ist die Montagezelle zur Anbindung von Zuführ- und Verkettungstechnik frei zugänglich, kann an eine Fernwartung mittels SoftPLC angebunden werden und ist auch tauglich für Reinräume.





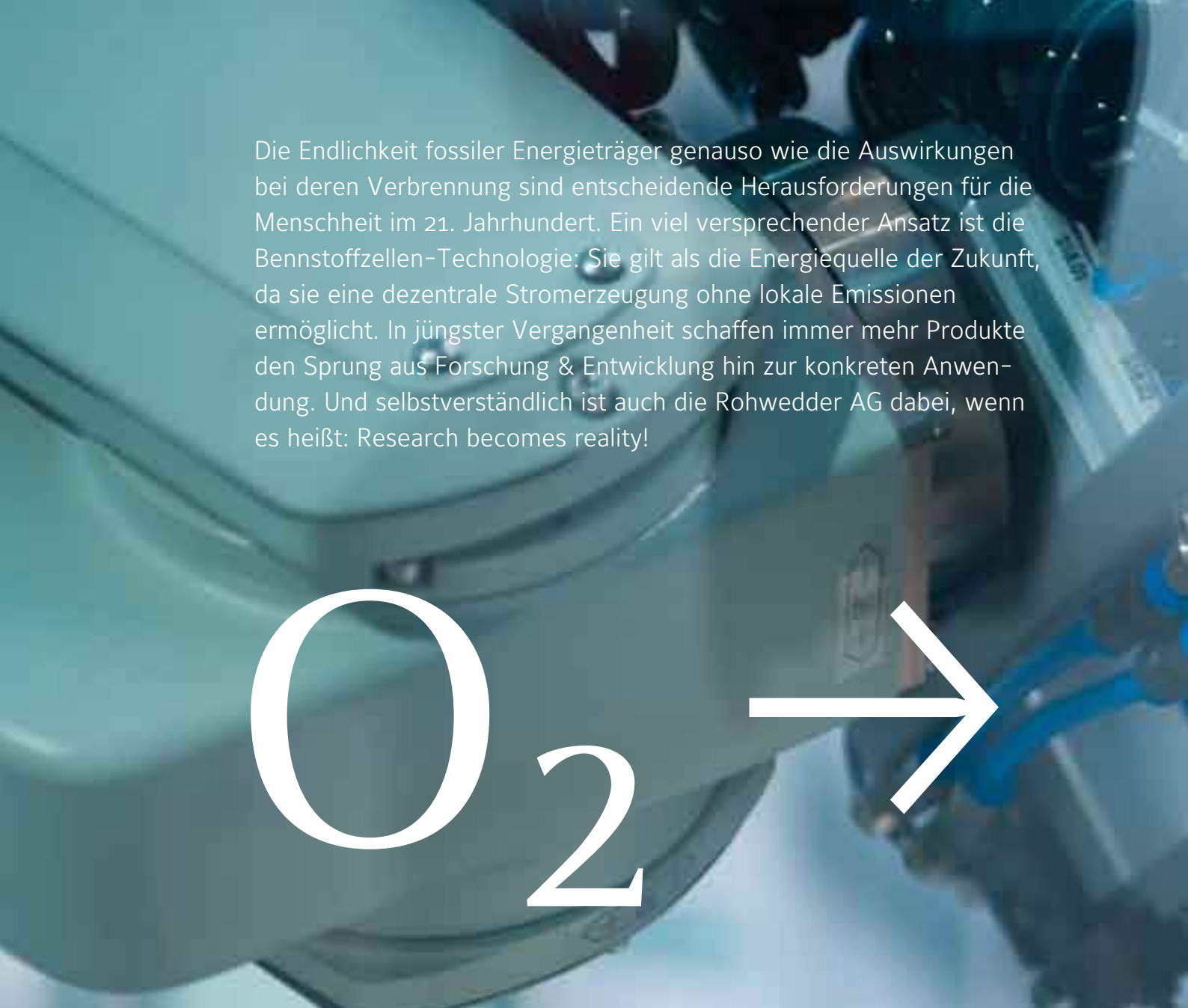
# Brennstoffzellen

Es gibt noch immer Herausforderungen beim Vorhaben, Brennstoffzellen im Rahmen einer Serienproduktion herzustellen. Zum Beispiel die unterschiedliche Beschaffenheit der verwendeten Komponenten, was zu großen Diskrepanzen beim Bearbeitungsverhalten führt und die exakte Positionierung im Fertigungsprozess deutlich erschwert. Deshalb braucht es an dieser Stelle etwas ganz Besonderes: eine möglichst offene, flexible und modulare Anlage mit einem ausgeklügelten Greifersystem, um den Entwicklungsprozess voran zu treiben.



# 2H<sub>2</sub>+






Die Endlichkeit fossiler Energieträger genauso wie die Auswirkungen bei deren Verbrennung sind entscheidende Herausforderungen für die Menschheit im 21. Jahrhundert. Ein viel versprechender Ansatz ist die Brennstoffzellen-Technologie: Sie gilt als die Energiequelle der Zukunft, da sie eine dezentrale Stromerzeugung ohne lokale Emissionen ermöglicht. In jüngster Vergangenheit schaffen immer mehr Produkte den Sprung aus Forschung & Entwicklung hin zur konkreten Anwendung. Und selbstverständlich ist auch die Rohwedder AG dabei, wenn es heißt: Research becomes reality!

# O<sub>2</sub> →

**BRENNSTOFFZELLEN** sind im Gegensatz zu Batterien keine Energiespeicher, sondern elektrochemische Energiewandler. Das bedeutet, dass die Größe der Brennstoffzelle keinen Einfluss auf die Betriebsdauer der Anlage hat, sondern nur auf die Leistung. Die Betriebsdauer wird durch die Größe des Brennstoffspeichers bestimmt. Das Herzstück einer Brennstoffzelle ist die Membran-Elektroden-Anordnung (MEA), die mit Bipolarplatten und Dichtungen zu Einzelzellen zusammengefügt wird.



Die **Bipolarplatten** bestehen meist aus Graphitmaterial oder Metall. Die MEA ist eine protonenleitende Elektrolytmembran (PEM), die beidseitig mit entsprechendem Katalysatormaterial beschichtet wurde. Der Katalysator besteht meist aus Platin oder Platin-Legierungen. Für die Gasfeinverteilung und den Wasserhaushalt in der Zelle wird zwischen den Beschichtungsflächen der MEAs und den Bipolarplatten jeweils eine poröse Graphitfolie eingelegt. Sie sorgt für einen guten elektrischen Kontakt.

*modular  
aufgebautes System*



Die seit Mitte 2005 betriebene Rohwedder-Anlage besteht aus drei Kernelementen: den identischen Vereinzelungsstationen für MEAs und Bipolarplatten, einer Wendestation sowie dem zentralen Handhabungssystem – einem 6-Achs-Roboter von Mitsubishi mit Greifersystem. Durch die äußerst flexible Kombination der Kernelemente können zahlreiche Variationen des Montageablaufs getestet werden.

# Ener

Mehrere Einzelzellen werden anschließend zu einem leistungsfähigeren sog. Brennstoffzellen-Stack zusammengesetzt. Mit den Brennstoffzellen wird der chemische Energieträger Wasserstoff zusammen mit dem in der Luft vorhandenen Sauerstoff direkt in elektrische Energie und Wasser umgewandelt. Dabei fallen im Gegensatz zur herkömmlichen Verbrennung von Energieträgern keinerlei schädliche Emissionen an. Mit diesem äußerst zukunftssträchtigen wie anspruchsvollen Thema beschäftigt sich seit geraumer Zeit das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW) Baden-Württemberg. Das ZSW zählt im Bereich der Brennstoffzellentechnologie zu den weltweit führenden Instituten, sowohl in der Grundlagenforschung als auch beim Know-how-Transfer in die Industrie.

Eine der großen Herausforderungen für das ZSW lautet, den bislang sehr zeit- und kostenintensiven handwerklichen Fügeprozess der Zellkomponenten auf einen serientauglichen Standard zu bringen. Und zwar basierend auf einem modular aufgebauten System, um notwendige Modifikationen im Fertigungsprozess mit möglichst geringem Aufwand bewältigen zu können. Im Wissen um die Kompetenzen in der Automatisierung beauftragte das ZSW die Rohwedder AG mit der Konstruktion einer roboterbasierten Anlage zur automatisierten Montage geklebter Einzelzellen – und nahm die Anlage im Jahr 2005 in Betrieb.



**Die Kernkompetenz** des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW) Baden-Württemberg liegt bei der Forschung und Entwicklung im Bereich regenerativer Energiequellen, Energiespeicher und Energiewandler.







Die Prüfung der Dichtraupe auf absolute Fehlerfreiheit ist die Voraussetzung für eine gasdichte Zelle und das entscheidende Qualitätsmerkmal einer Brennstoffzelle. In der Rohwedder-Anlage erfolgt diese Prüfung mit Hilfe der integrierten Bildverarbeitung »Vision GlueEye«.

»Unser Ziel ist die automatisierte Serienproduktion von geklebten, einzelnen Brennstoffzellen. Bei diesem Prozess leistet die Rohwedder-Anlage unschätzbare Dienste. Die so entstehenden einzelnen Zellen haben den Vorteil, dass sie komplett prüfbar und lagerfähig sind. Sie lassen sich leicht zu Stacks aufstapeln.«



**Johann Einhart,**  
Leiter der Brennstoffzellen-Fertigungstechnik  
beim ZSW Ulm

# H<sub>2</sub>O

# Inhalt

## 5 – 29

### **Rohwedder-Innovationen**

- Das automatisierte Bildverarbeitungssystem ····· 6
- Der laserbasierte Nutzentrennautomat ····· 12
- Die Mikromontagezelle MicRohCell® ····· 18
- Die Anlage zum Brennstoffzellen-Prototyping ····· 24

## 32 – 35

### **Der Vorstand**

- Mitglieder des Vorstands ··· 32
- Brief an die Aktionäre ····· 33

## 36 – 37

### **50 Jahre Rohwedder**

- Jubiläumsfeier in Bildern

## 38 – 43

### **Der Aufsichtsrat**

- Mitglieder des Aufsichtsrats · 38
- Bericht des Aufsichtsrats ··· 39

## 44 – 47

### **Corporate Governance**

- Bericht ··········· 44

## 48 – 51

### **Die Aktie**

- Kursentwicklung ········· 48
- Kennzahlen ··········· 50
- Aktionärsstruktur ······· 51

## 52 – 55

### **Der Rohwedder Konzern**

- Standorte weltweit ······· 52
- Konzernstruktur ········· 53
- Technologie-Portfolio ····· 54

## 56 – 57

### **MIMOT**

### **Surface Mount Technologies**

- Das neue Rohwedder-Competence Center ······· 56

## 58–75

### **Konzern-Lagebericht**

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung .....	59
Branchenentwicklung .....	60
Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung .....	61
Ertragslage .....	62
Segmentbericht .....	62
Entwicklung der Beteiligungsunternehmen .....	63
Bilanzstruktur .....	63
Mitarbeiter .....	64
Investitionen .....	64
Forschung und Entwicklung .....	64
Risikomanagement .....	65
Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung .....	65
Grundzüge des Vergütungs- systems von Vorstand und Aufsichtsrat .....	68
Angaben gemäß Übernahmerichtlinie- Umsetzungsgesetz .....	68
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres .....	71
Ausblick .....	72

## 76–114

### **Konzern-Abschluss**

Bilanz .....	76
Gewinn- und Verlustrechnung .....	78
Kapitalflussrechnung .....	79
Eigenkapitalveränderungs- rechnung .....	80
Anhang .....	82
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	114

## 116

Impressum .....	116
-----------------	-----

## Umschlag

Konzern-Kennzahlen
Wichtige Ereignisse 2006
Finanzkalender 2007

# Der Vorstand

## Joachim Rohwedder

VORSTANDSVORSITZENDER

seit 1999



### Ressorts:

Strategie, Technik, Vertrieb,  
Investor Relations, Marketing

### Weitere Mandate:

- Geschäftsführer der MIMOT GmbH, Lörrach
- Beiratsvorsitzender der Rohwedder Automated Systems Inc., Kanada
- Beiratsvorsitzender der Rohwedder Pty Ltd., Australien
- Mitglied des engeren VDMA-Hauptvorstands
- Mitglied des Vorstands im Fachverband Robotik und Automation des VDMA
- Beiratsvorsitzender der Elgo-Elektrik GmbH, Singen

## Harald Löhle

VORSTAND FINANZEN

seit 1999



### Ressorts:

Finanzen, Personal, Controlling,  
Materialwirtschaft, IT

### Weitere Mandate:

- Aufsichtsratsvorsitzender der Roth & Rau AG, Hohenstein-Ernstthal
- Verwaltungsratsmitglied der Asic Robotics AG, Schweiz



## Brief an die Aktionäre

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

**ich möchte Ihnen meinen herzlichen Dank dafür aussprechen, dass Sie der Rohwedder AG auch im zurückliegenden Geschäftsjahr Ihr Vertrauen geschenkt haben. Denn das Vertrauen in uns und unsere Arbeit bildet eine solide Basis und ist stete Motivation, um das Unternehmen in eine erfolgreiche und viel versprechende Zukunft zu führen. Wie sind wir auf diesem Weg vorangekommen?**

**INSGESAMT** blicken wir auf ein gewinnbringendes Geschäftsjahr 2006 zurück. Der Rohwedder Konzern erwirtschaftete eine Gesamtleistung in Höhe von 99,3 Mio. Euro und ein EBIT von 8,4 Mio. Euro.

Dieses überaus positive Ergebnis ist auf den erfolgreichen Börsengang der Roth & Rau AG am 11. Mai 2006 zurückzuführen. Gemäß unserer strategischen Neuausrichtung »Excellence in Automation« war die Solarbeschichtungstechnik bereits seit Anfang 2005 nicht mehr Teil unseres Kerngeschäfts. Wir haben deshalb zu einem für Photovoltaik-Unternehmen idealen Zeitpunkt entschieden, unsere im Jahr 2002 erworbene Mehrheitsbeteiligung Roth & Rau AG an die Börse zu bringen. Dabei konnten wir das positive Kapitalmarktumfeld optimal nutzen und einen bemerkenswerten Ertrag für den Rohwedder Konzern erzielen.

Daran möchten wir Sie teilhaben lassen, indem wir der Hauptversammlung am 29. Juni 2007 vorschlagen werden, eine Dividende in Höhe von 0,25 Euro je Aktie auszuschütten. Über den Ertrag hinaus hat der Roth & Rau-IPO die Eigenkapitalquote des Rohwedder Konzerns deutlich gestärkt: Sie beträgt nun über 50 Prozent und spiegelt die gesunde Struktur unseres Unternehmens wider.

**NEBEN DIESEN POSITIVEN NACHRICHTEN** muss ich Ihnen aber auch berichten, dass die Umsetzung unserer Strategie »Excellence in Automation« mehr Zeit in Anspruch nimmt als ursprünglich erwartet, da wir den Anforderungen eines sich ständig verändernden internationalen Marktes gerecht werden müssen. Zudem sehen wir uns mit den Auswirkungen der verschärften rechtlichen Rahmenbedingungen in der Zusammenarbeit mit unseren Kunden konfrontiert. Nicht zuletzt deshalb hat der Rohwedder Konzern im vergangenen Geschäftsjahr seine operativen Ertragsziele nicht erreicht. Lassen Sie mich die Gründe genauer anführen:

Zum einen blieb unser Competence Center Micro Technologies im operativen Geschäft hinter den Erwartungen zurück. Das deswegen seit Herbst letzten Jahres gezielt eingesetzte Veränderungsmanagement zeigt dort aber inzwischen die ersten Erfolge und macht den Turnaround absehbar. Zum anderen ergab sich im Competence Center Assembly Technologies Europe ein erhöhter technologischer Abklärungsbedarf bei Projekten für die Automotive-Industrie. Verstärkt durch den anhaltend hohen Preisdruck in der ganzen Branche verringerte sich deshalb die Wertschöpfung, was uns alle nicht zufrieden stellen kann. Die Antwort hierauf ist die Verstärkung unserer Aktivitäten für die Medizintechnik und die General Industry, um so schrittweise den Anteil nicht-automobiler Geschäftsbereiche und damit das Kundenspektrum des Gesamtkonzerns zu vergrößern.



Unsere Division Electronics Production Solutions hatte mit den Folgen der überraschenden Insolvenz ihres Kunden BenQ Mobile GmbH & Co. OHG, München, zu kämpfen, was einen Aufwand in Höhe von 1,1 Mio. Euro für unseren Konzern verursachte. In der Folge war es leider unvermeidlich, die Mitarbeiterzahl am Standort Radolfzell um 25 Prozent zu reduzieren. Trotz der widrigen Umstände konnten wir aber im Segment »Systemlösungen für die Elektronikproduktion« operativ ein positives Ergebnis erwirtschaften, wozu auch der Ausbau von Marktanteilen in Branchen außerhalb der Telekommunikationsindustrie beitrug.

**IM LAUFENDEN GESCHÄFTSJAHR** wurde dann die Grundlage des Geschäftsbereichs Electronics Production Solutions wieder nachhaltig verbreitert und das Technologieportfolio des Standorts Radolfzell ideal ergänzt, indem wir mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2007 die MIMOT GmbH mit Sitz in Lörach und weiteren Vertretungen in Frankreich und in den USA erworben haben. MIMOT als kompetenter Systempartner für Surface Mount Technologies ist ein profitables Unternehmen, das voraussichtlich bereits im laufenden Geschäftsjahr positiv zur Gesamtleistung und zum Ertrag des Rohwedder Konzerns beitragen wird. Vorstellen möchten wir Ihnen die MIMOT GmbH auf den Seiten 56 und 57 dieses Geschäftsberichts.

Für die Übernahme der neuen Firma haben wir nur einen Teil des Ertrags aus dem Roth & Rau-Börsengang verwendet. Deshalb verfügen wir über weitere finanzielle Mittel, um die Rohwedder-Kernkompetenzen Mechatronics Production Solutions (MPS) und Electronics Production Solutions (EPS) zu stärken – immer mit der gebotenen Weitsicht und entlang unserer strategischen Ausrichtung. Hierzu gehört auch, dass wir am 22. Februar dieses Jahres fast alle von der Rohwedder AG gehaltenen Aktien der Roth & Rau AG veräußert haben. Der Verkauf dieses Anteils von 20 Prozent an dem Photovoltaik-Unternehmen bringt einen weiteren Gesamterlös von brutto nahezu 20 Mio. Euro und bedeutet für das Geschäftsjahr 2007 einen Ertrag von rund 8,8 Mio. Euro für den Rohwedder Konzern.

**MEINE DAMEN UND HERREN**, wie Sie eben gelesen haben, besitzt unser Unternehmen exzellente Voraussetzungen, um – wann immer nötig – weitere Akquisitionen zu tätigen. Aber wirtschaftlicher Erfolg basiert nicht nur auf externem Wachstum, sondern zukünftig auch auf einer Ertragssteigerung des Unternehmens aus sich selbst heraus. Deshalb initiieren und forcieren wir in allen Competence Centers Innovationen, um unseren Wettbewerbern immer wieder das entscheidende Stück voraus zu sein. Einige Neuheiten haben wir Ihnen im ersten Kapitel dieses Geschäftsberichts präsentiert. Sie sehen dort, wie sich unsere Geschäftsbereiche Vision Technology, Electronics Production Solutions, Micro Technologies und Assembly Technologies jeweils einen wichtigen Vorsprung gesichert haben.

Nach einem Geschäftsjahr 2006 mit Höhen und Tiefen ist es heute um unser Unternehmen gut bestellt – organisatorisch, technologisch und finanziell. Ich bin deswegen überaus zuversichtlich, dass der Rohwedder Konzern bis zum Jahr 2010 mit an der Spitze des Weltmarktes im Bereich Automatisierungstechnik stehen kann. Und auf die Verwirklichung dieses Zieles arbeiten wir mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern täglich hin. Bei ihnen möchte ich mich deshalb genauso herzlich bedanken wie bei unseren Kunden, die ihre Projekte immer wieder bei Rohwedder platzieren, weil sie sich auf unser Know-how verlassen können.

**LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE**, im Geschäftsjahr 2006 haben wir unser Firmenjubiläum gefeiert: 50 Jahre Rohwedder. Und jetzt freue ich mich sehr, den Erfolg der Vergangenheit gemeinsam mit Ihnen in eine mindestens genauso erfolgreiche Zukunft der Rohwedder AG weiter zu tragen.

Mit freundlichen Grüßen



Joachim Rohwedder  
VORSTANDSVORSITZENDER  
Bermatingen, März 2007



The image features a dark blue background with two overlapping circles. The larger circle is a medium teal color, and the smaller circle is a darker blue. The text "50 Jahre Rohwedder" is written in a white, serif font, positioned in the upper left quadrant of the image, overlapping the teal circle.

50 Jahre Rohwedder

# Der Aufsichtsrat

## Prof. Dr. Wilfried Sihm

VORSITZENDER DES  
AUFSICHTSRATS

- › Professor am Institut für Managementwissenschaften der TU Wien und Leiter der Fraunhofer Projektgruppe für Produktionsmanagement und Logistik in Wien

## Dr. Siegfried Goll

STELLV. VORSITZENDER  
DES AUFSICHTSRATS

- › ehemaliger Vorstandsvorsitzender der ZF Friedrichshafen AG

## Dr. Peter A. Kaemmerer

MITGLIED  
DES AUFSICHTSRATS

- › Mitglied des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg

## Bericht des Aufsichtsrats

*Schwerpunkte Aktionärsversammlungen und Aktionäre,*

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006 die ihm nach Gesetz und Satzung vorgegebenen Aufgaben wahrgenommen. Die Geschäftsführung des Vorstands haben wir überwacht und beratend begleitet. Dabei befassten wir uns auch intensiv mit der strategischen Ausrichtung des Rohwedder Konzerns.

Umfassend, zeitnah und regelmäßig unterrichtete uns der Vorstand sowohl über die Geschäftsplanung als auch über die tatsächliche Entwicklung des Unternehmens. Hier legte der Aufsichtsrat ein besonderes Augenmerk auf die Abweichungen von den ursprünglichen Zielen, und wir diskutierten die Gründe ausführlich mit dem Vorstand. Zur Schaffung einer besseren Transparenz für den Aufsichtsrat schlugen wir vor, die Leiter der einzelnen Rohwedder-Standorte zu ausgewählten Tagesordnungspunkten der Aufsichtsratssitzungen einzuladen. So besprach der Aufsichtsrat sowohl mit dem Vorstand als auch mit den Leitern der Competence Centers eingehend, welche Maßnahmen zu ergreifen waren, wenn die Zielvorgaben nicht erreicht werden konnten.

Darüber hinaus war der Aufsichtsrat in alle wesentlichen Entscheidungen sowie zustimmungspflichtigen Geschäften des Rohwedder Konzerns rechtzeitig eingebunden.

### Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen

Im Geschäftsjahr 2006 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt, an denen immer alle Mitglieder teilnahmen.

**HAUPTTHEMA DER BILANZSITZUNG AM 31. MÄRZ 2006** war die Erörterung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie des Lageberichts und des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2005. Außerdem kontrollierte der Aufsichtsrat in dieser Sitzung anhand eines detaillierten Fragenkatalogs die Effizienz seiner Tätigkeit. Die Überprüfung führte zu einem positiven Ergebnis. Ein weiterer Schwerpunkt der Beratungen war der Bericht des Vorstands zu dem geplanten Börsengang der Roth & Rau AG.

**IN DER AUFSICHTSRATSSITZUNG AM 30. JUNI 2006** wurden die Status-Berichte der beiden Standortleiter von Bermatingen und Toronto eingehend besprochen. Dabei behandelten wir auch die Zukunftsperspektiven dieser beiden Competence Centers. Mit dem Leiter des Standorts Bermatingen diskutierten wir, welche Aktionen notwendig sind, um dort die Verlustzone der letzten Jahre zu verlassen. Der Geschäftsführer von Rohwedder Automated Systems Inc. (RAS/Toronto) konnte berichten, dass die von dem früheren Management übernommenen Projekte, die die Ertragslage der Gesellschaft belasteten, im ersten Halbjahr 2006 abgeschlossen wurden.

Nach Prüfung der notwendigen Unterlagen, einer Präsentation des Geschäftsführers von Rohwedder Automated Systems Inc. sowie Beantwortung unserer Fragen durch den Vorstand fasste der Aufsichtsrat den Beschluss, der Gründung einer neuen Rohwedder-Vertriebs- und Service-Niederlassung in Querétaro, Mexiko, zuzustimmen. Dieser Standort ist organisatorisch der kanadischen Tochtergesellschaft RAS un-

terstellt und erhöht ab Januar 2007 das Wachstumspotential dieses Unternehmens auf dem nordamerikanischen Markt. Thema der Sitzung war ferner die aktuelle Geschäftsentwicklung des Rohwedder Konzerns – auch unter Berücksichtigung des erfolgreichen Börsengangs der Roth & Rau AG.

**IN DER AUFSICHTSRATSSITZUNG AM 29. SEPTEMBER 2006** berieten wir wieder über die wirtschaftliche Situation des Rohwedder Konzerns, und wir befassten uns mit der Unternehmensstrategie für die kommenden Jahre. Zu diesem Zweck berichteten uns der Leiter des Competence Center Vision Technology in Markdorf und der Leiter der Division Electronics Production Solutions (EPS) über ihre Geschäftsbereiche.

Die vom Vorstand aufgestellten strategischen Ziele für den Rohwedder Konzern bis zum Jahr 2010 waren Gegenstand einer detaillierten Analyse des Aufsichtsrats und wurden mit dem Vorstand diskutiert.

**IN UNSERER LETZTEN SITZUNG AM 17. NOVEMBER 2006** präsentierte der Vorstand die gegenwärtige Geschäftsentwicklung des Rohwedder Konzerns sowie seine Planzahlen für die Jahre 2007 bis 2010. Nach ausführlicher Erörterung konnten wir die Planung verabschieden und ließen uns im Anschluss von dem Leiter des Competence Center in Bermatingen über die aktuelle Situation an diesem Standort informieren.

Danach präsentierte der Leiter des Competence Center in Bruchsal die Geschäftslage an seinem Standort, der entgegen den ursprünglichen Erwartungen von Vorstand und Aufsichtsrat stark hinter den Planzahlen zurückblieb. Aufgrund dieser Entwicklung hatte der Vorstand zusammen mit dem Standortleiter ein 7-Punkte-Programm aufgestellt, das dem Aufsichtsrat detailliert dargestellt wurde. Zu diesem Programm gehören neben der Weiterentwicklung der neuen Mikromontagezelle »MicRohCell« eine gezielte Vertriebsoffensive sowie Projekte zur Verbesserung in den Bereichen Technikstandardisierung, Einkauf und Personal.

Außer mit den Rohwedder-Competence Centers befassten wir uns in dieser Sitzung eingehend mit dem derzeitigen Stand von Akquisitionsverhandlungen.

Über die genannten Aufsichtsratssitzungen hinaus gab es einen regelmäßigen mündlichen und schriftlichen Austausch zwischen dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Joachim Rohwedder und dem Aufsichtsratsvorsitzenden, so dass dieser stets umfassend über wichtige Geschäftsvorgänge informiert war.

### **Abschlussprüfung 2006**

Die Hauptversammlung wählte am 30. Juni 2006 die Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, als Abschlussprüfer. Dieser hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss sowie den Lagebericht der Rohwedder AG und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006 geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahres- und der Konzernabschluss, der Lagebericht für die Gesellschaft sowie der Lagebericht für den Rohwedder Konzern haben uns zusammen mit den Berichten des Abschlussprüfers rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 30. März 2007 vorgelegen. In dieser Sitzung, an der auch der Abschlussprüfer teilnahm und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, besprachen wir die Unterlagen intensiv mit dem Vorstand. Dabei stand uns der Abschlussprüfer zur Beantwortung weiterer Fragen zur Verfügung. Das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis.



Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht auch selbst eingehend geprüft. Daraus haben sich keine Einwendungen ergeben. Den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und den Konzernabschluss hat der Aufsichtsrat gebilligt, so dass der Jahresabschluss damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Auch den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands hat der Aufsichtsrat geprüft und schließt sich diesem Vorschlag an.

Der Vorstand der Gesellschaft hat im Lagebericht der Gesellschaft und im Konzernlagebericht die in § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB geforderten Angaben gemacht. Diese Angaben erläutert der Aufsichtsrat wie folgt:

- ▶ Das Grundkapital beträgt € 5.000.000,00 und ist eingeteilt in 5.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Stückaktie gewährt die gleichen Rechte, insbesondere bezüglich des Stimmrechts und des Anteils am Bilanzgewinn.
- ▶ Einzelaktionär mit dem größten Kapital- und Stimmenanteil ist die SüdKB Süd-Kapital-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart, die ein Tochterunternehmen der LBBW Landesbank Baden-Württemberg ist. Ihr Anteil beträgt 12,8 Prozent.
- ▶ Aktionäre, die der Familie des Vorstandsvorsitzenden Joachim Rohwedder zuzurechnen sind, halten insgesamt 45,3 Prozent der Aktien, wobei keiner dieser Aktionäre über 9 Prozent der Anteile hält. Diese Aktionäre sind über einen Poolvertrag verbunden, der noch eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2009 hat.

Die Altaktionäre, die am 19. Februar 1999 den Poolvertrag geschlossen haben, waren Joachim Rohwedder, Ruth Rohwedder, Susanne Rohwedder, Ingeborg Buhmann, Walburga Thommel, Isabel Thommel und Dr. Jürgen Thommel. Zweck des Vertrages ist die einheitliche Ausübung der Stimmrechte aus den durch diese Vereinbarung gebundenen Aktien sowie der langfristige Verbleib der gebundenen Aktien im Familienbesitz. Gebundene Aktien im Sinne des Poolvertrages sind sämtliche Aktien im Besitz der Poolbeteiligten wie auch alle Aktien, die die Poolbeteiligten aufgrund von Bezugsrechten aus diesen Aktien künftig erwerben sowie die Bezugsrechte aus gebundenen Aktien selbst.

Die Stimmrechte der Poolbeteiligten werden in der Hauptversammlung der Gesellschaft einheitlich gemäß einem im Vorfeld zu fassenden Beschluss der Poolversammlung ausgeübt. Das Stimmrecht der Poolbeteiligten in der Poolversammlung richtet sich nach ihrem Stimmrecht in der Hauptversammlung der Gesellschaft.

Jeder Poolbeteiligte ist berechtigt, seine gebundenen Aktien ohne Zustimmung der anderen Poolbeteiligten an andere Poolbeteiligte oder Personen zu veräußern, die in gerader Linie mit Poolbeteiligten verwandt sind, sofern der Erwerber bei der Übertragung seinen Beitritt zu diesem Vertrag erklärt. Beabsichtigt ein Poolbeteiligter seine Aktien sämtlich oder zu einem Teil an andere als die genannten Personen zu veräußern, so hat er die Aktien zuvor sämtlichen übrigen Poolbeteiligten zum Erwerb anzubieten. Stirbt ein Poolbeteiligter, so wird der Poolvertrag mit seinen Erben fortgesetzt.

Durch Beschluss, der eine Mehrheit von drei Vierteln der Stimmen aller Poolbeteiligten erfordert, kann der Poolvertrag abgeändert oder aufgelöst werden. Der Poolvertrag konnte erstmals zum 31. Dezember 2006 und sodann jeweils zum Ende des Ablaufs jedes dritten Jahres nach diesem Termin mit einer Frist von sechs Monaten gekündigt werden. Der Kündigende scheidet mit Wirksamwerden

der Kündigung aus dem Pool aus, der unter den verbleibenden Poolbeteiligten fortgeführt wird. Die verbleibenden Poolbeteiligten sind im Falle des Ausscheidens eines Poolbeteiligten durch Kündigung berechtigt, die gebundenen Aktien des Ausscheidenden mit zu übernehmen. Mit Vereinbarung vom 24. Juni 2006 wurde der Poolvertrag bis zum 31. Dezember 2009 verlängert.

- ▶ Die Bestellung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen des Aktienrechts und der Satzung. Laut Satzung besteht der Vorstand mindestens aus zwei Personen; der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt und abgerufen. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden oder Sprecher ernennen. Zum Vorsitzenden ist Herr Joachim Rohwedder ernannt worden. Der Widerruf der Bestellung der Vorstandsmitglieder und der Widerruf der Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden ist gemäß den gesetzlichen Bestimmungen nur zulässig, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher wichtiger Grund ist namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßer Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung. Für die Änderung der Satzung bedarf es eines Beschlusses der Hauptversammlung, der der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und des vertretenen Grundkapitals bedarf, soweit das Aktiengesetz nicht zwingend höhere Mehrheiten vorschreibt. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat ermächtigt.
  
- ▶ Bei der Gesellschaft bestehen zwei genehmigte Kapitalia und zwei bedingte Kapitalia. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden. Der Vorstand ist nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien zu erwerben und auch unter Ausschluss des Bezugsrechts zu veräußern.  
Beide genehmigte Kapitalia wurden von der Hauptversammlung vom 28.06.2004 beschlossen und haben eine Laufzeit bis zum 27.06.2009. Der Vorstand ist beim genehmigten Kapital I ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 2,0 Mio. Euro durch Ausgabe von bis zu 2,0 Mio. junger auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Sacheinlage zu erhöhen. Beim genehmigten Kapital II ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 500.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 500.000 junger auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen.  
In 2000 hat die Hauptversammlung ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu 120.000,00 Euro beschlossen, um Aktien zur Bedienung des Aktien-Optionsprogramms an Mitglieder des Vorstands (bis zu 22.000 Stück) und an leitende Mitarbeiter (bis zu 98.000 Stück) ausgeben zu können. Dieses Aktien-Optionsprogramm lief bis 2004. Am 31. Dezember 2006 waren an ein ehemaliges Vorstandsmitglied Optionen zum Erwerb von 14.000 Stück Aktien und an leitende Mitarbeiter Optionen zum Erwerb von insgesamt 38.700 Stück Aktien ausgegeben.

Die Hauptversammlung 2006 hat ein bedingtes Kapital von bis zu 1 Million Euro geschaffen, mit dem Options- und Wandelschuldverschreibungen bedient werden können, die vom Vorstand aufgrund der ihm von der Hauptversammlung 2006 erteilten Ermächtigung bis zum 29. Juni 2011 begeben werden.

Die Hauptversammlung 2006 hat beschlossen, dass die Gesellschaft ermächtigt wird, ab 30. Juni 2006 bis zum 30. November 2007 eigene Aktien zu jedem zulässigen Zweck zu erwerben, wobei die Ermächtigung auch durch Konzernunternehmen der Gesellschaft oder für Rechnung der Gesellschaft oder deren Konzernunternehmen durch Dritte ausgeübt werden kann.

Aufgrund der Ermächtigung können höchstens 10 Prozent des bei der Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb der Aktien vorhandenen Grundkapitals erworben werden. Die Gesellschaft darf zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals halten; hierbei sind auch die Aktien, die von Gesellschaften gehalten, die ihr gemäß § 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu berücksichtigen. Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft nicht nur über die Börse oder durch Angebot mit Bezugsrecht an alle Aktionäre zu veräußern, sondern unter Bezugsrechtsausschluss unter bestimmten Umständen auch an Dritte.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und insbesondere allen Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern für ihr Engagement im Geschäftsjahr 2006 seinen herzlichen Dank und Anerkennung aus.



Stuttgart, 30. März 2007  
Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, reading "W. Sihm".

Prof. Dr. Wilfried Sihm  
VORSITZENDER  
DES AUFSICHTSRATS

# Corporate Governance Bericht

**D**er von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex im Jahr 2002 erstmals vorgelegte Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) hat sich zu einem festen Bestandteil der Unternehmenskultur in Deutschland entwickelt. Das wird im Rahmen des jährlich vorgelegten Kodex Reports eindrucksvoll dokumentiert.

Auch die Rohwedder AG fühlt sich als mittelständisches Unternehmen den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Damit schaffen wir Transparenz und Vertrauen bei allen relevanten Interessengruppen und bejahen die darin vorgelegten Normen und Werte im Sinne einer exzellenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung.

Wo wir von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex abweichen, dokumentieren wir dies im Rahmen einer Erklärung gemäß § 161 AktG durch den Vorstand und den Aufsichtsrat der Rohwedder AG, zuletzt geschehen am 21.03.2007. Diese Erklärung kann auch jederzeit auf der Internetseite der Rohwedder AG unter Corporate Governance eingesehen werden.

Vorstand und Aufsichtsrat der Rohwedder AG erklären jeweils für sich, dass den Empfehlungen des von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex vorgelegten Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 mit Ausnahme der folgenden Punkte entsprochen wurde und wird:

**Ziffer 4.2.3**

Der Aktienoptionsplan der Rohwedder AG sieht keine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen vor.

**Ziffer 4.2.4**

Die Angabe der Vergütung der Vorstandsmitglieder erfolgt entsprechend dem in der Hauptversammlung vom 30. Juni 2006 mit Dreiviertelmehrheit gefassten Beschluss als Gesamtsumme.

**Ziffern 5.2, 5.3.1, 5.3.2**

Angesichts der Größe des Aufsichtsrats ist die Bildung von Fachausschüssen, insbesondere die Bildung eines Audit Committee, nicht zweckmäßig.

**Ziffer 5.4.7**

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt als feste Vergütung ohne erfolgsabhängigen Anteil.

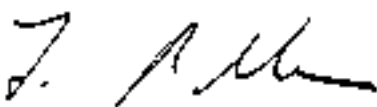
**Ziffer 7.1.2**

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit dem Regelwerk des Börsensegments Prime Standard innerhalb von vier Monaten nach Ende des Geschäftsjahrs veröffentlicht.

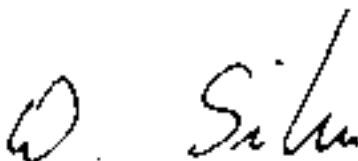
Die Zwischenberichte werden in Übereinstimmung mit dem Regelwerk des Börsensegments Prime Standard spätestens innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht.

21. März 2007  
Für den Vorstand

Für den Aufsichtsrat



Joachim Rohwedder  
VORSTANDSVORSITZENDER



Prof. Dr. Wilfried Sihm  
AUFSICHTSRATSVORSITZENDER

## Vergütungsbericht gemäß 4.2.5 des DCGK

**DIE BEZÜGE DES VORSTANDS** betragen im Geschäftsjahr 2006 T € 954. Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder umfasst fixe und variable Bestandteile, wobei die variable Vergütung einem prozentualen Anteil am Jahresüberschuss der Rohwedder AG und am Jahresüberschuss des Rohwedder Konzerns des abgelaufenen Geschäftsjahres entspricht. Dieser jeweilige prozentuale Anteil errechnet sich nach Verrechnung mit einem während der Laufzeit der Bestellung als Vorstand entstandenen Jahresfehlbetrag bzw. Verlustvortrag. Rückstellungen für die Gewinnbeteiligung sowie Steuern von Einkommen und Ertrag sind dem Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag der Rohwedder AG oder des Konzerns hinzuzurechnen bzw. Erträge hieraus abzuziehen. Die vorstehend genannte Gesamtvergütung des Vorstands versteht sich inklusive des zu versteuernden Anteils für die private Nutzung der Firmen-PKW. Der im Geschäftsjahr 2006 aufgrund von Pensionsverpflichtungen für den Vorstand erfasste Dienstreiseaufwand betrug T € 111.

**DIE VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS** der Rohwedder AG erfolgt gem. § 12 der Satzung. Es wird eine Festvergütung gezahlt, wobei Vorsitz und stellvertretender Vorsitz berücksichtigt werden. Eine erfolgsorientierte Komponente ist nicht vorgesehen. Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2006 betrug T € 45, die sich wie folgt zusammensetzen:

Vergütung		in T €
Prof. Dr. Wilfried Sihn	AUFSICHTSRATSVORSITZENDER	20
Dr. Siegfried Goll	STELLVERTRETENDER AUFSICHTSRATSVORSITZENDER	15
Dr. Peter A. Kaemmerer	MITGLIED DES AUFSICHTSRATS	10

Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen wurden den Aufsichtsratsmitgliedern nicht gewährt.

## Angaben gemäß 6.6 des DCGK

### Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG

Rohwedder AG, Kesselbachstraße 1, 88697 Bermatingen – Finanzinstrument ISIN DE 0007057705

Geschäftsabschluss		Name/Funktion	Art des Aktiengeschäfts	Preis in €	Anzahl in Stück	Geschäftsvolumen in €
Datum	Ort					
17.11.2006	Börse Stuttgart	Joachim Rohwedder <sup>1</sup>	↑	7,41	700	5.187,00
17.11.2006	Börse Stuttgart	Joachim Rohwedder <sup>1</sup>	↑	7,40	200	1.480,00
17.11.2006	Börse Stuttgart	Joachim Rohwedder <sup>1</sup>	↑	7,40	200	1.480,00
17.11.2006	Börse Stuttgart	Joachim Rohwedder <sup>1</sup>	↑	7,41	200	1.482,00
17.11.2006	XETRA	Joachim Rohwedder <sup>1</sup>	↑	7,50	300	2.250,00
17.11.2006	Börse Stuttgart	Joachim Rohwedder <sup>1</sup>	↑	7,40	200	1.480,00
17.11.2006	Börse Stuttgart	Joachim Rohwedder <sup>1</sup>	↑	7,40	200	1.480,00
16.11.2006	XETRA	Joachim Rohwedder <sup>1</sup>	↑	7,00	500	3.500,00
16.11.2006	Börse Frankfurt	Joachim Rohwedder <sup>1</sup>	↑	7,00	500	3.500,00
15.11.2006	Börse Frankfurt	Joachim Rohwedder <sup>1</sup>	↑	7,00	500	3.500,00
13.07.2006	XETRA	Joachim Rohwedder <sup>1</sup>	↑	10,00	300	3.000,00
11.07.2006	XETRA	Joachim Rohwedder <sup>1</sup>	↑	10,00	950	9.500,00

11.07.2006	XETRA	Joachim Rohwedder <sup>1</sup>	↑	10,10	100	1.010,00
10.07.2006	XETRA	Joachim Rohwedder <sup>1</sup>	↓	10,10	500	5.050,00
10.07.2006	XETRA	Joachim Rohwedder <sup>1</sup>	↑	10,00	1.092	10.920,00
10.07.2006	XETRA	Joachim Rohwedder <sup>1</sup>	↑	10,01	908	9.089,08

<sup>1</sup> VORSTANDSVORSITZENDER

↑ = Verkauf

↓ = Kauf

### Aktienbesitz von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Die Mitglieder des Vorstands hielten am 31.12.2006 direkt oder indirekt folgende Aktienanteile bzw. Optionsrechte der Rohwedder AG:

Mitglieder des Vorstands halten in Stück	Aktienanteile	Optionen
Joachim Rohwedder	420.900	0
Harald Löhle	100.000	0

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten am 31.12.2006 folgende Aktienanteile der Rohwedder AG:

Mitglieder des Aufsichtsrats halten in Stück	Aktienanteile
Prof. Dr. Wilfried Sihn	100

## Angabe gemäß 7.1.3 des DCGK

### Aktien-Optionsprogramm der Rohwedder AG

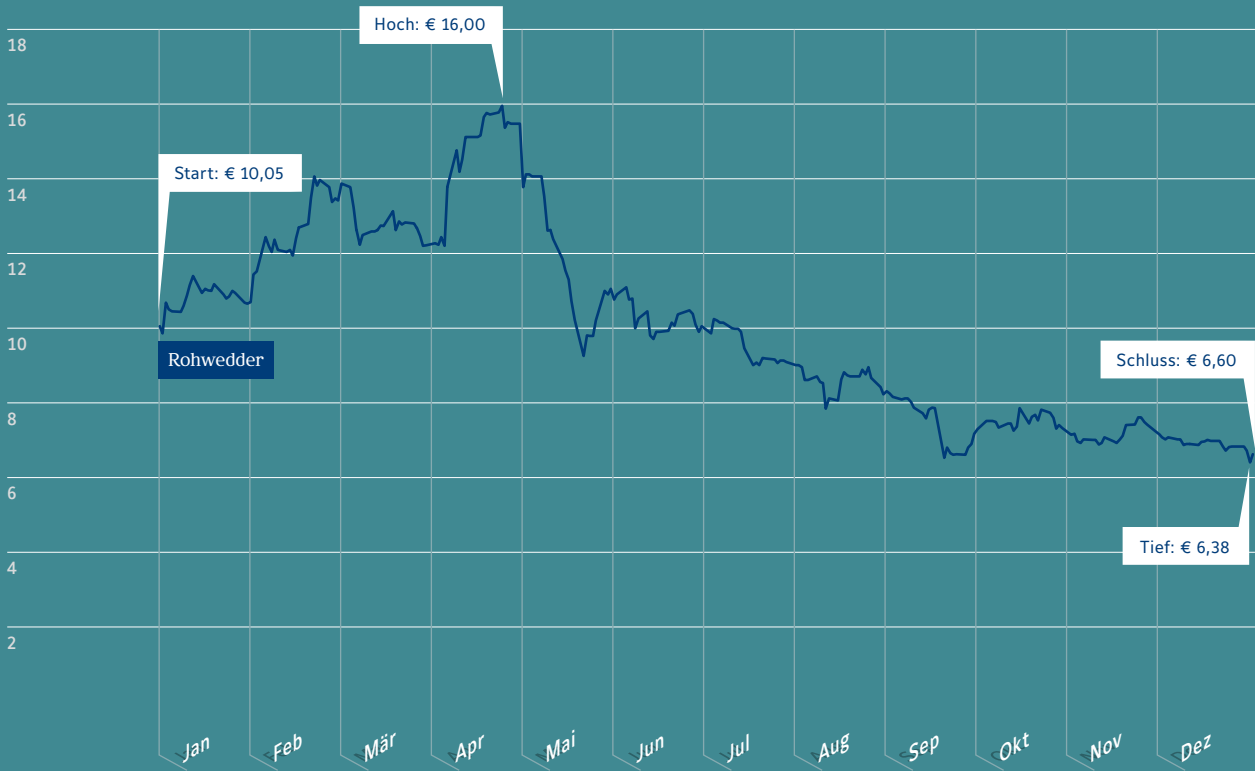
Im Jahr 2000 wurde ein Stock Options-Programm in Höhe von insgesamt 120.000 Stück Rohwedder-Aktien aufgelegt. Die Optionen zum Erwerb von Rohwedder-Aktien konnten an Mitglieder des Vorstands (bis zu 22.000 Stück) und an leitende Mitarbeiter (bis zu 98.000 Stück) ausgegeben werden. Dieses Aktien-Optionsprogramm lief bis 2004. Zum 31. Dezember 2006 waren an ein ehemaliges Vorstandsmitglied Optionen zum Erwerb von 14.000 Stück Aktien und an leitende Mitarbeiter Optionen zum Erwerb von insgesamt 38.700 Stück Aktien ausgegeben.

Die Optionen können durch die Berechtigten frühestens drei Jahre nach der jeweiligen Ausgabe eingelöst werden. Der Erwerbspreis der Aktien entspricht dem durchschnittlichen Börsenkurs während der letzten zehn Börsenhandelstage vor der jeweiligen Gewährung der Option. Ausübungsvoraussetzung ist ein zum Zeitpunkt der Ausübung ungekündigtes Arbeitsverhältnis des Berechtigten sowie die Erfüllung von mindestens einer von zwei definierten Ausübungshürden.

Die Ausübungshürden berücksichtigen die Kursentwicklung im Vergleich zum SDAX sowie die Ertragsentwicklung der Gesellschaft. Als Tag der Gewährung gilt der erste Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft. Alternativ kann dem Optionsberechtigten ein Barausgleich gewährt werden.

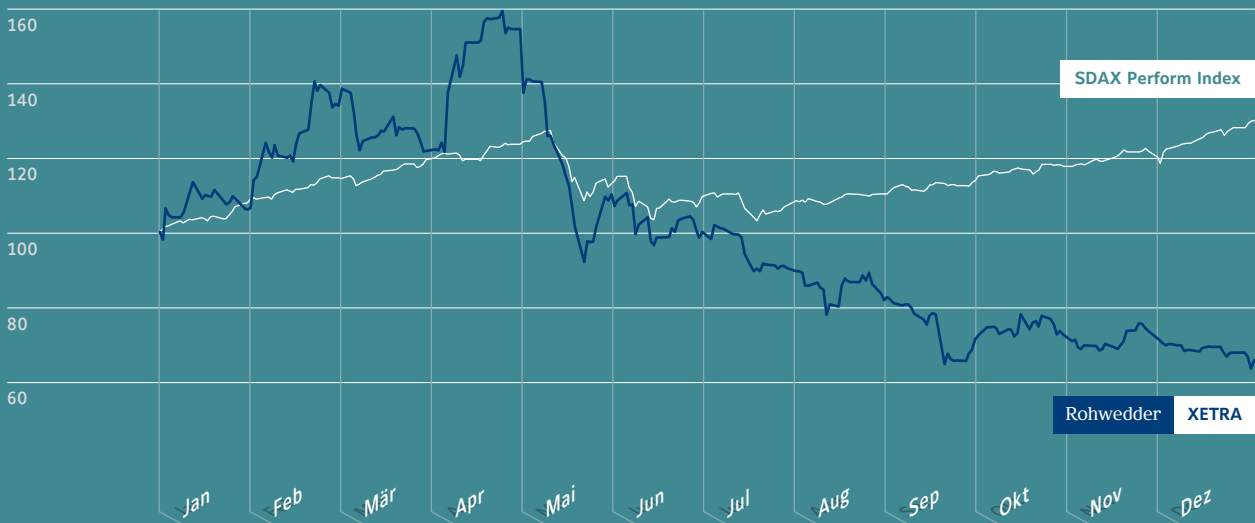
## Kurswert der Rohwedder-Aktie 2006

in Euro



## Die Rohwedder-Aktie im Vergleich zum SDAX 2006

in Prozent





# Die Aktie

## Die Aktienmärkte 2006

Im vergangenen Börsenjahr machten sich das weltweite Wirtschaftswachstum und der dadurch ausgelöste Energie- und Rohstoffboom vor allem in den Schwellenländern (Emerging Markets) erneut positiv bemerkbar: Allen voran verzeichnete die Börse des mittelamerikanischen Öl-Förderlandes Venezuela ein Plus von 139 Prozent, gefolgt von den Börsen in Zypern, Vietnam, in Shanghai und Shenzhen, Marokko sowie Serbien und Kroatien.

Der deutsche Leitindex DAX, in welchem die 30 größten deutschen Werte zusammengefasst sind, hat sich international im Wettstreit mit den großen Börsenindizes glänzend geschlagen und um knapp 22 Prozent zugelegt. Der DAX hatte das Jahr am 02.01.2006 mit 5.408 Punkten begonnen und schloss am 29.12.2006 mit 6.596 Punkten.

Damit entwickelten sich die deutschen Standardwerte 2006 zwar sehr gut, konnten aber den deutschen Nebenwerten dennoch den Rang nicht ablaufen:

So wuchs der MDAX um fast 29 Prozent. Und auch der TecDAX (plus 25 Prozent) und der SDAX (plus 31 Prozent) ließen den DAX noch hinter sich.

## Die Entwicklung der Rohwedder-Aktie

Die Rohwedder-Aktie startete mit einem Preis von 10,05 Euro in das Börsenjahr 2006 und stieg dann stetig bis auf 14,10 Euro am 22. Februar 2006. Nach einer kurzen rückläufigen Tendenz erreichte der Kurs am 25. April 2006 seinen Jahreshöchststand von 16,00 Euro. Diese außerordentlich gute Entwicklung betrachten wir als Sondereffekt, denn im Zuge des Roth & Rau-Börsengangs bestand die Möglichkeit, für je elf Aktien der Rohwedder AG eine Aktie der Roth & Rau AG bevorrechtigt zum Ausgabepreis zu kaufen. Aufgrund dieser Regelung erwarben auch viele Spekulanten die Rohwedder-Aktie, die sie dann nach der Zuschreibung des Bezugsrechts wieder verkauften.

In den folgenden Monaten sank der Aktienkurs kontinuierlich und lag am 18. September 2006 bei 6,50 Euro. An diesem Tag wurde die Gewinnwarnung veröffentlicht, dass das ursprüngliche operative EBIT-Ziel 2006 für den Rohwedder Konzern nicht mehr zu erreichen war. Bis zum Jahresende blieb der Preis der Rohwedder-Aktie dann unter 8,00 Euro, zumal am 24. Oktober 2006 aufgrund der Insolvenz unseres Kunden BenQ Mobile GmbH & Co. OHG, München, eine zweite Gewinnwarnung publiziert werden musste. Nachdem die Aktie am 28. Dezember 2006 auf ihrem Jahrestiefpunkt mit 6,38 Euro stand, schloss sie das Börsenjahr am 29. Dezember mit einem Wert von 6,60 Euro. Zu diesem Zeitpunkt hielt die Rohwedder AG 77.575 eigene Aktien.

Im laufenden Geschäftsjahr lag der Preis der Rohwedder-Aktie am 29. März 2007 bei 7,60 Euro.

### Kennzahlen der Rohwedder-Aktie

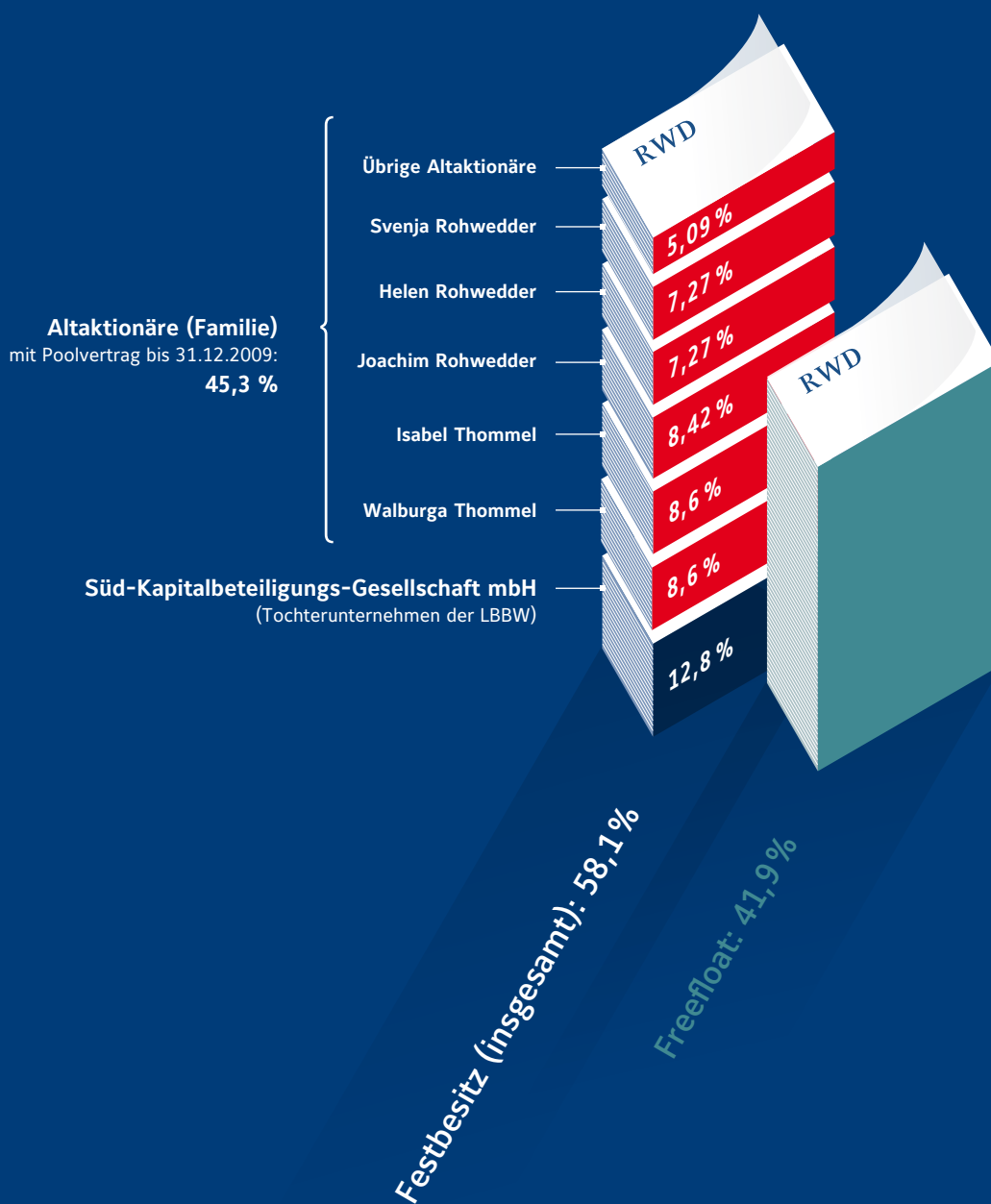
ISIN	DE0007057705
Börsenkürzel	RWD
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, Stuttgart
Handelssegmente	Prime Standard, Gate M
Emissionspreis	€ 15,00
Jahresabschlusskurs	€ 6,60
Jahreshoch	€ 16,00
Jahrestief	€ 6,38
Grundkapital	5.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien
Marktkapitalisierung (29.12.06)	Mio. € 33
Designated Sponsor	Landesbank Baden-Württemberg (LBBW)

### Rohwedder-Geschäftsbericht in »Deutsche Standards I Beispielhafte Geschäftsberichte«

Wie schon die Rohwedder-Geschäftsberichte für die Jahre 2003 und 2004 wurde auch der Rohwedder-Geschäftsbericht 2005 in dem Buch »Deutsche Standards I Beispielhafte Geschäftsberichte« vorgestellt. Damit gehört der Rohwedder-Geschäftsbericht erneut zur repräsentativen Auswahl erfolgreich und professionell gestalteter Finanzkommunikation.

Insbesondere die journalistische Qualität des Jubiläumsteils 50 Jahre Rohwedder wird lobend erwähnt: Dieses Kapitel lade zum Lesen ein. Darüber hinaus sei die Darstellung der Rohwedder-Technologien »höchst anschaulich«.

## Aktionärsstruktur der Rohwedder AG zum 31.12.2006



# Der Rohwedder Konzern

Irvine (Kalifornien), USA

Querétaro, MEX

Markham (Ontario), CA

Straßburg, F

Burgdorf, CH

Lörrach, D

Bermatingen, D

Radolfzell, D

Markdorf, D

Bruchsal, D

Scoresby (Victoria), AUS

Suzhou, PRC

Kwangmyung-City, ROK



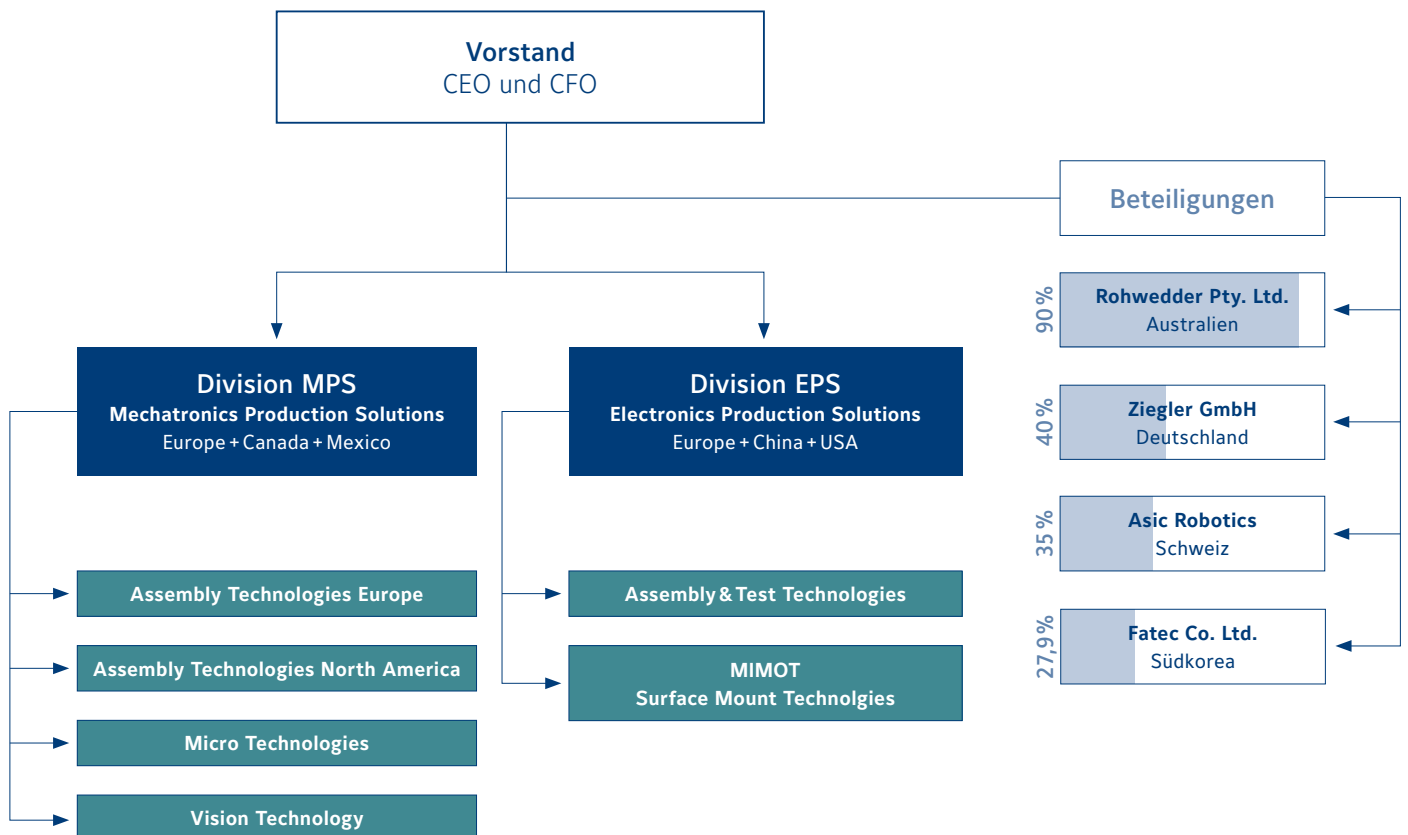
## Excellence in Automation

**D**er Rohwedder Konzern zählt zu den international führenden Unternehmen im Bereich der Automatisierungstechnik. Wenn unsere Kunden eine neue Produktidee haben, stehen wir ihnen als umfassender Systempartner bereits in der Entwicklungsphase zur Seite.

Wir beraten bei allen Fragen im Sinne eines exzellenten und montagegerechten Endprodukts, um dann die passende Automatisierungslösung zu konzipieren und zu realisieren. Und auch nach dem Produktionsbeginn auf den Anlagen sind wir für unsere Kunden da, wenn sie uns brauchen.

Das Rohwedder-Service-Team bietet weltweit seine Unterstützung an, um die uneingeschränkte Funktionssicherheit der Automatisierungslinien zu gewährleisten.

Mit diesem Engineering-Know-how sind unsere Geschäftspartner in der Lage, ihre Produkte qualitativ hochwertig und kostengünstig herzustellen, was einen entscheidenden Erfolgsfaktor im internationalen Wettbewerb darstellt. Zahlreiche Kunden aus unterschiedlichen Branchen, wie z. B. der Automobilzulieferindustrie, der Medizintechnik oder der Elektronikindustrie, nutzen die Vorteile, die ihnen die Rohwedder-Systemlösungen bieten.



Konzernstruktur der Rohwedder AG (Stand: März 2007)

# Das Rohwedder Technologie-



An unseren Standorten in Birmington und Toronto realisieren wir Montagelinien für die Automotive- und die Medical-Branche sowie für die General Industry. Ob PKW-Getriebe, Lenksysteme oder Dialysefilter: Auf den Rohwedder-Anlagen werden aus zahlreichen Einzelteilen und Baugruppen vollautomatisch leistungsfähige Produkte komplettiert. Für weniger industrialisierte Märkte, wie z. B. Mexiko, bieten wir auch semi-automatische Lösungen an.

Der fortschreitenden Miniaturisierung von Produkten begegnet Rohwedder mit flexiblen Mikro-montage-lösungen. So werden wir den Anforderungen unserer Kunden an eine hohe Stückzahl, hohe Geschwindigkeit und hohe Präzision bei ihren speziellen Fertigungsaufgaben gerecht.

Darüber hinaus umfasst das Rohwedder-Angebotspektrum voll-automatisierte Fertigungsanlagen zum Kunststoffumspritzen von Bauelementen sowie Hochleistungs-sonderbestückungssysteme für elektronische Chips.

Ob Oberflächeninspektion, Vollständigkeitskontrolle, Roboterführung oder berührungslose 3D-Vermessung – mit Rohwedder-Bildverarbeitungssystemen stellen unsere Kunden die hohe Qualität ihrer Fertigung sicher. Dabei setzen wir modernste Technologien ein, wie z. B. Laser-Mess-Systeme, In-Line-Röntgen-Prüfsysteme und optische Sensorik für Sonderaufgaben.

# Portfolio



COMPETENCE CENTERS



## Assembly & Test Technologies

Ob Sonderbestückung, Nutzentrennung, Montageprozesse oder komplexe Prüfprozesse von elektronischen Baugruppen: Je nach Anforderung realisieren wir für unsere Kunden voll- oder semiautomatische Systemlösungen in höchster Qualität. Applikationsbeispiele sind eine Produktionslinie für Automotive-Leiterplatten, eine Funktionstestanlage für Navigationsgeräte sowie eine Test- und Beschriftungslinie für elektronische Parkhilfesensoren.

Da wir mit unserem Leistungsspektrum nahezu alle Bereiche der Backendautomatisierung in der Elektronikbranche bedienen können, gehören u. a. auch die Telekommunikations- und die Haushaltswarenindustrie zu unseren Kunden. Standardisierte Module und Plattformen sind dabei die Grundlage der innovativen Rohwedder-Systemlösungen, mit denen beispielsweise Mobiltelefone montiert und geprüft werden.



## MIMOT Surface Mount Technologies

Der Name MIMOT steht seit 1978 in der Elektronik-Industrie für innovative und höchst effiziente Technologien in der SMD-Bestückung. Gemeinsam mit unseren Kunden finden wir die besten und flexibelsten Lösungen für die sich ständig ändernden Fertigungsanforderungen. Die Systeme von MIMOT überzeugen außer durch unübertroffene Flexibilität bei gleichzeitig hoher Bestückungsleistung auch mit ihrem modularen Aufbau. Neben den Bestückssystemen bietet MIMOT die Automatisierung rund um den SMD-Prozess an, wie z. B. Dispenser und Leiterplatzenzuführung bzw. -transport.

# MIMOT

## Surface Mount Technologies

**Fast 30 Jahre Kompetenz im Bereich Produktionssysteme für Elektronikfertigungen**

Im Februar 2007 hat die Rohwedder AG – mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2007 – 100 Prozent der Geschäftsanteile der MIMOT GmbH übernommen.

Das mittelständische Unternehmen mit Sitz in Lörrach und weiteren Gesellschaften in Frankreich und in den USA wurde organisatorisch als Competence Center MIMOT Surface Mount Technologies in die Rohwedder-Division Electronics Production Solutions eingegliedert.

Die MIMOT GmbH als international renommierter Systempartner im äußerst zukunfts-trächtigen Bereich der SMD-Bestückung (Surface Mounted Device – oberflächen-montierbares Bauteil) ist ein profitables Unternehmen und verstärkt die Kernkompetenzen des Rohwedder-Standorts Radolfzell. Nicht zuletzt deshalb geht der Vorstand der Rohwedder AG davon aus, dass sich die Akquisition bereits im laufenden Geschäftsjahr positiv auf die operative Entwicklung des Rohwedder Konzerns auswirken wird.



Mit der Erfahrung aus annähernd 30 Jahren im Bereich von Produktionssystemen für die Elektronikfertigung zählt die MIMOT GmbH zu den weltweiten Pionieren auf diesem aussichtsreichen Gebiet. Die momentan 65 Mitarbeiter am Standort Lörrach entwickeln, produzieren und vertreiben vor allem modular erweiterbare SMD-Bestückungsautomaten

tial zur Steigerung des Durchsatzes in der SMD-Bestückung. Die wesentlichen Merkmale: ein intelligentes Rüstkonzept, zwei unabhängige, erweiterbare Bestückkopf-Module mit jeweils bis zu 4 Vakuum-Bestückungsköpfen, eine selbstlernende Z-Achse mit Soft-Touch Sensing, ein integrierter Dispenskopf für Kleber und Lotpaste, optische BE-Zentrierung mit Fast Flash/Parallel Processing, Bauteilspektrum von 0201 bis 55 x 55 mm, Feeder beliebig steckbar und im laufendem Betrieb umrüstbar.

MIMOT wurde 1978 in Lörrach gegründet. Seitdem hat sich das Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt und zählt zu den erfolgreichsten Anbietern moderner Bestückungstechnik. So war man 1980 mit dem Microplacer

1100 der erste deutsche Hersteller im Bereich SMD-Bestückung überhaupt. Bereits 1987 wurden Automaten mit intelligenten Feedersystemen und optischer Bauteilzentrierung an die Kunden geliefert. 1994 wurde die dritte Generation des Microplacers mit modularem Aufbau und CAD-Anbindung ausgeliefert. Und im Jahr 2001 folgte mit dem inzwischen mehrmals erweiterten Erfolgsmodell Advantage ein weiterer Meilenstein der Unternehmensgeschichte.

Seit Anfang 2007 gehört die MIMOT GmbH zum international agierenden Rohwedder Konzern und ist damit auf dem besten

Weg, ihre bemerkenswerte Erfolgsgeschichte auch zukünftig fortzusetzen.



↑ SMD-Bestückungslinie MIMOT MX und MIMOT Advantage 21

zur Fertigung variabler Losgrößen, Inline-Dispenser zur effektiven Dosierung von Lotpaste und Klebstoff sowie kundenspezifisch zusammengestellte Bestückungssysteme – immer unter der Prämisse einer möglichst großen Flexibilität. Die Kunden der MIMOT GmbH stammen aus allen Bereichen der Elektronikindustrie.

Mit der kürzlich vorgestellten neuen Produktreihe MIMOT MX präsentiert das Unternehmen ein neues Konzept im Bereich der Bestückungsautomaten. Mit MIMOT MX wird eine größtmögliche Flexibilität bei gleichzeitig gesteigerter Bestückungsleistung und einem modularen Aufbau sichergestellt. Besonders die einfache Einbindung in die Fertigungslogistik bietet ein großes Poten-



↑ SMD-Dispensautomat MIMOT Advantage

# Konzern-Lagebericht

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft ist 2006 mit 5,1 Prozent etwas stärker gewachsen als im Vorjahr und befindet sich nach wie vor im Aufschwung. Trotz der weiter angespannten Lage auf den Energie- und Rohstoffmärkten, einer restriktiveren Finanzpolitik in vielen Industrieländern und zunehmender geopolitischer Unsicherheiten konnte in den meisten Regionen die Dynamik beibehalten werden, während es insbesondere im Euroraum zu einer deutlichen konjunkturellen Beschleunigung kam. Die stärksten Wachstumsimpulse gingen unverändert von Nordamerika, den asiatischen Schwellenländern, vor allem China und Indien, sowie den mittel- und osteuropäischen Ländern aus. Dabei verzeichnete China einen Zuwachs seiner volkswirtschaftlichen Leistung um 10,6 Prozent und übertraf damit erneut die Erwartungen.

### USA, Kanada und Mexiko

In den USA verlangsamte sich das Wachstum im Jahr 2006, da höhere Zinsen sowohl den privaten Konsum als auch die Unternehmensinvestitionen bremsten – was auch so erwartet wurde. Insbesondere wirkte das Ende des Booms auf dem Immobilienmarkt dämpfend. Dennoch expandierte die US-amerikanische Wirtschaft aber erneut um 3,4 Prozent und damit noch immer über dem Wert in 2005 (3,2 Prozent).

Kanada profitierte zum wiederholten Male von der hohen internationalen Rohstoff-Nachfrage und konnte sein Bruttoinlandsprodukt erneut um etwa 3,1 Prozent steigern. Dabei wurde das Wachstum auch von der stark gestiegenen Inlandsnachfrage – mit kräftigen Steigerungsraten der privaten Konsumausgaben sowie der Ausrüstungsinvestitionen – unterstützt.

In Mexiko hielt die stabile Binnennachfrage die Dynamik aufrecht. Zudem wirken die günstigen monetären Rahmenbedingungen als Wachstumstreiber – genauso wie die ausgeweiteten öffentlichen Ausgaben im Zusammenhang mit hohen Einnahmen aus dem Erdölgeschäft und dem Investitionsbedarf für die Förderanlagen. Somit stieg das Bruttoinlandsprodukt in 2006 um etwa 4,7 Prozent und lag damit deutlich über den Prognosen zu Beginn des Jahres.

### Europa

Die Wirtschaft im Euro-Raum ist 2006 kräftig gewachsen. Nach einer bis zum Jahresende 2005 nur mäßigen Expansion nahm die Konjunktur bereits im ersten Halbjahr Fahrt auf. Insgesamt stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in der Eurozone um 2,7 Prozent und in der Europäischen Union um 2,9 Prozent, nachdem 2005 lediglich 1,4 bzw. 1,7 Prozent zu verzeichnen waren.

Innerhalb Europas zeigten sich jedoch teilweise gravierende Unterschiede. Während Irland, Griechenland, Spanien, Luxemburg und Slowenien überdurchschnittliche Wachstumsraten von teilweise deutlich mehr als 3,5 Prozent erzielten, fielen vor allem Italien und Portugal mit 1,7 und 1,5 Prozent deutlich ab.

Weiter zulegen konnte das Wirtschaftswachstum in den neuen EU-Ländern. Neben den baltischen Staaten – die erneut ein bemerkenswertes BIP-Wachstum von 11,0 bzw. 11,2 (Lettland und Estland) und 8,5 Prozent (Litauen) aufwiesen – konnten die Slowakei mit 6,4 Prozent und Tschechien mit 6,2 Prozent das stärkste Wachstum verzeichnen. Polens Wirtschaft wuchs 2006 um 5,4 Prozent und damit deutlich stärker als noch 2005 (3,2 Prozent).

## Deutschland

Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich im Aufschwung. Die Wirtschaftsleistung ist zum Jahresende 2006 weiter kräftig gestiegen. In Folge erhöhte sich das BIP im Jahr 2006 um 2,7 Prozent. Seit der Wiedervereinigung war damit nur im Jahr 2000 ein höheres Wachstum zu verzeichnen als im abgelaufenen Jahr. Die Wachstumsimpulse im Jahr 2006 kamen sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland.

Anders als in den beiden zurückliegenden Jahren lieferte die inländische Verwendung jedoch den weitaus größeren Beitrag zum BIP-Wachstum (plus 1,7 Prozentpunkte) als der Außenbeitrag (plus 0,7 Prozentpunkte). Dazu trugen vor allem die Investitionen bei, die so stark gestiegen sind wie noch nie seit der Vereinigung. Im Inland wurde jedoch nicht nur mehr investiert, sondern auch stärker konsumiert: Der private Konsum legte nach zwei nahezu stagnierenden Jahren um 0,6 Prozent zu, und der Staat erhöhte seine Konsumausgaben um 1,7 Prozent. Daneben präsentierte sich der Außenhandel weiterhin sehr dynamisch: Die Wachstumsraten der Im- und Exporte haben sich im Vergleich zu 2005 fast verdoppelt.

## Branchenentwicklung

Die Branche Robotik und Automation konnte ihren Umsatz im Berichtsjahr, stärker als vom VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.) erwartet, steigern, und zwar um 6,0 Prozent auf 7,3 Mrd. Euro. Damit wurde die Stagnation des Jahres 2005 überwunden.

## Teilbranchen

### Industrielle Bildverarbeitung

Die Industrielle Bildverarbeitung bleibt auf Erfolgskurs und der Umsatz wuchs im Jahr 2006 überdurchschnittlich um 9,0 Prozent auf rund 1,1 Mrd. Euro. Die Hauptwachstumsimpulse gingen dabei von den Exporten aus.

### Montage- und Handhabungstechnik

In der Teilbranche Montage- und Handhabungstechnik konnte der Umsatz um 5,0 Prozent auf 4,5 Mrd. Euro gesteigert werden. Einen besonderen Stellenwert hat hier die Mikromontagetechnik, die neuartige Lösungen entwickelt, um bei der automatischen Herstellung komplexer mikromechanischer Produkte den Übergang vom Prototypenbau zur Serienproduktion zu meistern.

### Robotik

Nach dem Umsatzrückgang bei den Roboterherstellern im Jahr 2005 auf 1,6 Mrd. Euro konnten im Berichtsjahr 8,0 Prozent mehr Roboter verkauft werden, so dass der Umsatz auf 1,7 Mrd. Euro stieg. Diese Entwicklung war trotz der Investitionszurückhaltung der Automotive-Industrie möglich, da zunehmend Abnehmer innerhalb der General Industry gewonnen wurden. Insbesondere die Kunststoff-, die Holz- und

Möbelindustrie sowie die metallverarbeitende Industrie erhöhten die Zahl der installierten Systeme signifikant.

## Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung

Der Rohwedder Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2006 eine Gesamtleistung in Höhe von 99,3 Mio. Euro (Vorjahr: 139,3 Mio. Euro), so dass unser Ziel, eine Gesamtleistung zwischen 90 und 100 Mio. Euro zu erreichen, erfüllt wurde.

Bereinigt um die Gesamtleistung der zum 11. Mai 2006 entkonsolidierten Roth & Rau AG betrug die Gesamtleistung des Rohwedder Konzerns im vergangenen Geschäftsjahr 89,2 Mio. Euro. Im Jahr 2005 belief sich die Gesamtleistung ohne Berücksichtigung der entkonsolidierten Beteiligung IEF Werner Gruppe und ohne die Roth & Rau AG auf 98,2 Mio. Euro. Der Rückgang um 9,0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2006 ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass der Standort Radolfzell aufgrund der Insolvenz des Kunden BenQ Mobile GmbH & Co. OHG, München, eine deutlich reduzierte Gesamtleistung zu verzeichnen hatte.

Der Umsatz belief sich im Berichtsjahr auf 99,2 Mio. Euro (Vorjahr: 143,2 Mio. Euro), wobei der Auslandsanteil mit 36,6 Prozent auf Vorjahresniveau blieb (36,4 Prozent). Bereinigt um die Umsatzerlöse der entkonsolidierten Roth & Rau AG erreichte der Umsatz des Rohwedder Konzerns im vergangenen Geschäftsjahr 90,4 Mio. Euro. Im Jahr 2005 betrug der Umsatz ohne Berücksichtigung der entkonsolidierten Beteiligung IEF Werner Gruppe und ohne die Roth & Rau AG 104,5 Mio. Euro.

Zum 31.12.2006 belief sich der Auftragsbestand des Rohwedder Konzerns auf 29,7 Mio. Euro (Vorjahr: 51,5 Mio. Euro); ohne Berücksichtigung der Roth & Rau AG erreichte der Auftragsbestand am 31.12.2005 35,5 Mio. Euro. Insbesondere wegen der BenQ Mobile-Insolvenz sank der Auftragsbestand im Geschäftsjahr 2006 um 16,3 Prozent.

<b>Umsatz in den Segmenten</b> in Mio. €	2006	2005	2006 ohne Roth & Rau AG	2005 ohne IEF-Gruppe und Roth & Rau AG
Systemlösungen für die Montage- und Mikromontagetechnik	79,2	87,3	79,2	84,0
Systemlösungen für die Elektronikproduktion	8,7	17,8	8,7	17,8
Systemlösungen für die Plasma- und Solarbeschichtungstechnik	8,8	33,4	0	0
Komplementäre Technologie	2,5	4,7	2,5	2,7
<b>Gesamt</b>	<b>99,2</b>	<b>143,2</b>	<b>90,4</b>	<b>104,5</b>



## Ertragslage

Der Rohwedder Konzern erwirtschaftete 2006 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 10,2 Mio. Euro (Vorjahr: 7,5 Euro) sowie ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 8,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio Euro). In diesem EBIT sind Sondereffekte in Höhe von 8,4 Mio. Euro enthalten. Damit haben wir auch die EBIT-Prognose in Höhe von 7,0 bis 8,5 Mio. Euro für das Berichtsjahr, die am 27. November 2006 auf der DVFA-Analystenkonferenz veröffentlicht wurde, erreicht.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug 7,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro), und der Jahresüberschuss vor Anteilen fremder Gesellschafter im Rohwedder Konzern belief sich auf 6,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro).

## Segmentbericht

**IM SEGMENT SYSTEMLÖSUNGEN FÜR DIE MONTAGE- UND MIKROMONTAGETECHNIK** konnte der Standort Bermatingen des Teilssegments Montagetechnik sein Ergebnis zwar gegenüber dem Vorjahr verbessern, aber die Ertragslage blieb weiterhin negativ, da sich Projekte aufgrund eines erhöhten technologischen Abklärungsbedarfs länger als geplant in der Konstruktion befanden. Infolge dieser terminlichen Verzögerungen verringerte sich die Wertschöpfung in Bermatingen signifikant.

Die Tochtergesellschaft Rohwedder Automated Systems Inc. in Kanada ist ebenfalls dem Teilssegment Montagetechnik zuzuordnen. Dieses Unternehmen konnte im ersten Halbjahr 2006 Projekte, welche von dem früheren Management übernommen worden waren und die Ertragslage belasteten, abschließen. Da die neuen Aufträge termin- und kostengerecht abgewickelt wurden, war das zweite Halbjahr 2006 in dieser Gesellschaft operativ profitabel. Der jetzigen Leitung von Rohwedder Automated Systems Inc. ist es zudem gelungen, die Reputation des Standorts wieder zu verbessern, so dass sowohl ehemalige Kunden als auch Mitarbeiter zurückgewonnen werden konnten. Ferner akquirierte der Vertrieb neue Auftraggeber aus der Automotive-Industrie.

Aufgrund der Insolvenz der BenQ Mobile GmbH & Co. OHG ist der Beitrag des Standorts Radolfzell zum Teilssegment Montagetechnik im Vergleich zum Vorjahr sowohl bei den Umsatzerlösen als auch insbesondere hinsichtlich des Ergebnisses stark zurückgegangen.

Im Teilssegment Mikromontagetechnik am Standort Bruchsal entstand im vergangenen Geschäftsjahr ein deutlicher Verlust, da der Auftragseingang u. a. wegen Projektverschiebungen stark hinter unseren Planzahlen zurückblieb. Zudem verursachte die Realisierung einer Automatisierungsanlage, zu der es aber Anschlussbestellungen geben wird, erhebliche Zusatzkosten.

**DAS SEGMENT SYSTEMLÖSUNGEN FÜR DIE ELEKTRONIKPRODUKTION** wurde wie das Segment Systemlösungen für die Montage- und Mikromontagetechnik durch die überraschende Insolvenz der BenQ Mobile GmbH & Co. OHG beeinträchtigt, denn unser Standort Radolfzell konnte ab dem vierten Quartal keine Geschäfte mehr mit diesem Kunden tätigen. Zudem musste der BenQ-Konzern in seinem Handygeschäft in Asien Einbußen hinnehmen, so dass auch unser Standort in China kaum noch Aufträge von diesem Geschäftspartner bekam. Trotz dieser ungünstigen Voraussetzungen erwirtschaftete das Segment ein positives EBIT.

**IM SEGMENT SYSTEMLÖSUNGEN FÜR DIE PLASMA- UND SOLARBESCHICHTUNGSTECHNIK** sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis der Roth & Rau AG bis zum 30. April 2006 berücksichtigt.

**DAS VIERTE SEGMENT KOMPLEMENTÄRE TECHNOLOGIE**, das die Bildverarbeitungstechnik in Markdorf umfasst, konnte seine Ertragslage gegenüber dem Vorjahr signifikant verbessern und erreichte ein fast ausgeglichenes Ergebnis.

## Entwicklung der Beteiligungsunternehmen

Die **Canada Holding** erzielte im Geschäftsjahr 2006 ein ausgeglichenes Ergebnis und hat damit ihre Ertragslage gegenüber dem Vorjahr wesentlich gesteigert.

Bei der **Rohwedder Pty. Ltd.** in Australien hat sich das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr weiter verschlechtert. Ursächlich für das negative Ergebnis waren die schlechte Auftragslage zu Jahresbeginn, die Verlegung des Standorts sowie Währungsdifferenzen.

Die **Roth & Rau AG**, an der die Rohwedder AG seit Juli 2002 60 Prozent der Anteile hielt, ist am 11. Mai 2006 erfolgreich im Freiverkehr/Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gestartet. Die Erstnotiz lag mit 43,50 Euro um 20,8 Prozent über dem Emissionspreis von 36,00 Euro. Inklusive Greenshoe war die Emission mehr als 10-fach gezeichnet. Mit diesem Börsengang hat der ehemalige Mehrheitsaktionär Rohwedder AG das positive Kapitalmarktumfeld für Photovoltaik-Unternehmen optimal genutzt. Zum 31. Dezember 2006 hielt die Rohwedder AG noch 460.100 Stück Aktien der Roth & Rau AG, was einem Anteil von 20,00 Prozent an deren Grundkapital entsprach.

Die vier Minderheitsbeteiligungen **Ziegler GmbH Fertigungstechnik**, **Asic Robotics AG**, **Fatec Co. Ltd.** und **Roth & Rau AG** wurden at equity bilanziert, wobei Asic Robotics AG, Fatec Co. Ltd. und Roth & Rau AG einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis leisteten, während der Beitrag der Ziegler GmbH Fertigungstechnik negativ war.

## Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des Rohwedder Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr um 9,1 Mio. Euro auf 75,0 Mio. Euro gesunken. Die Entkonsolidierung der Roth & Rau AG führte dazu, dass sich die Aktiva um 12,9 Mio. Euro und die Passiva um 13,1 Mio. Euro reduzierten. Soweit die Anteile der Roth & Rau AG nicht im Zuge des Börsengangs veräußert wurden, wurden sie erfolgsneutral umgegliedert und at equity bewertet.

In den Aktiva des Rohwedder Konzerns sank das Anlagevermögen um 2,6 Mio. Euro auf 31,3 Mio. Euro (Abgang Roth & Rau zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung: 6,4 Mio. Euro). Die Vorräte reduzierten sich um 0,6 Mio. Euro auf 3,5 Mio. Euro im Berichtsjahr (Abgang Roth & Rau: 1,1 Mio. Euro). Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind von 36,7 Mio. Euro in 2005 auf 24,1 Mio. Euro zurückgegangen (Abgang Roth & Rau: 5,7 Mio. Euro). Die liquiden Mittel erhöhten sich von 3,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 10,5 Mio. Euro in 2006 (Abgang Roth & Rau: 3,0 Mio. Euro), was hauptsächlich auf den Mittelzufluss aus dem Börsengang der Roth & Rau AG zurückzuführen ist.

In den Passiva des Rohwedder Konzerns nahm das Eigenkapital um 8,8 Mio. Euro auf 42,0 Mio. Euro zu, was einer Eigenkapitalquote von 56,0 Prozent entspricht (Vorjahr: 39,5 Prozent). Die langfristigen Schulden verringerten sich von 12,6 Mio. Euro in 2005 auf 12,2 Mio. Euro im Berichtsjahr (Abgang Roth & Rau: 3,5 Mio. Euro). Die kurzfristigen Schulden sanken von 38,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 20,8 Mio. Euro (Abgang Roth & Rau: 7,6 Mio. Euro).

## Mitarbeiter

Zum 31.12.2006 reduzierte sich der Personalbestand im Konzern auf 501 Mitarbeiter (Vorjahr: 608). Die Entkonsolidierung der Roth & Rau AG trug zu diesem Rückgang mit insgesamt 91 Mitarbeitern bei und am Standort Radolfzell wurde der Personalbestand um 17 Mitarbeiter reduziert. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr 536 (Vorjahr: 621).

Der Personalaufwand belief sich 2006 auf 31,1 Mio. Euro (Vorjahr: 34,7 Mio. Euro), was einer Personalaufwandsquote von 31,3 Prozent (Vorjahr: 24,9 Prozent) entspricht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahr wesentlich durch die niedrige Personalaufwandsquote der Roth & Rau AG beeinflusst war, die im Geschäftsjahr 2005 in deren Einzelbilanz nur 8,2 Prozent betrug.

Insgesamt befanden sich im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr 29 Auszubildende in kaufmännischen und gewerblichen Berufen in der Ausbildung.

## Investitionen

Das Investitionsvolumen im Rohwedder Konzern betrug im vergangenen Geschäftsjahr 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,3 Mio. Euro), wovon 0,9 Mio. Euro für eigene Entwicklungskosten und 0,5 Mio. Euro für allgemeine Investitionen aufgewandt wurden. Über die 1,4 Mio. Euro hinaus wurden in 2006 noch 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) in Finanzanlagen investiert.

Die Abschreibungen beliefen sich 2006 auf 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3,9 Mio. Euro).

## Forschung und Entwicklung

Die direkten Investitionen in Forschung und Entwicklung beliefen sich im Rohwedder Konzern in 2006 auf 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro), wovon 0,7 Mio. Euro auf die Roth & Rau AG und 0,2 Mio. Euro auf die Rohwedder AG entfielen.

Im Competence Center **Micro Technologies** in Bruchsal wurde im vergangenen Geschäftsjahr an der Entwicklung einer zweiten Generation der Standard-Mikromontagezelle »MicRohCell« gearbeitet, die Mitte des Jahres 2007 abgeschlossen sein soll. Auf Basis dieser Plattform werden wir dann im Bereich der Präzisionsmontage flexible und kostengünstige Projektlösungen anbieten.

Das Competence Center Vision Technology in Markdorf hat in 2006 mit der Entwicklung einer standardisierten Bildverarbeitungssoftware begonnen, um in Zukunft Einsparpotentiale und Synergieeffekte in der Projektabwicklung nutzen zu können. Ziel ist es, in diese Software-Plattform häufig genutzte Hard-

ware, wiederverwendbare Algorithmen, Standard-Zukauf-Tools und Standard-Prüfabläufe effizient zu integrieren. Der modulare Aufbau der Software schafft dabei höchste Flexibilität und Erweiterbarkeit, und die Kunden können die Benutzeroberfläche entsprechend ihren Anforderungen anpassen.

Über die direkten F&E-Kosten hinaus entstanden indirekte Forschungs- und Entwicklungskosten, da die Entwicklung neuer Technologien im Rohwedder Konzern vorrangig im Rahmen laufender Auftragsprojekte stattfindet.

Im Geschäftsbereich Electronics Production Solutions wurde ein flexibles Laser-Nutztrennsystem entwickelt, das Leiterplatten staub- und stressfrei mit maximalen Durchsatzraten aus dem Gesamtnutzen vereinzelt.

## Risikomanagement

Das Risikomanagement im Rohwedder Konzern steht für eine aktive, bewusste Steuerung der Chancen und Risiken und ist daher ein elementarer Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse.

Für die Früherkennung unternehmensgefährdender Risiken sowie für die geeignete Gegensteuerung trägt der Vorstand der Rohwedder AG die konzernübergreifende Verantwortung. Die operative Zuständigkeit liegt bei den Bereichsverantwortlichen und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften. So sind sie u. a. dazu verpflichtet, Informationen über Chancen, Risiken sowie Entwicklungstendenzen regelmäßig dem Finanzcontrolling darzulegen.

Ab dem Zeitpunkt der Auftragsannahme werden mögliche Projektrisiken laufend analysiert und minimiert. Die verantwortlichen Projektleiter initiieren zeitnah gegensteuernde Maßnahmen. Dennoch lassen sich Kostenüberschreitungen bei einzelnen Projekten aufgrund von Verschiebungen und von Fehleinschätzungen der Komplexität oder des Zeitbedarfs nicht immer durch Nachforderungen beim Kunden durchsetzen.

Als dynamischer Prozess unterliegt das Risikomanagement einer permanenten Kontrolle und somit einer kontinuierlichen Verbesserung seiner Effizienz, damit in der Summe das laufende Ergebnisrisiko aller Projekte kontinuierlich absehbar ist.

## Risiken & Chancen der zukünftigen Entwicklung

### Markt- und Wettbewerb

Durch den Wegfall des Kunden BenQ aus der Telekommunikationsindustrie realisiert der Rohwedder Konzern zurzeit etwa 80 Prozent seiner Automatisierungslösungen für die Automotive-Industrie. Die Abhängigkeit von diesem Absatzmarkt birgt Risiken, denn Preisdruck und Wettbewerb haben sich hier in den letzten Jahren sukzessive verschärft, was negative Auswirkungen auf die Gewinnmargen hatte. Dieser intensive Wettbewerb zeigt sich bereits bei den Automobilherstellern, die zunehmend Konkurrenz von Billiganbietern aus Osteuropa und Asien bekommen. Die OEMs (Original Equipment Manufacturers) geben den Preisdruck an ihre Zulieferer weiter, die wiederum unsere Kunden sind, so dass die Ertragskraft des Rohwedder Konzerns durch diese Kettenreaktion nachhaltig beeinträchtigt wird.

Hinzu kommt, dass sich die Automobilindustrie sowohl in Westeuropa als auch in Nordamerika in einer Konsolidierungsphase befindet, so dass die Produktion in Westeuropa in 2006 um 2 Prozent und in

den USA sogar um 6 Prozent zurückging. Nennenswerte Offensiven hinsichtlich neuer Automodelle sind nicht geplant.

Aufgrund dieser Situation in den beiden für den Rohwedder Konzern wichtigen Märkten sehen wir für uns im Bereich der Automotive-Industrie nur ein durchschnittliches Wachstumspotential und wollen zukünftig bis zu 40 Prozent unserer Projekte für andere Branchen realisieren.

Mit dieser Strategie sind wir auf dem Gebiet der Medizintechnik bereits erfolgreich, denn hier konnte der Rohwedder Konzern bereits mehrere Projekte – mit der Aussicht auf Wiederholaufträge – erfolgreich realisieren. Im vergangenen Geschäftsjahr ist es uns zudem gelungen, einen weiteren Neukunden aus dem Medical-Bereich zu gewinnen. Auf diese Weise verstärken wir die Aktivitäten für diesen zukunftssträchtigen Absatzmarkt kontinuierlich.

Ein weiteres Hauptaugenmerk außerhalb der Automotive-Industrie legen wir auf die General Industry, deren Hersteller zunehmend automatisieren müssen. Um diese Chancen für unser Geschäft ausgiebig nutzen zu können, wird es ca. eines bis zweier Jahre intensiver Marktbearbeitung bedürfen.

### **Das kundenspezifische Projektgeschäft**

Das kundenspezifische Projektgeschäft birgt grundsätzlich potentielle Risiken, weil unsere Automatisierungslösungen technologisch wie abwicklungstechnisch häufig Unikate sind. Standardisierungseffekte nehmen zwar partiell zu, können aber trotzdem nur in eingeschränktem Umfang genutzt werden. Die hohe technische Komplexität der Produkte, die auf den Rohwedder-Anlagen gefertigt werden sollen, macht zudem eine hundertprozentig genaue Leistungsbeschreibung im Vorfeld problematisch. Da unseren Kunden nur streng limitierte Budgets für ihre Investitionen zur Verfügung stehen, lassen sich unsere Nachforderungen hinsichtlich entstandener Mehrkosten nicht immer im erforderlichen Umfang durchsetzen. Das Risiko höherer Aufwendungen wird somit insbesondere von Seiten der Automotive-Industrie in erheblichem Maße auf den Rohwedder Konzern als Zulieferer verlagert.

Erschwerend kommt bei einigen Projekten hinzu, dass sich die Produkte, die auf unseren Anlagen hergestellt werden sollen, von Kundenseite aus noch im Entwicklungsstadium befinden. Die damit einhergehenden besonderen Anforderungen bei der Realisierung der Automatisierungslösungen sind auch im Voraus nur schwierig zu planen und können deshalb sowohl zu Zusatzkosten als auch zu Terminverzögerungen führen. Das wiederum hat negative Auswirkungen auf unsere Gesamtleistung sowie auf den Ertrag.

Wir begegnen diesen Herausforderungen zwar, indem wir nach dem Prinzip des Simultaneous Engineering vorgehen, aber die Schwierigkeiten lassen sich dadurch nicht vollständig vermeiden. Zusätzliche Risiken für den Rohwedder Konzern stellen restriktive Vertragsbedingungen, wie Produkthaftung oder Konventionalstrafen, dar.

Den Risiken wirken wir entgegen, indem verstärkt Wiederholaufträge akquiriert werden. So kann der Rohwedder Konzern bereits realisierte Technologien mehrfach einsetzen und darüber eine höhere Profitabilität generieren. Wir nutzen hier die Chance der engen Bindung an unsere Kunden, denen die individuell abgestimmten Automatisierungslösungen einen wichtigen Mehrwert bieten. Dieses spezielle Know-how unterscheidet uns in den jeweiligen Projekten vom Wettbewerb.



## **Beschaffung**

Als produzierendes Unternehmen der Automatisierungstechnik ist der Rohwedder Konzern Beschaffungsrisiken ausgesetzt. Darunter verstehen wir u. a. die termingerechte Verfügbarkeit sowie die Qualität der Vor- und Zwischenprodukte für die Herstellung unserer komplexen Anlagen. Um diese Risiken zu minimieren und gleichzeitig preiswerte Einkaufsmöglichkeiten zu nutzen, beobachten wir kontinuierlich die relevanten Beschaffungsmärkte. Eine besondere Chance für die Zukunft sehen wir im kostengünstigen Einkauf in Osteuropa, wo wir heute schon aktiv sind, wenn es die Terminsituation erlaubt.

## **Finanzwirtschaft**

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind wir Währungs-, Zins- und Preisrisiken ausgesetzt. In den Fällen, in denen der Rohwedder Konzern eine Absicherung gegen diese finanzwirtschaftlichen Risiken beabsichtigt, werden entsprechende Finanzinstrumente eingesetzt. So sichern wir Währungsrisiken beispielsweise durch Devisentermingeschäfte ab. Auf derivative Finanzinstrumente greifen wir nur dann zurück, wenn durch sie Positionen, Geldanlagen und Finanzierungen aus dem operativen Geschäft abgesichert werden sollen. Spekulative Geschäfte führen wir nicht durch.

Zur Bewertung offener Positionen werden anerkannte Bewertungsverfahren verwendet. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt nach internen Richtlinien und unterliegt strengen Kontrollen.

Die Finanzierung bei den Tochtergesellschaften Rohwedder Automated Systems Inc. in Kanada und Rohwedder Pty. Ltd. in Australien ist durch die Rohwedder AG gesichert.

Im Zusammenhang mit der in 2005 erfolgten Liquidation der Rohwedder Inc., Orlando, Florida, besteht zurzeit ein Prozessrisiko, das nach unserer heutigen Einschätzung außer Anwaltskosten keine weiteren Aufwendungen für die Rohwedder AG nach sich ziehen wird.

## **Recht**

Um möglichen rechtlichen Risiken zu begegnen, die aus den unterschiedlichsten steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, sicherheits- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen können, stützen wir unsere Entscheidungen auf eine intensive juristische Beratung.

## **Schadensrisiken**

Zu dieser Risikogruppe gehören Feuer-, Produkthaftpflicht- und Umweltrisiken. Wir übernehmen Verantwortung für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt und haben diesbezüglich verbindliche Grundsätze kommuniziert. Für Schadensfälle haben wir neben dem entsprechenden Versicherungsschutz Notfallpläne entwickelt, die in enger Kooperation mit Prüfstellen und lokalen Rettungsdiensten regelmäßig überprüft und trainiert werden.

**Zum Berichtszeitpunkt bestanden keine den Fortbestand des Rohwedder Konzerns gefährdenden Risiken.**

## Grundzüge des Vergütungssystems von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder umfasst fixe und variable Bestandteile, wobei die variable Vergütung einem prozentualen Anteil am Jahresüberschuss der Rohwedder AG und am Jahresüberschuss des Rohwedder Konzerns des Berichtsjahres entspricht. Des Weiteren besteht eine Pensionszusage für die Vorstandsmitglieder.

Die Hauptversammlung hat am 30. Juni 2006 beschlossen, dass die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 sowie § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9 des Handelsgesetzbuchs verlangten Angaben für fünf Jahre unterbleiben.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt als feste Vergütung ohne erfolgsabhängigen Anteil.

## Angaben gemäß Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz

### Zusammensetzung des Grundkapitals

Das Grundkapital beträgt € 5.000.000,00 (in Worten: Euro fünf Millionen). Das Grundkapital ist eingeteilt in 5.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme. Alle Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem Aktiengesetz, insbesondere aus den §§ 12, 133 und 174.

### Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft

<b>Altaktionäre (Familie) mit Poolvertrag bis 31.12.2009</b>	<b>45,3 %</b>
davon über 5 Prozent	
Walburga Thommel	8,60 %
Isabel Thommel	8,60 %
Joachim Rohwedder	8,42 %
Helen Rohwedder	7,27 %
Svenja Rohwedder	7,27 %
Übrige Altaktionäre	5,09 %
<b>SüdKB Süd-Kapital-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart</b>	
<b>Tochterunternehmen der LBBW)</b>	<b>12,8 %</b>

### Aktionärsvereinbarung (Poolvertrag)

Die Altaktionäre Joachim Rohwedder, Ruth Rohwedder, Susanne Rohwedder, Ingeborg Buhmann, Walburga Thommel, Isabel Thommel und Dr. Jürgen Thommel haben am 19. Februar 1999 einen Poolvertrag geschlossen. Zweck dieser Vereinbarung ist die einheitliche Ausübung der Stimmrechte aus den durch diese

Vereinbarung gebundenen Aktien sowie der langfristige Verbleib der gebundenen Aktien im Familienbesitz. Gebundene Aktien im Sinne des Poolvertrages sind sämtliche Aktien im Besitz der Poolbeteiligten wie auch alle Aktien, die die Poolbeteiligten aufgrund von Bezugsrechten aus diesen Aktien künftig erwerben sowie die Bezugsrechte aus gebundenen Aktien selbst.

Nach dem Inhalt des Poolvertrages werden die Stimmrechte der Poolbeteiligten in der Hauptversammlung der Gesellschaft einheitlich gemäß einem im Vorfeld zu fassenden Beschluss der Poolversammlung ausgeübt. Das Stimmrecht der Poolbeteiligten in der Poolversammlung richtet sich nach ihrem Stimmrecht in der Hauptversammlung der Gesellschaft.

Jeder Poolbeteiligte ist berechtigt, seine gebundenen Aktien ohne Zustimmung der anderen Poolbeteiligten an andere Poolbeteiligte oder Personen zu veräußern, die in gerader Linie mit Poolbeteiligten verwandt sind, sofern der Erwerber bei der Übertragung seinen Beitritt zu diesem Vertrag erklärt. Beabsichtigt ein Poolbeteiligter seine Aktien sämtlich oder zu einem Teil an andere als die genannten Personen zu veräußern, so hat er die Aktien zuvor sämtlichen übrigen Poolbeteiligten zum Erwerb anzubieten. Stirbt ein Poolbeteiligter, so wird der Poolvertrag mit seinen Erben fortgesetzt.

Durch Beschluss, der eine Mehrheit von drei Vierteln der Stimmen aller Poolbeteiligten erfordert, kann der Poolvertrag abgeändert oder aufgelöst werden. Der Poolvertrag konnte erstmals zum 31. Dezember 2006 und sodann jeweils zum Ende des Ablaufs jedes dritten Jahres nach diesem Termin mit einer Frist von sechs Monaten gekündigt werden. Der Kündigende scheidet mit Wirksamwerden der Kündigung aus dem Pool aus, der unter den verbleibenden Poolbeteiligten fortgeführt wird. Die verbleibenden Poolbeteiligten sind im Falle des Ausscheidens eines Poolbeteiligten durch Kündigung berechtigt, die gebundenen Aktien des Ausscheidenden mit zu übernehmen. Mit Vereinbarung vom 24. Juni 2006 wurde der Poolvertrag bis zum 31. Dezember 2009 verlängert.

### **Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen**

Hinsichtlich der gesetzlichen Vorschriften für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands verweisen wir auf die §§ 84, 85 AktG und hinsichtlich der gesetzlichen Vorschriften für die Änderung der Satzung auf §§ 133, 179 AktG.

Die Satzung der Rohwedder AG bestimmt Folgendes: Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht zwingende Vorschriften des Aktiengesetzes etwas Abweichendes bestimmen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Soweit das Aktiengesetz außerdem zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, genügt, soweit dies gesetzlich zulässig ist, die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat ermächtigt.

### **Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien**

#### **Genehmigtes Kapital**

Die Hauptversammlung vom 28.06.2004 hat den Vorstand bis zum 27.06.2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 2,0 Mio. Euro durch einmalige oder mehrmalige

Ausgabe von bis 2,0 Mio. junger auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital I).

Die Hauptversammlung vom 28.06.2004 hat den Vorstand bis zum 27.06.2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 500.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 500.000 junger auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital II).

### **Bedingtes Kapital**

Es besteht ein bedingtes Kapital 2000 in Höhe von 120.000 Euro. Zum 31. Dezember 2006 sind 52.700 Optionsrechte, davon 14.000 Stück an ein ehemaliges Vorstandsmitglied ausgegeben.

Im Jahr 2000 wurde ein Stock Options-Programm in Höhe von insgesamt 120.000 Stück Rohwedder-Aktien aufgelegt. Die Optionen zum Erwerb von Rohwedder-Aktien konnten an Mitglieder des Vorstands (bis zu 22.000 Stück) und an leitende Mitarbeiter (bis zu 98.000 Stück) ausgegeben werden. Dieses Aktien-Optionsprogramm lief bis 2004. Am 31. Dezember 2006 waren an ein ehemaliges Vorstandsmitglied Optionen zum Erwerb von 14.000 Stück Aktien und an leitende Mitarbeiter Optionen zum Erwerb von insgesamt 38.700 Stück Aktien ausgegeben.

Die Optionen können durch die Berechtigten frühestens drei Jahre nach der jeweiligen Ausgabe eingelöst werden. Der Erwerbspreis der Aktien entspricht dem durchschnittlichen Börsenkurs während der letzten zehn Börsenhandelstage vor der jeweiligen Gewährung der Option. Ausübungsvoraussetzung ist ein zum Zeitpunkt der Ausübung ungekündigtes Arbeitsverhältnis des Berechtigten sowie die Erfüllung von mindestens einer von zwei definierten Ausübungshürden.

Die Ausübungshürden berücksichtigen die Kursentwicklung im Vergleich zum SDAX sowie die Ertragsentwicklung der Gesellschaft. Als Tag der Gewährung gilt der erste Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft. Alternativ kann dem Optionsberechtigten ein Barausgleich gewährt werden.

Des Weiteren besteht ein bedingtes Kapital 2006 in Höhe von 1,0 Mio. Euro. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juni 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 29. Juni 2011 durch Ausgabe von bis zu 1 Million auf den Inhaber lautende Stammaktien mit Stimmrecht zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen.

### **Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und zur Veräußerung unter Bezugsrechtsausschluss**

Die Hauptversammlung vom 30. Juni 2006 hat beschlossen, dass die Gesellschaft ermächtigt wird, ab 30. Juni 2006 bis zum 30. November 2007 eigene Aktien nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen zu erwerben und zu veräußern.

Die Gesellschaft wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft zu jedem zulässigen Zweck zu erwerben; der Handel in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Die Ermächtigung kann auch durch Konzernunternehmen der Gesellschaft oder für Rechnung der Gesellschaft oder deren Konzernunternehmen durch Dritte durchgeführt werden.

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von insgesamt höchstens zehn vom Hundert des bei der Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb der Aktien vorhandenen Grundkapitals beschränkt.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, ausgeübt werden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr gemäß § 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen.

Der Erwerb erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Erwerbsangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten.

Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser Ermächtigung oder früherer Ermächtigungen erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats – neben der Veräußerung über die Börse oder durch Angebot mit Bezugsrecht an alle Aktionäre – wie folgt zu verwenden:

- 1 Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen anzubieten,
- 2 den Bezugsberechtigten aus dem Stock-Options-Programm anzubieten,
- 3 an Dritte gegen Barzahlung zu verkaufen,
- 4 den Gläubigern aus Teilschuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten auf Aktien an der Rohwedder AG zur Erfüllung von deren Rechten zu gewähren,
- 5 einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

## Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

### **Neuer Standort in Mexiko**

Im Januar 2007 wurde eine neue Vertriebs- und Service-Niederlassung in Querétaro, Mexiko, eröffnet. Der Standort befindet sich ca. 220 km nördlich von Mexiko City und ist organisatorisch der kanadischen Tochtergesellschaft Rohwedder Automated Systems Inc. unterstellt.

### **Rohwedder AG übernimmt MIMOT GmbH**

Die Rohwedder AG hat im Februar 2007 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2007 100 Prozent der Geschäftsanteile der MIMOT GmbH mit Sitz in Lörrach und weiteren Gesellschaften in Frankreich und USA erworben.

Der Kaufpreis für die Geschäftsanteile beträgt 3,2 Millionen Euro abzüglich der Nettofinanzverschuldung. Darüber hinaus zahlt die Rohwedder AG für die Jahre 2007 und 2008 einen vom Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der MIMOT GmbH abhängigen zusätzlichen Kaufpreis (earn out). Die MIMOT GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2006 eine Gesamtleistung von rund 10 Mio. Euro und beschäftigt 65 Mitarbeiter am Standort Lörrach.



### **Rohwedder AG verkauft Aktien der Roth & Rau AG**

Der Vorstand der Rohwedder AG hat am 22. Februar 2007 beschlossen, 460.000 Stück der von der Rohwedder AG gehaltenen 460.100 Aktien der Roth & Rau AG außerbörslich zu verkaufen. Die Aktien wurden am 22. Februar 2007 zu einem marktnahen Preis veräußert. Der Gesamterlös beträgt brutto nahezu 20 Mio. Euro und dient der Gesellschaft zur weiteren Geschäftsentwicklung. Der sich aus dem Aktienverkauf für den Rohwedder Konzern im Geschäftsjahr 2007 ergebende Ertrag ohne operativen Hintergrund beträgt rund 8,8 Mio. Euro.

## **Ausblick**

### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Die Expansion der Weltwirtschaft wird 2007 schwungvoll bleiben, sich jedoch vorübergehend etwas abschwächen. Sie stützt sich dabei auf die Ertragslage der Unternehmen, die trotz etwas höherer langfristiger Zinsen aussichtsreich bleibt. Es ist damit zu rechnen, dass sich die Entwicklung in den einzelnen Regionen dabei annähert. Die Geldpolitik wird weiterhin neutral bis leicht expansiv ausgerichtet sein. In China expandiert auch 2007 das Bruttoinlandsprodukt weiter und dürfte mit rund 10 Prozent nur wenig schwächer steigen als 2006. In den übrigen Ländern Ostasiens bleibt die konjunkturelle Dynamik, ebenso wie in Lateinamerika, solide, könnte sich jedoch etwas verlangsamen.

### **USA, Kanada und Mexiko**

In den Vereinigten Staaten wird das Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr zunächst verlangsamt steigen, ehe es sich erneut beschleunigt. Der Konsum dürfte sich trotz der Flaute am Immobilienmarkt weiterhin robust entwickeln. Die Investitionen werden nach einer vorübergehenden Abflachung zunehmend dynamisch expandieren. Gerechnet wird mit einem Wachstum von etwa 2,8 Prozent in 2007 und 3,1 Prozent in 2008.

Kanada erwartet aufgrund des positiven Arbeitsmarktes und der damit einhergehenden stabilen Inlandsnachfrage auch in diesem und im kommenden Jahr ein Wachstum von annähernd 3 Prozent.

In Mexiko ist das Zinsniveau – wie in den meisten Ländern der Region – trotz einiger Korrekturen nach oben noch immer niedrig und trägt zur weiteren Belebung der Binnenwirtschaft bei. Da sich aber die leichte Abschwächung der US-Konjunktur auf die mexikanische Konjunktur auswirkt, prognostiziert man 2007 und 2008 im Vergleich zum Vorjahr ein etwas schwächeres Wachstum von knapp unter 4 Prozent.

### **Europa**

Auch in den Ländern der Europäischen Union wird das Wirtschaftswachstum etwas zurückgehen, jedoch ohne die Erholung ernsthaft zu gefährden. Der Konsum dürfte infolge der verbesserten Lage am Arbeitsmarkt lebhaft steigen, das Zinsniveau weiterhin neutral bleiben. Im Ergebnis wird das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2007 um 2,2 Prozent und im Folgejahr um 2,4 Prozent steigen.

## Deutschland

In Deutschland wird sich der Aufschwung im laufenden Jahr kräftig fortsetzen. Noch zum Jahreswechsel ging man davon aus, dass die Konjunktur durch die massive Erhöhung von Steuern und Abgaben gedämpft werde. Inzwischen zeigt sich aber, dass die gesamtwirtschaftliche Produktion zu Jahresbeginn zwar etwas langsamer zugenommen hat als zuvor, aber keinesfalls gesunken ist. Und bereits im ersten Halbjahr wird ein deutlicher Anstieg der Produktion erwartet. Alles in allem wird das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2007 um 2,8 Prozent expandieren und sogar über dem Wert von 2006 liegen. Im Jahr 2008 dürfte der gesamtwirtschaftliche Auslastungsgrad weiter zunehmen, die konjunkturelle Dynamik sich im Verlauf aber spürbar abschwächen. Dennoch wird das Bruttoinlandsprodukt in 2008 mit 2,4 Prozent deutlich zulegen.

## Branche

Der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.) geht davon aus, dass die Branche Robotik und Automation im laufenden Jahr ein Umsatzwachstum von 8,0 Prozent auf 7,9 Mrd. Euro verzeichnen wird.

### Für die drei Teilbranchen werden folgende Entwicklungen prognostiziert:

Die Industrielle Bildverarbeitung wird ihren Umsatz um 8,0 Prozent auf 1,2 Mrd. Euro steigern. Der deutliche Zuwachs wird u.a. damit begründet, dass sich diese Technologie ständig neue Anwendungsfelder erschließt und dort die Produktqualität erhöht.

Auch für die Sparte Montage- und Handhabungstechnik rechnet der VDMA mit einer Umsatzsteigerung von 8,0 Prozent auf 4,8 Mrd. Euro, denn sie findet zur Lösung fertigungstechnischer Herausforderungen wachsende Verbreitung.

Die Teilbranche Robotik wird im laufenden Geschäftsjahr aufgrund ihrer zunehmenden Verwendung in der General Industry voraussichtlich um 6,0 Prozent auf 1,8 Mrd. Euro wachsen.

## Konzern

### Segmente

Ab dem 1. Januar 2007 wird die Segmentberichterstattung des Rohwedder Konzerns analog zu der aktuellen Unternehmensstruktur umgestellt und nach den beiden Segmenten Mechatronics Production Solutions (MPS) und Electronics Production Solutions (EPS) berichtet.

**IN DEM SEGMENT MECHATRONICS PRODUCTION SOLUTIONS (MPS)** rechnen wir im laufenden Geschäftsjahr mit einer höheren Gesamtleistung als in 2006 sowie mit einem positiven EBIT. Diese Einschätzung basiert nicht nur auf dem aktuellen Auftragsbestand, sondern auch auf erwarteten Projekten, die Wiederholaufträge nach sich ziehen würden.

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf Projekte, die standortübergreifend abgewickelt werden sollen. So stehen wir mit einem Kunden, der den Rohwedder Konzern als bevorzugten Lieferanten einstuft, in aussichtsreichen Verhandlungen um einen Auftrag, der in Kooperation der beiden Competence Centers Bermatingen und Toronto bearbeitet werden soll. Mit unserer kanadischen Tochtergesellschaft Rohwedder Automated Systems Inc. wollen wir im laufenden Geschäftsjahr stark über dem Marktdurchschnitt wach-

sen, und wir sind sehr zuversichtlich, weitere neue Auftraggeber zu gewinnen, da zurzeit einige vielversprechende Angebote für potentielle Kunden ausgearbeitet werden.

Zugute kommt uns dabei die neue Rohwedder-Vertriebs- und Service-Niederlassung in Querétaro, durch die wir schon den Zuschlag für bestimmte Aufträge bekommen haben. In Mexiko wird in Zukunft ein größeres Wachstum als auf dem amerikanischen Markt entstehen, und auch die Automotive-Kunden von Rohwedder Automated Systems Inc. verlagern Teile ihrer Produktion aufgrund der geringeren Lohnkosten dorthin. Diesen Gegebenheiten entsprechend bieten wir auf dem mexikanischen Markt eher semi- als vollautomatische Lösungen an.

Das Competence Center Micro Technologies in Bruchsal will ab Mitte des laufenden Geschäftsjahres speziell mit der zweiten Generation der Standard-Mikromontagezelle »MicRohCell« neue Abnehmer gewinnen. Diese innovative Automatisierungslösung ist exakt auf die Erwartungen der Kunden hinsichtlich Varianten- und Umrüstflexibilität ausgelegt.

Im Competence Center Vision Technology in Markdorf rechnen wir, nachdem im vergangenen Jahr der operative Turnaround geschafft wurde, ebenfalls mit einer guten Geschäftsentwicklung. Wir stehen derzeit sowohl mit bestehenden als auch mit potentiellen neuen Auftraggebern in Verhandlungen über größere Bildverarbeitungsapplikationen für die Bereiche Automotive, Elektrik/Elektronik, Medical und Nahrungsmittel. Gemäß unserer strategischen Ausrichtung gelingt es somit, die Kundenstruktur über die Automotive-Branche hinaus zu verbreitern.

Unser Ziel für die gesamte Rohwedder-Division Mechatronics Production Solutions bleibt es weiterhin, Teile der Wertschöpfungskette nach Osteuropa zu verlagern. Deshalb wollen wir im zweiten Halbjahr 2007 dort geeignete Geschäftspartner ausfindig machen, die Teilmontagelösungen für den Rohwedder Konzern realisieren können.

**AM STANDORT RADOLFZELL DES SEGMENTS ELECTRONICS PRODUCTION SOLUTIONS (EPS)** planen wir aufgrund der Insolvenz des Hauptkunden BenQ Mobile GmbH & Co. OHG, München, für das Geschäftsjahr 2007 eine deutlich reduzierte Gesamtleistung. Um die Kosten an diese veränderte Situation anzupassen, wurde die Mitarbeiterzahl vor Ort um rund 25 Prozent reduziert. Zudem haben wir keine Fremdleistungen mehr eingekauft, mit denen früher Auftragsspitzen abgearbeitet wurden.

Rohwedder Automation (Suzhou) Co., Ltd. werden wir als strategischen Standort im Wachstumsmarkt China aufrecht erhalten, obwohl wir auch von dem BenQ-Konzern keine Aufträge mehr erwarten. Ziel ist es, dort mit einem minimalen Kostenaufwand Präsenz zu zeigen, die wir dann entsprechend den Bedürfnissen unserer Kunden wieder ausbauen können. Die maximal zwei Mitarbeiter vor Ort sollen durch Service-Aufträge ausgelastet werden.

Positiv können wir verzeichnen, dass der Rohwedder Konzern als Anbieter technologisch hochwertiger Lösungen für die Elektronikindustrie in den vergangenen Jahren Marktanteile gewonnen hat und diese weiter ausbauen will. Unterstützen wird uns dabei die Akquisition der MIMOT GmbH mit Sitz in Lörrach, denn durch sie erweitern wir das Rohwedder-Portfolio um Surface Mount Technologies. Darüber hinaus erschließt die MIMOT GmbH für uns neue Vertriebskanäle, z. B. in den USA, Frankreich und auch Osteuropa.

Insgesamt gehen wir aufgrund des Erwerbs der MIMOT GmbH davon aus, die Gesamtleistung des Segments Electronics Production Solutions in 2007 auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2006 halten zu können und ein positives EBIT zu erwirtschaften.

Wie schon der Erwerb der profitablen MIMOT GmbH zeigt, hat die Rohwedder AG durch den Verkauf ihrer Anteile an der Roth & Rau AG ideale Voraussetzungen, um mittels weiterer möglicher Akquisitionen die Kernkompetenz EPS zu stärken. Unser Ziel ist es, diese Rohwedder-Division auf eine noch breitere internationale Basis als bisher zu stellen.

**DIE ERTRAGSZIELE FÜR DEN ROHWEDDER KONZERN** sehen wir im laufenden Geschäftsjahr bei einer Gesamtleistung von 95 bis 105 Mio. Euro und einem EBIT zwischen 2,0 und 3,0 Mio. Euro. In dieser Prognose ist der Sondereffekt aus dem diesjährigen Verkauf der Roth & Rau AG-Aktien nicht berücksichtigt.

Unsere gesamte Geschäftsplanung für den Rohwedder Konzern ist auf die Zeit bis zum Jahr 2010 ausgerichtet, wobei wir die Unternehmensstrategie »Excellence in Automation« ständig an die aktuellen Anforderungen des globalen Marktes anpassen. Deshalb sind wir auch künftig offen dafür, unser Leistungsspektrum um neue, zukunftssträchtige Technologien zu erweitern, denn nur so kann sich der Rohwedder Konzern langfristig als international führend auf dem Gebiet der Automatisierungstechnik etablieren. ■

Bermatingen, 20. März 2007  
Rohwedder Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Joachim Rohwedder  
VORSTANDSVORSITZENDER



Harald Löhle  
VORSTAND

### Disclaimer

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Einschätzungen abweichen.

# Konzern-Abschluss

## Bilanz

Aktiva in Tausend €	Erläuterungen siehe Anhang	31.12.2006	31.12.2005
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	D.3	8.032	15.816
Sachanlagen	D.4	10.623	14.564
Finanzanlagen	D.5	12.687	3.545
Sonstige langfristige Vermögenswerte		0	2
Latente Steuern	D.6	5.527	6.037
		<b>36.869</b>	<b>39.964</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	D.7	3.529	4.073
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	D.8	24.125	36.745
Zahlungsmittel	D.9	10.481	3.328
		<b>38.135</b>	<b>44.146</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>75.004</b>	<b>84.110</b>

<b>Passiva</b> in Tausend €	Erläuterungen siehe Anhang	31.12.2006	31.12.2005
<b>Eigenkapital</b>	D.10		
Gezeichnetes Kapital		5.000	5.000
Kapitalrücklage		26.851	26.851
Eigene Anteile		-571	-502
Kumuliertes übriges Eigenkapital		10.735	122
<b>Eigenkapital ohne Fremdgesellschafter</b>		<b>42.015</b>	<b>31.471</b>
<b>Eigenkapital fremder Gesellschafter</b>		<b>0</b>	<b>1.707</b>
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>42.015</b>	<b>33.178</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Langfristige Darlehen	D.11	8.441	7.095
Latente Steuern	D.12	2.046	3.484
Pensionsrückstellungen	D.13	1.696	1.977
<b>Summe langfristiger Schulden</b>		<b>12.183</b>	<b>12.556</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Verbindlichkeiten	D.14	14.450	29.231
Erhaltene Anzahlungen	D.15	2.597	2.542
Rückstellungen	D.16	3.759	6.603
<b>Summe kurzfristiger Schulden</b>		<b>20.806</b>	<b>38.376</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>32.989</b>	<b>50.932</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>75.004</b>	<b>84.110</b>



## Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Konzern-GuV</b> in Tausend €	Erläuterungen siehe Anhang	01.01. – 31.12.2006	01.01. – 31.12.2005
<b>Umsatzerlöse</b>	E.3	99.182	143.173
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.359	-7.212
Aktivierete Eigenleistungen	E.4	1.483	3.376
<b>Gesamtleistung</b>		<b>99.306</b>	<b>139.337</b>
Sonstige betriebliche Erträge	E.5	1.658	2.464
Materialaufwand		-58.889	-86.316
Personalaufwand	E.6	-31.093	-34.689
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- werte und Sachanlagen	E.7	-1.806	-3.872
Sonstige betriebliche Aufwendungen	E.8	-10.436	-14.048
<b>Betriebliches Ergebnis vor Sondereffekten</b>		<b>-1.260</b>	<b>2.876</b>
Ergebnis aus Sondereffekten	E.9	8.430	0
<b>Betriebliches Ergebnis nach Sondereffekten</b>		<b>7.170</b>	<b>2.876</b>
Erträge aus assoziierten Unternehmen		1.269	747
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	E.10	198	55
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	E.11	-1.320	-1.770
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>7.317</b>	<b>1.908</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	E.12	-803	-727
Sonstige Steuern	E.13	279	-126
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>6.793</b>	<b>1.055</b>
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		181	1.019
Ergebnisanteil der Aktionäre der Rohwedder AG		6.612	36
		<b>6.793</b>	<b>1.055</b>
<b>Ergebnis je Aktie nach IAS 33, unverwässert, (EUR/Aktie)</b>	<b>E.14</b>	<b>1,34</b>	<b>0,01</b>
<b>Ergebnis je Aktie nach IAS 33, verwässert, (EUR/Aktie)</b>	<b>E.14</b>	<b>1,34</b>	<b>0,01</b>
<b>Vorgeschlagene Dividende je Aktie (EUR)</b>		<b>0,25</b>	<b>0,15</b>

## Kapitalflussrechnung

<b>Kapitalflussrechnung</b> in Tausend €	01.01 – 31.12.2006	01.01. – 31.12.2005
Periodenüberschuss vor Fremdanteilen	6.793	1.055
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.806	3.872
Nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen	706	403
Veränderung latente Steuern	871	340
Veränderung Pensionsrückstellung	126	-179
<b>Cash Flow</b>	<b>10.302</b>	<b>5.491</b>
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte	-573	1.360
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	5.728	-5.327
Zunahme (+) / Abnahme (-) der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	43	-489
Abnahme der geschäftsbedingten Verbindlichkeiten	-5.380	-1.814
<b>Veränderung des Working Capital</b>	<b>-182</b>	<b>-6.270</b>
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	-1.246	-670
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Anlagenabgang	-10.357	367
Währungsdifferenzen	353	-536
<b>Mittelabfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.130</b>	<b>-1.618</b>
Investitionen in immaterielle Vermögens- werte und Sachanlagen	-1.761	-4.264
Verkauf von konsolidierten Gesellschaften (abzüglich abgegebene Zahlungsmittel)	12.299	3.425
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	94	850
<b>Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>10.632</b>	<b>11</b>
Veränderung eigene Aktien	-69	0
Ausschüttungen	-739	0
Aufnahme von Krediten	6.668	4.894
Tilgung von Krediten	-8.209	-6.110
<b>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-2.349</b>	<b>-1.216</b>
Zunahme/Abnahme der Zahlungsmittel	7.153	-2.823
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.328	6.151
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>10.481</b>	<b>3.328</b>

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

### 2005

in Tausend €

---

Stand am 01. Januar 2005

---

Jahresüberschuss

Veränderung Fremdanteile

Währungsdifferenzen

Änderung Rücklage für Cash Flow Hedge

---

**Stand am 31. Dezember 2005**

---

### 2006

in Tausend €

---

Jahresüberschuss

Erfolgsneutrale Eigenkapitalerhöhung bei assoziierten Unternehmen

Abgang Fremdanteile

Verrechnung negativer Fremdanteile

Veränderung eigene Anteile

Ausschüttungen an Gesellschafter

Währungsdifferenzen

Änderung Rücklage für Cash Flow Hedge

---

**Stand am 31. Dezember 2006**

---

					Konzern-Eigenkapital	
					Anteile fremder Gesellschafter	
Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens						
Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Summe	Summe	
5.000	26.851	-502	0	31.349	1.565	32.914
			36	36	1.019	1.055
					-877	-877
			61	61		61
			25	25		25
<b>5.000</b>	<b>26.851</b>	<b>-502</b>	<b>122</b>	<b>31.471</b>	<b>1.707</b>	<b>33.178</b>
			6.612	6.612	181	6.793
			4.709	4.709		4.709
					-1.955	-1.955
			-67	-67	67	0
		-69		-69		-69
			-739	-739		-739
			51	51		51
			47	47		47
<b>5.000</b>	<b>26.851</b>	<b>-571</b>	<b>10.735</b>	<b>42.015</b>	<b>0</b>	<b>42.015</b>

# Konzern-Abschluss

## Anhang

## A Gegenstand des Unternehmens

Die Rohwedder AG mit Sitz in Bermatingen ist beim Amtsgericht Freiburg unter HRB 581322 in das Handelsregister eingetragen. Der zum 31. Dezember 2006 gemäß § 315 a HGB aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Rohwedder AG werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Das Tätigkeitsfeld umfasst die Herstellung von Systemlösungen für die Montage- und Mikromontagetechnik, Systemlösungen für die Elektronikproduktion und Systemlösungen für die Plasma- und Solarbeschichtungstechnik. Integraler Bestandteil dieser Systemlösungen ist die komplementäre Technologie, welche sich auf den Bereich Bildverarbeitungstechnik erstreckt.

## B Rechnungslegungsgrundsätze

### [1] Allgemeines

Der Konzernabschluss der Rohwedder AG für das Geschäftsjahr 2006 wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die zum Bilanzstichtag geltenden Grundsätze des Framework und des International Accounting Standards Boards (IASB) sowie die für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) fanden Anwendung. Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlusspositionen im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen.

Der Konzernabschluss der Rohwedder AG vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Vom IASB und vom IFRIC wurden folgende Bilanzierungsstandards und Interpretationen neu verabschiedet bzw. geändert und durch die EU anerkannt:

Standard	Stand	anzuwenden ab
IFRS 6	neu	2006
IFRIC 4 – 6	neu	2006
IFRS 1, 4	geändert	2006
IAS 19, 21, 32, 39	geändert	2006
IFRIC 7 – 10	neu	2007
IFRS 7	neu	2007
IAS 1	geändert	2007

Von der Möglichkeit die Standards vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht. Weder die vorgezogene Anwendung noch die Erstanwendung der genannten Standards und Interpretationen hat nach unserer derzeitigen Einschätzung wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.



## [2] Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Alle Unternehmen im Konsolidierungskreis wenden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an. Die im Vorjahr angesetzten Konsolidierungsmethoden sowie Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden grundsätzlich angewandt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden. Soweit nichts anderes angegeben ist, erfolgen alle Angaben in Tausend Euro (T€).

# C Konsolidierungsgrundsätze

## [1] Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst alle verbundenen Unternehmen, bei denen die Rohwedder AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund sonstiger Rechte ein Beherrschungsverhältnis im Sinne von IAS 27 besteht. Die Erstkonsolidierung erfolgt mit Wirkung von

## [2] Beteiligungen

### Übersicht

Rohwedder Canada Holding konsolidiert
Rohwedder Automated Systems Inc., Markham/Kanada
Roth & Rau AG, Hohenstein-Ernstthal
Rohwedder Pty. Ltd. , Victoria/Australien
Rohwedder Automation (Suzhou) Co., Ltd. / China
ASIC Robotics AG, Burgdorf / Schweiz
Ziegler GmbH Fertigungstechnik, Markdorf
Fatec Co. Ltd., Kwangmyung-City, Kyunggi-do / Republic of Korea

dem Tag, an dem die Rohwedder AG direkt oder indirekt in ein Beherrschungsverhältnis gegenüber der Tochtergesellschaft tritt.

Der Konsolidierungskreis umfasst im Geschäftsjahr 2006 eine inländische und drei ausländische Tochtergesellschaften. Minderheitsgesellschaftern zustehende Beträge werden in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Die Asic Robotics AG, Burgdorf (Schweiz) sowie die Fatec Co., Ltd., Kwangmyung-City (Korea) und die Ziegler GmbH Fertigungstechnik, Markdorf, wurden wie im Vorjahr nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Roth & Rau AG, Hohenstein-Ernstthal, ist seit dem 11. Mai 2006 an der Deutschen Börse im Freiverkehr (Entry Standard) gelistet. Im Zuge dieses Börsenganges hat die Rohwedder AG die Hälfte ihres Anteilsbesitzes für 16.200 veräußert und daraus nach Abzug der Veräußerungskosten einen Ertrag von 10.351 erzielt. An der Kapitalerhöhung im Zuge des Börsenganges hat die Rohwedder AG nicht teilgenommen. Zum Bilanzstichtag verfügt die Rohwedder AG noch über einen Anteil von 20 Prozent. Auf Basis des Zwischenabschlusses zum 30. April 2006 wurde die bis zu diesem Zeitpunkt vollkonsolidierte Beteiligung entkonsolidiert bzw. in der Folgezeit nach der Equity-Methode bilanziert.

Beteiligung der Rohwedder AG	Beteiligung der Canada Holding	Berichtswährung	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	Zeitpunkt der Entkonsolidierung
100%	0%	CAD	23.05.00	
0%	100%	CAD	23.05.00	
20%	0%	EUR	01.07.02	11.05.06
90%	0%	AUD	01.10.02	
100%	0%	CNY	01.01.05	
35%	0%	CHF	–	
40%	0%	EUR	–	
27,9%	0%	KRW	–	

### [3] Währungsumrechnung

Bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften wird das Konzept der funktionalen Währung angewendet. Die Konzerngesellschaften sind selbstständige Einheiten und stellen ihre Abschlüsse in Landeswährung auf. Die Umrechnung der im Konzernabschluss konsolidierten Jahresabschlüsse der ausländischen verbundenen Unternehmen erfolgt bei den Eigenkapitalwerten mit dem historischen Kurs, bei den übrigen Bilanzpositionen mit dem Kurs zum Bilanzstichtag. Die bilanziellen Umrechnungsunterschiede wurden erfolgsneutral über den »Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung« verrechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind mit dem Jahresdurchschnittskurs bewertet. Die Umrechnung der Jahresergebnisse erfolgt ebenfalls mit dem Durchschnittskurs.

Folgende Wechselkurse zum Euro wurden angewandt:

Wechselkurse zum Euro	Durchschnittskurs 2006	31.12.2006	Stichtag 31.12.2005
US Dollar (USD)	0,7918	0,7586	0,8457
Kanadische Dollar (CAD)	0,7016	0,6535	0,7273
Australische Dollar (AUD)	0,5995	0,5992	0,6194
Schweizer Franken (CHF)	0,6342	0,6217	0,6432
Chinesischer Yuan (CNY)	0,0995	0,0972	0,1047

Transaktionen in Fremdwährungen werden grundsätzlich zum aktuellen Kurs am Tag der Transaktion erfasst. Zum Bilanzstichtag werden Finanzinstrumente im Sinne von IAS 32 in Fremdwährung zum Jahresstichtagskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam berücksichtigt. Die Umrechnung der Firmenwerte der ausländischen Tochter in Kanada erfolgte zum Stichtagskurs auf die Berichtswährung.

### [4] Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die zum 31. Dezember 2006 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften. Soweit die Anschaffungswerte der Beteiligungen den Konzernanteil am Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft bei Erstkonsolidierung übersteigen, sind Firmenwerte aktiviert. Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Aktivierte Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert.

## D Erläuterungen zur Bilanz

### [1] Anschaffungskostenprinzip

Die Jahresrechnung basiert auf dem Anschaffungskostenprinzip. Soweit nichts anderes vermerkt ist, sind Aktiva und Passiva zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen aufgeführt.

### [2] Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Bilanzierung am Handelstag mit den Anschaffungskosten angesetzt. Für die Folgebewertung nach HGB gilt das strenge Niederstwertprinzip. Nach IFRS indes erfolgt eine Folgebewertung in Abhängigkeit von der jeweiligen Klassifizierung entweder zu Zeitwerten oder zu fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne des IAS 39. Somit werden auch unrealisierte Gewinne und Verluste ausgewiesen. Derivative Finanzinstrumente sind nach IFRS stets zu Zeitwerten entweder als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit zu bilanzieren. Veränderungen der Zeitwerte werden grundsätzlich sofort erfolgswirksam erfasst.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns fallen in die Kategorie »Kredite und Forderungen«. Die Klassifizierung erfolgt in Abhängigkeit von dem Zweck, der mit dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts verfolgt wird.

Für die Absicherung von Zinsrisiken wurde ein Swap-Geschäft abgeschlossen. Dieses wurde gemäß IAS 39 ab Geschäftsabschluss bilanziert und die Veränderung des Marktwertes wurde erfolgsneutral in die Rücklage für Cash Flow Hedges eingestellt. Der Marktwert des Geschäftes hat sich im Geschäftsjahr wie folgt verändert:

Stand am 31.12.2005	-140
Veränderung	74
<b>Stand am 31.12.2006</b>	<b>-66</b>

Der Zeitwert des Swap-Geschäfts entspricht dem Barwert, der anhand der laufzeitgerecht abgezinsten Zahlungsströme aus dem Swap-Geschäft ermittelt wurde. Für sämtliche übrigen Finanzinstrumente wird der Zeitwert durch den jeweiligen Buchwert verlässlich bestimmt.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind wir Währungs-, Zins- und Preisrisiken ausgesetzt. In den Fällen, in denen die Rohwedder AG eine Absicherung gegen diese finanzwirtschaftlichen Risiken beabsichtigt, werden entsprechende Finanzinstrumente eingesetzt. So sichern wir Währungsrisiken beispielsweise durch Devisentermingeschäfte ab. Auf derivative Finanzinstrumente greifen wir nur dann zurück, wenn durch sie Positionen, Geldanlagen und Finanzierungen aus dem operativen Geschäft abgesichert werden sollen. Spekulative Geschäfte führen wir nicht durch.

Zur Bewertung offener Positionen werden anerkannte Bewertungsverfahren verwendet. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt nach internen Richtlinien und unterliegt strengen Kontrollen.

Die Finanzierung bei den Tochtergesellschaften Rohwedder Automated Systems Inc. in Kanada und Rohwedder Pty. Ltd. in Australien ist durch die Rohwedder AG gesichert.

### [3] Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten und Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Sie werden um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode über die zu erwartende wirtschaftliche Nutzungsdauer vermindert, die in der Regel drei bis sieben Jahre beträgt. Soweit notwendig, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen, die bei späterem dauerhaftem Wegfall der Gründe (mit Ausnahme von Firmenwertabschreibungen) rückgängig gemacht wird.

Im Rahmen des Impairment Tests nach IAS 36 wurden in 2006 auf Firmenwerte keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen. Planmäßige Abschreibungen wurden auf Firmenwerte nicht mehr vorgenommen. Die kumulierten Abschreibungen auf Firmenwerte aus Vorjahren sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten saldiert.

Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wurde anhand des Nutzungswertes ermittelt. Die Firmenwerte wurden hierzu den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Die Cash Flow-Prognose für jede dieser Einheiten basiert auf Detailplanungen des Managements, die grundsätzlich einen zwei- bis dreijährigen Planungszeitraum umfassen. Die Planungen des Managements spiegeln die Erfahrungen der Vergangenheit und die Erwartungen über die künftige Marktentwicklung wider. Die Cash Flows jenseits des Detailplanungszeitraums wurden unter Berücksichtigung geschätzter Wachstumsraten von 1 Prozent extrapoliert. Zur Diskontierung der künftigen Zahlungsströme wurden risikoadjustierte Zinssätze vor Steuern von 10,2 bzw. 11,04 Prozent berücksichtigt.

Entwicklungskosten für neue oder erheblich verbesserte Produkte werden zu Herstellungskosten aktiviert, sofern eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Fähigkeit und Absicht der Vermarktung sichergestellt sind. Die Entwicklungstätigkeit muss mit einer hinreichenden Wahrscheinlichkeit dem Unternehmen einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen werden ab dem Zeitpunkt der Nutzungsfähigkeit der Software über eine Nutzungsdauer planmäßig und linear abgeschrieben, die dem geplanten Produktlebenszyklus entspricht. Noch nicht abgeschlossene und aktivierte Entwicklungsprojekte werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden bei ihrer Entstehung aufwandswirksam behandelt.

Im Berichtsjahr sind zu dem Bestand an aktivierten Entwicklungskosten per 31.12.2005 von 2.642 zusätzlich 877 aktiviert worden. Im Rahmen der Entkonsolidierung der Roth & Rau AG sind insgesamt als Restbuchwert aktivierte Entwicklungskosten von 3.100 abgegangen. Auf die bereinigten Entwicklungskosten sind in 2006 Abschreibungen in Höhe von 24 vorgenommen worden, so dass sich per 31.12.2006 ein Restbuchwert von 231 ergibt. Hierbei handelt es sich um Entwicklungskosten für Produkte vor Aufnahme der eigentlichen Produktion. Die Voraussetzungen des IAS 38.57 sind gegeben. Nach Abgang der Entwicklungskosten der Roth & Rau AG sind keine öffentlichen Zuschüsse mehr in den Entwicklungskosten verarbeitet. Aktivierte Entwicklungskosten werden ab Produktionsbeginn über einen Zeitraum von drei Jahren linear abgeschrieben.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Berichtsjahr ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

#### [4] Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 16 abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bilanziert. Wesentliche außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 waren nicht erforderlich. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear und pro rata temporis abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt bei Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 16 Jahre.

Die Entwicklung der Sachanlagen im Berichtsjahr ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

#### [5] Finanzanlagen

Der Ansatz der Anteile an assoziierten Unternehmen erfolgt zum Bilanzstichtag mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten. Die Erhöhung des Beteiligungsansatzes resultiert überwiegend aus dem anteiligen Jahresüberschuss der ASIC Robotics AG, Burgdorf/Schweiz sowie der Roth & Rau AG, Hohenstein-Ernstthal. Die folgende Übersicht zeigt aggregierte Eckdaten zu den nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen assoziierten Unternehmen. Die Werte beziehen sich nicht auf die auf den Rohwedder Konzern entfallenden Anteile, sondern stellen die Werte auf Basis eines fiktiven Anteilsbesitzes von 100 Prozent dar.

<b>at equity-bilanzierte assoziierte Unternehmen</b> in Tausend €	31.12.2006	31.12.2005
Vermögenswerte	85.059	36.740
Schulden	39.236	23.194
Eigenkapital	45.823	13.546

<b>Ergebnis aus at equity-bilanzierten Beteiligungen</b> in Tausend €	2006	2005
Umsatzerlöse	65.492	55.856
Ergebnis	5.009	4.810

Im Bilanzansatz der Anteile an assoziierten Unternehmen ist ein Firmenwert von T€ 1.751 aus dem Erwerb von Anteilen an der Roth & Rau AG enthalten. Der beizulegende Zeitwert der 460.100 Stück Aktien der Roth & Rau AG beträgt zum Stichtag 18.588.

Die Entwicklung des Anlagevermögens setzt sich insgesamt wie folgt zusammen:



**Entwicklung des Anlagevermögens (Zusammensetzung)**

in Tausend €

Anschaffungs-/  
Herstellungskosten**Immaterielle Vermögenswerte**

Schutzrechte und ähnliche Rechte	6.471
Firmenwert	11.563
<b>Summe</b>	<b>18.034</b>

**Sachanlagen**

Grundstücke und Bauten	16.101
Technische Anlagen und Maschinen	3.475
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.056
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	276
<b>Summe</b>	<b>27.908</b>

**Finanzanlagen**

Assoziierte Unternehmen	3.113
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60
Sonstige Ausleihungen	130
Renditeliegenschaften	291
<b>Summe</b>	<b>3.594</b>

<b>Gesamt</b>	<b>49.536</b>
---------------	---------------

Währungs- umrechnungs- differenz	Zugang	Abgang aus Änderung Konsolidierungskreis	Abgang	Abschreibung kumuliert	Buchwert 31.12.2006	Buchwert 31.12.2005	Abschreibung Geschäftsjahr
0	985	3.611	2	2.317	1.526	4.253	596
-336	0	4.721	0	0	6.506	11.563	0
<b>-336</b>	<b>985</b>	<b>8.332</b>	<b>2</b>	<b>2.317</b>	<b>8.032</b>	<b>15.816</b>	<b>596</b>
-13	25	1.948	16	5.192	8.957	11.201	519
-17	73	1.322	23	1.806	380	1.387	171
-165	323	499	78	6.351	1.286	1.700	516
0	0	276	0	0	0	276	0
<b>-195</b>	<b>421</b>	<b>4.045</b>	<b>117</b>	<b>13.349</b>	<b>10.623</b>	<b>14.564</b>	<b>1.206</b>
0	9.540	0	61	0	12.592	3.113	0
0	0	0	30	0	30	60	0
0	0	0	65	0	65	130	0
0	0	291	0	0	0	242	4
<b>0</b>	<b>9.540</b>	<b>291</b>	<b>156</b>	<b>0</b>	<b>12.687</b>	<b>3.545</b>	<b>4</b>
<b>-531</b>	<b>10.946</b>	<b>12.668</b>	<b>275</b>	<b>15.666</b>	<b>31.342</b>	<b>33.925</b>	<b>1.806</b>

## [6] Latente Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden vom Ergebnis vor Steuern berechnet, basierend auf dem anzuwendenden Steuersatz. Latente Steuern werden nach der »liability method« entsprechend IAS 12 auf vorübergehende Differenzen zwischen der Steuerbilanz und dem konsolidierten Abschluss angesetzt. Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen wurden mit einem konzern einheitlichen Mischsteuersatz von 37,0 Prozent ermittelt. Ein Aktivposten für steuerliche Verlustvorträge wird nur in dem Umfang aktiviert, in dem es innerhalb eines überschaubaren Planungshorizontes wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verrechnung zur Verfügung steht.

Die aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Aktive latente Steuern (Zusammensetzung)</b> in Tausend €	31.12.2006	31.12.2005
Rückstellungen	273	275
Verbindlichkeiten	24	52
Verrechenbare Verluste	5.037	5.285
Anlagevermögen	0	102
Sonstiges	193	323
<b>Summe</b>	<b>5.527</b>	<b>6.037</b>

Bei den verrechenbaren Verlusten sind Verlustvorträge in Höhe von € 11,7 Mio. nicht aktiviert. € 4,8 Mio. der Verlustvorträge sind innerhalb von 10 Jahren nutzbar. Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen, jedoch weisen wir darauf hin, dass auf die Verluste des Geschäftsjahres keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden.

## [7] Vorräte

<b>Vorräte (Zusammensetzung)</b> in Tausend €	31.12.2006	31.12.2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.469	1.552
Unfertige Erzeugnisse	948	929
Fertige Erzeugnisse und Waren	104	172
Geleistete Anzahlungen	1.008	1.634
<b>Summe</b>	<b>3.529</b>	<b>4.287</b>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	-214
<b>Summe</b>	<b>3.529</b>	<b>4.073</b>

Die ausgewiesenen Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren realisierbaren Nettoverkaufspreis zum Bilanzstichtag bilanziert. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung wurde beachtet. Wertberichtigungen auf Vorräte wurden in Höhe von 277 (Vorjahr 194) gebildet.

**[8] Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

<b>Kurzfristige Forderungen (Zusammensetzung)</b> in Tausend €	31.12.2006	31.12.2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.859	20.472
Fertigungsaufträge in Bearbeitung	11.985	14.212
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	1.281	2.061
<b>Summe</b>	<b>24.125</b>	<b>36.745</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nennwert bilanziert. Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen in Höhe von 272 (Vorjahr 209) berücksichtigt. Pauschal ermittelte Wertberichtigungen wurden nicht vorgenommen. Forderungen in fremder Währung werden grundsätzlich zum Stichtagskurs der Transaktion umgerechnet, später gemäß IAS 21 zum Bilanzstichtagskurs bewertet. Der Unterschiedsbetrag wird ergebniswirksam verrechnet.

Umsätze für Produktverkäufe werden mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden realisiert. Ist eine Abnahme durch den Kunden vorgesehen, werden die entsprechenden Umsätze erst mit dieser Abnahme gebucht. In der langfristigen Auftragsfertigung werden Umsätze nach dem effektiven Projektfortschritt (»Percentage of Completion Methode«) realisiert. Als Berechnungsgrundlage dient dabei das Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zum geschätzten gesamten Kostenvolumen des Vertrags.

Die folgende Aufstellung zeigt die Höhe der Teilumsätze, die hierauf entfallenden Kosten und die erhaltenen Anzahlungen.

<b>Fertigungsaufträge in Bearbeitung</b> in Tausend €	31.12.2006	31.12.2005
Realisierte Teilumsätze	24.829	37.208
Kosten	23.758	34.192
Erhaltene Anzahlungen	12.844	22.996

Die Kundenforderungen aus Teilgewinnrealisierung abzüglich der erhaltenen Anzahlungen betragen 11.985 (Vorjahr 14.212).

<b>Sonst. Forderungen &amp; finanzielle Vermögenswerte (Zusammensetzung)</b> in Tausend €	31.12.2006	31.12.2005
Steuererstattungsansprüche	293	275
Debitorische Kreditoren	19	83
Reisekostenvorschuss	81	126
Abgegrenzte Aufwandszuschüsse	0	718
Aktive Rechnungsabgrenzung	408	310
Sonstige	480	549
<b>Summe</b>	<b>1.281</b>	<b>2.061</b>

## [9] Zahlungsmittel

Die Entwicklung der Zahlungsmittel, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Die Zahlungsmittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände. Am 31. Dezember 2006 standen Mittel in Höhe von 10.481 (Vorjahr 3.328) zur Verfügung.

## [10] Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt am 31. Dezember 2006 € 5.000.000,00 (Vorjahr € 5.000.000,00). Das Grundkapital ist eingeteilt in 5.000.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien.

### Genehmigtes Kapital

Es besteht ein genehmigtes Kapital I bis 27. Juni 2009 von € 2.000.000,00 (Vorjahr € 2.000.000,00). Des Weiteren besteht ein genehmigtes Kapital II bis 27. Juni 2009 von € 500.000,00 (Vorjahr € 500.000,00).

### Bedingtes Kapital

Es besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von € 120.000,00 (Vorjahr € 120.000,00). Zum 31. Dezember 2006 sind 52.700 (Vorjahr 73.500) Optionsrechte, davon 14.000 Stück an ein ehemaliges Vorstandsmitglied ausgegeben.

Im Jahr 2000 wurde ein Stock Options-Programm in Höhe von insgesamt 120.000 Stück Rohwedder-Aktien aufgelegt. Die Optionen zum Erwerb von Rohwedder-Aktien konnten an Mitglieder des Vorstands (bis zu 22.000 Stück) und an leitende Mitarbeiter (bis zu 98.000 Stück) ausgegeben werden. Die jährliche Vergabe des Aktien-Optionsprogramms lief bis 2004. Am 31. Dezember 2006 waren an ein ehemaliges Vorstandsmitglied Optionen zum Erwerb von 14.000 Stück Aktien und an leitende Mitarbeiter Optionen zum Erwerb von insgesamt 38.700 Stück Aktien ausgegeben. Die Optionen können durch die Berechtigten frühestens drei Jahre nach der jeweiligen Ausgabe eingelöst werden. Als Tag der Gewährung gilt der erste Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft. Der Erwerbspreis der Aktien entspricht dem durchschnittlichen Börsenkurs während der letzten zehn Börsenhandelstage vor der jeweiligen Gewährung der Option. Ausübungsvoraussetzung ist ein zum Zeitpunkt der Ausübung ungekündigtes Arbeitsverhältnis des Berechtigten sowie die Erfüllung von mindestens einer der folgenden zwei Ausübungshürden:

- ▶ Die Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft seit der Gewährung der jeweiligen Option (Ausgangswert) bis zum Tag vor der Ausübung der jeweiligen Option (Vergleichswert) übertrifft die entsprechende Entwicklung des SDAX-Performance-Index um mindestens 10 Prozentpunkte.
- ▶ Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Rohwedder Konzerns ist seit dem Geschäftsjahr, das dem Geschäftsjahr vorangeht, in das der Ausgabetag des Bezugsrechts fällt, bis zu dem Geschäftsjahr, das dem Geschäftsjahr vorangeht, in dem die Option ausgeübt wird, um durchschnittlich jährlich mindestens 27 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen.

Alternativ kann dem Optionsberechtigten ein Barausgleich gewährt werden.

Des Weiteren besteht ein bedingtes Kapital 2006 in Höhe von € 1.000.000,00 (Vorjahr € 0,00). Gemäß Beschluss der Hauptversammlung am 30. Juni 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 29. Juni 2011 durch Ausgabe von bis zu 1 Million auf den Inhaber lautende Stammaktien mit Stimmrecht zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen.

Entwicklung der Stock Options	2006		2005	
	Anzahl der Optionen in Stück	Durchschnittl. Ausübungspreis in €	Anzahl der Optionen in Stück	Durchschnittl. Ausübungspreis in €
<b>Stand 01.01.</b>	<b>73.500</b>	<b>12,3</b>	<b>90.500</b>	<b>12,65</b>
Zusage	0	-	0	-
Verfall	-3.000	8,22	-12.400	13,81
Ausübung	0	-	0	-
Erloschen	-17.800	17,8	-4.600	15
<b>Stand 31.12.</b>	<b>52.700</b>	<b>10,68</b>	<b>73.500</b>	<b>12,3</b>
Ausübbar am Jahresende	0	-	0	-

Die zum 31.12.2006 ausstehenden Optionen hatten Ausübungspreise zwischen € 6,04 und € 14,70. Die durchschnittliche Restlaufzeit betrug 1,47 Jahre.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen den bei der Ausgabe von Aktien der Gesellschaft über den Nennbetrag hinausgehenden erzielten Betrag.

### Eigene Aktien

Zu dem Bestand vom 31.12.2005 von 67.575 Stück Aktien (Nennbetrag € 67.525) wurden im September 2006 2.500 Stück Aktien (Nennbetrag € 2.500,00) zum Preis von insgesamt € 16.625,00 und 2.500 Stück Aktien (Nennbetrag € 2.500,00) zum Preis von insgesamt € 17.675 erworben. Im Dezember 2006 wurden weitere 5.000 Stück Aktien (Nennbetrag € 5.000,00) zum Preis von insgesamt € 34.420,00 gekauft. Die Bilanzierung der Käufe der Anteile erfolgte zum Kurs am Handelstag.

Die Gesellschaft hält damit zum Bilanzstichtag 77.575 Stück Aktien. Der Anteil am Grundkapital für 77.575 Stück Aktien beträgt 1,55 Prozent. Mit diesen Aktien sollen Stock Option-Programme bedient bzw. eventuelle Beteiligungen erworben werden.

Zur Entwicklung des Postens Eigenkapital wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung hingewiesen.

### Anteile fremder Gesellschafter

Im Konzern bestehen zum Bilanzstichtag Anteile fremder Gesellschafter in Höhe von minus 67, die Rohwedder Pty. Ltd betreffen. Sie wurden mit dem Eigenkapital des Mutterunternehmens verrechnet. Die auf fremde Gesellschafter entfallenden Anteile an der Roth & Rau AG sind nach dem Ausscheiden aus dem Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen als Abgang verzeichnet.



### [11] Langfristige Darlehen

#### Fälligkeit langfristiger Darlehen (Zusammensetzung)

in Tausend €

	31.12.2006	31.12.2005
Insgesamt	8.441	7.095
Davon fällig:		
Zwischen 1 und 5 Jahren	6.438	3.641
Nach mehr als 5 Jahren	2.003	3.454

Die Verbindlichkeiten sind gesichert durch Grundschulden und Sicherungsübereignungen.

### [12] Latente Steuern

Die ermittelten Ansatz- und Bewertungsunterschiede zwischen den Ergebnissen aus den Anpassungen der Handelsbilanzen der einbezogenen Unternehmen an IFRS führten in folgenden Positionen zu passiven latenten Steuern:

#### Passive latente Steuern (Zusammensetzung)

in Tausend €

	31.12.2006	31.12.2005
Anlagevermögen	705	1.508
Forderungen	780	1.171
Rückstellungen	170	362
Sonstige	391	443
<b>Summe</b>	<b>2.046</b>	<b>3.484</b>

Zur Ermittlung wurde der konzerneinheitliche Steuersatz von 37,0 Prozent angewandt. Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern wurde nicht vorgenommen.

### [13] Pensionsrückstellungen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt grundsätzlich auf der Basis von Leistungszusagen (Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen). Sie hängen in der Regel vom Gehalt und der Beschäftigungsdauer ab. Es bestehen Rückdeckungsverpflichtungen, die an die Begünstigten verpfändet sind. Soweit die Voraussetzungen für den Ansatz als Plan Assets erfüllt sind, werden die Aktivwerte mit der Rückstellung saldiert. Im Übrigen bestehen Aktivwerte von 187, die nicht als Plan-Assets zu qualifizieren waren und daher bei den Aktiva unter den sonstigen Vermögenswerten erfasst sind.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) gebildet. Dabei werden zukünftige Verpflichtungen auf Grundlage von bis zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüchen berechnet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen berücksichtigt (Gehalts- und Rententrend). Die Korridormethode wurde angewandt.

**Zugrunde liegende Annahmen**

in Prozent

Zinssatz	4,5
Gehaltstrend	0 -2,5
Rententrend	2
Fluktuationsrate	0 -2
Erwartete Erträge aus Planvermögen	4,5

Im Übrigen wurden der Berechnung die biometrischen Wahrscheinlichkeitswerte der Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

**Pensionsspiegel**

	DBO	Planvermögen	Gewinne / Verluste noch nicht berücksichtigt	Netto- verpflichtung
Ergebnisse 31.12.2005	4.641	-1.487	-1.177	1.977
Laufender Dienstzeitaufwand	129			129
Zinskosten	189			189
Erwarteter Ertrag des Planvermögens		-64		-64
Amortisation Gewinne / Verluste			89	89
Gezahlte Renten / Einmalzahlungen	-64	0		-64
Nettobeiträge		-220		-220
Vermögensübertragungen		-54		-54
Abgänge	-487	165	36	-286
Erwartete Ergebnisse 31.12.2006	4.408	-1.660	-1.052	1.696
Gewinne / Verluste des Wirtschaftsjahres	362	1	-363	0
<b>Ergebnisse 31.12.2006</b>	<b>4.770</b>	<b>-1.659</b>	<b>-1.415</b>	<b>1.696</b>

Davon sind 42 in 2007 fällig. Es ist kein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand gegeben. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind sämtliche Positionen im operativen Ergebnis erfasst.

**[14] Verbindlichkeiten**

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Verbindlichkeiten</b> in Tausend €	31.12.2006	31.12.2005
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.862	10.922
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.033	10.654
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	252	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.303	7.655
<b>Summe</b>	<b>14.450</b>	<b>29.231</b>

<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b> in Tausend €	31.12.2006	31.12.2005
Verbindlichkeiten gegenüber Fremdgesellschaftern (verzinslich)	0	1.080
Steuerverbindlichkeiten	418	2.236
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	57	746
Kreditorische Debitoren	85	43
Wechselsatzrecycling	0	597
Verbindlichkeiten Personal	1.417	2.118
Passive Rechnungsabgrenzung	0	49
Zinsswap	66	140
Übrige	260	646
<b>Summe</b>	<b>2.303</b>	<b>7.655</b>

**Kurzfristige Rückstellungen**

in Tausend €

**Steuerrückstellungen****Sonstige Rückstellungen**

Personal

Ausstehende Rechnungen/Ausstehende Leistungen

Garantie

Übrige

**Summe**

**Summe**

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen ausschließlich gegenüber anderen Unternehmen und sind innerhalb eines Jahres fällig. Es bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Artikeln. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind teilweise gesichert durch Grundschulden und Sicherungsübereignungen.

### [15] Erhaltene Anzahlungen

Erhaltene Anzahlungen auf Fertigungsaufträge werden in Höhe der angearbeiteten Aufträge auf der Aktivseite mit der Position Forderungen saldiert und im Übrigen auf der Passivseite offen ausgewiesen.

<b>Zusammensetzung</b> in Tausend €	31.12.2006	31.12.2005
Insgesamt	15.441	25.752
Davon fällig vor Ablauf 1 Jahr	15.441	25.752
Davon gesichert durch Bankbürgschaften	11.911	11.915
Davon mit Vorräten saldiert	0	214
Davon mit Forderungen saldiert	12.844	22.996
Davon offen auf Passivseite ausgewiesen	2.597	2.542

### [16] Rückstellungen

Rückstellungen sind zum Nominalwert ausgewiesen. Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten entsprechend IAS 37 ab. Sie sind in Höhe des wahrscheinlichsten Betrages angesetzt.

Über die Zusammensetzung und Entwicklung des Postens gibt die nachfolgende Übersicht Auskunft:

Stand 01.01.2006	Währungs- differenz	Abgang aus Ent- konsolidierung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2006
<b>371</b>	<b>-2</b>	<b>343</b>	<b>26</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1.426	-1	207	786	47	1.524	1.909
2.696	0	1.404	703	388	535	736
723	0	170	544	9	595	595
1.387	-107	31	1.145	15	430	519
<b>6.232</b>	<b>-108</b>	<b>1.812</b>	<b>3.178</b>	<b>459</b>	<b>3.084</b>	<b>3.759</b>
<b>6.603</b>	<b>-110</b>	<b>2.155</b>	<b>3.204</b>	<b>459</b>	<b>3.084</b>	<b>3.759</b>

## E Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### [1] Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### [2] Vergleichende Darstellung

Um eine vergleichbare Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung zu gewährleisten, sind in der folgenden Darstellung die Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2006 und 2005 bereinigt um die Aufwendungen und Erträge der Roth & Rau AG sowie der IEF Werner Gruppe dargestellt. Die Ergebnisse aus der Veräußerung der Roth & Rau AG in 2006 sowie der IEF Werner Gruppe im Vorjahr als auch die tatsächlichen at equity-Bewertungen sind in dieser Aufstellung enthalten.

<b>Zusammensetzung</b> in Tausend €	31.12.2006 ohne Roth & Rau	31.12.2005 ohne IEF + Roth & Rau
Umsatzerlöse	90.420	104.463
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.413	-6.367
Aktivierete Eigenleistungen	228	108
<b>Gesamtleistung</b>	<b>89.235</b>	<b>98.204</b>
Sonstige betriebliche Erträge	1.507	1.844
Materialaufwand	-52.142	-59.182
Personalaufwand	-29.983	-30.106
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.529	-2.437
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.293	-10.180
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern vor Sondereffekten</b>	<b>-2.205</b>	<b>-1.857</b>
Ergebnis aus Sondereffekten	8.430	0
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern nach Sondereffekten</b>	<b>6.225</b>	<b>-1.857</b>
Erträge aus assoziierten Unternehmen	1.269	747
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	186	46
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.238	-1.512
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>6.442</b>	<b>-2.576</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-450	803
Sonstige Steuern	281	-112
<b>Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>6.273</b>	<b>-1.885</b>

### [3] Umsatzerlöse

Der Rohwedder Konzern erfasst die Umsätze übereinstimmend mit IAS 18. Umsätze für Produktverkäufe werden mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden realisiert, wenn das Entgelt vertraglich festgesetzt oder bestimmbar und die Erfüllung der damit verbundenen Forderungen wahrscheinlich ist. Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden. Es ist hinreichend wahrscheinlich, dass dem Rohwedder Konzern der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird, und die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden. Ist eine Abnahme durch den Kunden vorgesehen, werden die entsprechenden Umsätze erst mit dieser Abnahme gebucht. Nachträglich gewährte Gutschriften sind in Abzug gebracht.

In der langfristigen Auftragsfertigung gemäß IAS 11 werden Umsätze nach dem effektiven Projektfortschritt (»Percentage of Completion Methode«) realisiert. Als Berechnungsgrundlage dient dabei das Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zum geschätzten gesamten Kostenvolumen des Vertrags. Für Fertigungsaufträge, deren Fertigungsgrad weniger als 50 Prozent beträgt, erfolgt keine Teilgewinnrealisierung (»Zero Profit Margin Methode«).

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach den Tätigkeitsbereichen und ist in der dargestellten Segmentberichterstattung wiedergegeben. Die ermittelten Umsatzerlöse resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

### [4] Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen umfassen im Wesentlichen die aktivierten Aufwendungen im Bereich Entwicklung im Segment Plasma- und Solarbeschichtungstechnik.

### [5] Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge in Tausend €	2006	2005
Erträge aus Währungskursdifferenzen	130	152
Erträge aus Versicherungsentschädigung	35	18
Erträge aus Rückdeckungsversicherung	200	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	459	325
Erträge aus Anlagenabgang	2	198
Periodenfremde Erträge	36	49
Mieterträge	92	336
Erträge aus Wechselsatzrecycling	0	680
Übrige Erträge	704	706
<b>Summe</b>	<b>1.658</b>	<b>2.464</b>

### [6] Personalaufwand

Der Ausweis betrifft mit 26.291 (Vorjahr 29.298) Löhne und Gehälter und mit 4.594 (Vorjahr 5.111) soziale Abgaben. Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 208 (Vorjahr 280). Im Jahresdurchschnitt waren 536 (Vorjahr 621) Mitarbeiter beschäftigt.

### [7] Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ergibt sich aus der Entwicklung des Anlagevermögens und ist im Anlagespiegel ersichtlich. Die Abschreibungen enthalten Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 4.

### [8] Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die größten Einzelposten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen (Zusammensetzung)</b> in Tausend €	2006	2005
Raum- und Instandhaltungskosten	278	409
Versicherungen	929	876
Gas, Strom, Wasser, Heizöl	86	153
Miete, Leasing	1.373	1.370
Eingangs- und Ausgangsfrachten	328	1.253
Reisekosten	1.806	2.368
Vertriebskosten	980	1.767
Aufwendungen aus Anlagenabgang	19	1
Übrige*	4.637	5.851
<b>Summe</b>	<b>10.436</b>	<b>14.048</b>

\*Zusammensetzung siehe folgende Tabelle



<b>Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen (Zusammensetzung)</b> in Tausend €	2006	2005
Büro- und Kommunikationsaufwendungen	203	312
Werbekosten	31	217
Beratungskosten	102	757
Fuhrparkkosten	90	321
Periodenfremde Aufwendungen	56	219
Personalnebenkosten	493	521
Wartung EDV-Anlage	583	578
Beiträge und Gebühren	999	629
Kursdifferenzen	415	286
Neutrale Aufwendungen	748	316
Postkosten	268	286
Laufende Börsenkosten	231	248
Entkonsolidierung IEF Werner, IEF HPA, GbR	0	564
Übrige	418	597
<b>Summe</b>	<b>4.637</b>	<b>5.851</b>

Die neutralen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen die Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen.

### **[9] Ergebnis aus Sondereffekten**

Der Betrag umfasst drei Sondereffekte im Geschäftsjahr 2006. Im Berichtsjahr ist die vollkonsolidierte Tochtergesellschaft Roth & Rau AG, Hohenstein-Ernstthal, im Zuge des Börsenganges entkonsolidiert worden. Aus dem Börsengang ergab sich ein Ertrag von 11.259, dem Aufwendungen in Höhe von 908 gegenüberstanden. Der Abgang erfolgte aus dem Segment Plasma- und Solarbeschichtungstechnik. Ebenfalls fallen unter diese Position die Aufwendungen aus einem außergerichtlichen Vergleich in den USA mit insgesamt 812 sowie die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Insolvenz des Kunden BenQ Mobile GmbH & Co. OHG in Höhe von 1.109.

### **[10] Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Es handelt sich um Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten.

### **[11] Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsaufwendungen ergeben sich aufgrund der Inanspruchnahme von Kreditlinien und Avalen.

**[12] Ertragsteuern****Ertragsteuern (Zusammensetzung)**

in Tausend €

	2006	2005
Laufender Steueraufwand	-365	-207
Latenter Steueraufwand	-736	-520
Körperschaftssteuer Guthaben Vorjahre	298	0
<b>Summe</b>	<b>-803</b>	<b>-727</b>

**Latenter Steueraufwand/-ertrag (Zusammensetzung)**

in Tausend €

	2006	2005
<b>Aktive latente Steuer</b>	<b>-212</b>	<b>745</b>
Anrechenbare Verluste	-224	903
Verbindlichkeiten	0	-15
Garantierückstellung	0	0
Übrige Rückstellungen	57	56
Sonstiges	-44	-194
Zwischengewinneliminierung	-1	0
Anlagevermögen	0	-5
<b>Passive latente Steuer</b>	<b>-524</b>	<b>-1.265</b>
Anlagevermögen	-347	-335
Forderungen	-135	-500
Rückstellungen	68	-158
Sonstiges	-110	-272
<b>Summe</b>	<b>-736</b>	<b>-520</b>

Der Unterschied zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand und dem rechnerischen Steueraufwand, der sich bei Anwendung eines Steuersatzes von 37,0 Prozent ergeben würde, setzt sich wie folgt zusammen:

**Ertragsteuern**

in Tausend €

	2006	2005
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	7.317	1.782
Rechnerischer Steueraufwand	-2.707	-659
Steuerlich nicht berücksichtigte Verluste	-1.977	-65
Entkonsolidierungsergebnis	3.605	-209
Eliminierung von Beteiligungserträgen bzw. Erfassung von Erträgen im Rahmen der Equity-Bilanzierung	461	276
Firmenwertabschreibungen aus Konsolidierung	0	-238
Sonstiges	-185	168
<b>Ausgewiesener Steueraufwand</b>	<b>-803</b>	<b>-727</b>

### [13] Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen im Wesentlichen die KFZ-Steuern, die Grundsteuern sowie gegenläufig eine Umsatzsteuererstattung aus dem Börsengang der Rohwedder AG im Jahre 2000.

### [14] Konzernergebnis je Aktie

Die Anzahl der Aktien betrug im Jahresdurchschnitt 2006 nach Abzug der eigenen Anteile 4.930.890 (Vorjahr 4.932.425). Der Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter beläuft sich auf 6.612 (Vorjahr 36). Demgemäß ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von € 1,34 (Vorjahr € 0,01).

Das verwässerte Ergebnis entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da die im Aktienoptionsprogramm genannten Ausübungshürden zum 31. Dezember 2006 nicht erfüllt waren bzw. der Kurs der Aktie zum Bilanzstichtag unter dem im Aktienoptionsprogramm festgelegten Ausübungspreis lag. Im Vorjahr lag das verwässerte Ergebnis pro Aktie bei € 0,01.

## F Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Auswirkungen der Entkonsolidierung sind dabei eliminiert (vgl. Abschnitt G).

Als Mittelzufluss und -abfluss aus der operativen Tätigkeit wird die Umsatztätigkeit angezeigt, durch die der Cash Flow generiert wird. In den Zahlungsströmen des Geschäftsjahres sind 1.320 (Vorjahr 1.770) gezahlte Zinsen und 198 (Vorjahr 55) erhaltene Zinsen enthalten. Gezahlte Ertragssteuern sind mit 67 (Vorjahr 206) und erstattete Ertragssteuern mit 0 (Vorjahr 0) enthalten.

Die nicht auszahlungswirksamen Aufwendungen betreffen Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte sowie gegenläufig Auflösungen von Rückstellungen. Im Vorjahr waren außerdem Aufwendungen aus der Entkonsolidierung in Höhe 564 erfasst.

Der Mittelzufluss und -abfluss aus Finanzierungstätigkeit enthält im Wesentlichen Mittelaufnahmen und Mitteltilgungen bei Kreditinstituten.

Der Finanzmittelbestand entspricht dem in der Bilanz zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Bestand an Zahlungsmitteln (vgl. D.9).

Die Einflüsse auf die Kapitalflussrechnung aus der Entkonsolidierung der Roth & Rau AG werden in der folgenden bilanziellen Darstellung gezeigt:

<b>Bilanz</b> in Tausend €	31.12.2006 Konzern	31.12.2005 Konzern	30.04.2006 Roth & Rau	Differenz bereinigt
<b>Aktiva</b>				
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	8.032	15.816	3.115	-4.669
Sachanlagen	10.623	14.564	3.109	-832
Finanzanlagen	12.687	3.545	239	9.381
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	2	0	-2
Latente Steuern	5.527	6.037	162	-348
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	3.529	4.073	1.161	617
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	24.125	36.745	5.661	-6.959
Zahlungsmittel	10.481	3.328	2.992	10.145
<b>Summe Aktiva</b>	<b>75.004</b>	<b>84.110</b>	<b>16.439</b>	<b>7.333</b>
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital				
Eigenkapital ohne Fremdgesellschafter	42.015	31.471	5.257	15.801
Fremdanteile R&R	0	1.745	0	-1.745
Fremdanteile Australien	0	-38	0	38
Langfristige Schulden				
Langfristige Darlehen	8.441	7.095	1.175	2.521
Latente Steuern	2.046	3.484	1.961	523
Pensionsrückstellungen	1.696	1.977	408	127
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten	14.450	29.231	5.423	-9.358
Erhaltene Anzahlungen	2.597	2.542	107	162
Rückstellungen	3.759	6.603	2.108	-736
<b>Summe Passiva</b>	<b>75.004</b>	<b>84.110</b>	<b>16.439</b>	<b>7.333</b>

## G Ergänzende Erläuterungen zu Veränderungen des Konsolidierungskreises

Die infolge der Veräußerung aus dem Vollkonsolidierungskreis ausgeschiedene Roth & Rau AG war in der Bilanz zum 31. Dezember 2005 mit Werten von 6.060 im Anlagevermögen, mit 12.036 im Umlaufvermögen, mit 158 in aktiven latenten Steuern, mit 2.559 in den Rückstellungen, mit 5.461 in den Verbindlichkeiten und mit 1.970 in den passiven latenten Steuern enthalten. Dem Cash-Bestand i. H. von 2.561 standen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 3.200 gegenüber. Der Anteil am Konzerneigenkapital betrug 4.821.

## H Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Aufgliederung der Segmente gemäß IAS 14 (revised 1997) ist in der folgenden Übersicht dargestellt. Die Segmentberichterstattung zeigt im primären Segment die Aufteilung in die Geschäftsbereiche Montage- und Mikromontagetechnik, Elektronikproduktion, Plasma- und Solarbeschichtungstechnik sowie komplementäre Technologie. Grundlage sind die Einzelabschlüsse nach IAS und nach Konsolidierungsmaßnahmen. Als Sekundärsegment ist die Aufteilung nach Regionen angegeben.

Die Leistungen der einzelnen Konzern-Unternehmen verteilen sich auf jeweils mehrere Segmente. Der Anteil der Unternehmen an den Teilsegmenten variiert von Jahr zu Jahr stark, wodurch eine aussagekräftige Vergleichbarkeit zu Vorjahreswerten nicht gewährleistet ist. Aus diesem Grund wird von einer Aufteilung der Schulden und Vermögenslage nach Segmenten Abstand genommen.

**Segmente nach Geschäftsbereichen 2006**

in Tausend €

	Montage- und Mikromontagetechnik	Elektronik- produktion	Plasma- u. Solar- beschichtungstechnik	Komplementäre Technologie	Gesamt
Umsatzerlöse	79.626	8.805	8.762	2.440	99.633
./. Innenumsätze	-386	-65	0	0	-451
<b>Konzernumsatzerlöse</b>	<b>79.240</b>	<b>8.740</b>	<b>8.762</b>	<b>2.440</b>	<b>99.182</b>
Ebit vor Beteiligungserträgen	-3.089	913	945	-29	-1.260
Beteiligungserträge	1.269	0	0	0	1.269
<b>Konzernebit nach Beteiligungserträgen</b>	<b>-1.820</b>	<b>913</b>	<b>945</b>	<b>-29</b>	<b>9</b>
Ergebnis aus Sondereffekten	-912	-196	9.538	0	8.430
<b>Konzernebit nach Sondereffekten</b>	<b>-2.732</b>	<b>717</b>	<b>10.483</b>	<b>-29</b>	<b>8.439</b>
Lfd. Investitionen	566	4	680	156	1.406
Abschreibungen	1.357	143	277	29	1.806

**Segmente nach Geschäftsbereichen 2005**

in Tausend €

	Montage- und Mikromontagetechnik	Elektronik- produktion	Plasma- u. Solar- beschichtungstechnik	Komplementäre Technologien	Gesamt
Umsatzerlöse	88.319	18.211	33.397	4.846	144.773
./. Innenumsätze	-1.032	-425	0	-143	-1.600
<b>Konzernumsatzerlöse</b>	<b>87.287</b>	<b>17.786</b>	<b>33.397</b>	<b>4.703</b>	<b>143.173</b>
Ebit vor Firmenwert-Abschreibungen	-2.798	2.256	4.310	-247	3.521
Beteiligungsergebnis	747	0	0	0	747
./. Firmenwert-Abschreibungen	-500	-145	0	0	-645
<b>Konzernebit nach Beteiligungsergebnis</b>	<b>-2.551</b>	<b>2.111</b>	<b>4.310</b>	<b>-247</b>	<b>3.623</b>
Lfd. Investitionen	1.199	250	2.807	8	4.264
Abschreibungen	1.604	236	1.312	75	3.227
Firmenwert-Abschreibungen	500	145	0	0	645
<b>Gesamt Afa</b>	<b>2.104</b>	<b>381</b>	<b>1.312</b>	<b>75</b>	<b>3.872</b>

**Umsatzerlöse nach regionaler Verteilung**

in Tausend €

	2006	2005
<b>Inland</b>	<b>62.888</b>	<b>91.093</b>
<b>Ausland</b>		
EU	8.715	10.479
USA	3.585	11.287
Kanada	13.054	4.673
Asien	7.574	20.279
Australien	1.170	1.339
Übrige	2.196	4.023
	<b>36.294</b>	<b>52.080</b>
<b>Summe</b>	<b>99.182</b>	<b>143.173</b>

Mit drei Kunden wurden jeweils mehr als 10 Prozent der Umsatzerlöse erzielt.

**Segmentvermögen**

in Tausend €

	2006	2005
<b>Inland</b>	<b>63.464</b>	<b>77.999</b>
<b>Ausland</b>		
Kanada	8.071	6.770
Asien	314	505
Australien	440	439
	<b>8.825</b>	<b>7.714</b>
Konsolidierungen	-2.812	-7.640
<b>Summe</b>	<b>69.477</b>	<b>78.073</b>

**Investitionen**

in Tausend €

	2006	2005
<b>Inland</b>	<b>1.332</b>	<b>4.080</b>
<b>Ausland</b>		
Kanada	70	23
Asien	2	121
Australien	2	40
	<b>74</b>	<b>184</b>
<b>Summe</b>	<b>1.406</b>	<b>4.264</b>



## I Sonstige Anhangsangaben

### [1] Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben folgende Restlaufzeiten:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in Tausend €	Fällig 2007	Fällig 2008–2011	Gesamt
Miete	340	2.942	3.282
Leasing	287	344	631
Dienstleistungsverträge	79	218	297
Übrige	27	67	94
<b>Summe</b>	<b>733</b>	<b>3.571</b>	<b>4.304</b>

### [2] Honorar Abschlussprüfer

Die im Geschäftsjahr 2006 an den Abschlussprüfer geleisteten Honorare in Höhe von T€ 166 gliedern sich wie folgt auf:

Abschlussprüfung	98
Steuerberatung	9
Sonstige Leistungen	59

### [3] Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

#### Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Die wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen sind in der folgenden Tabelle geschildert. Alle Geschäfte kamen zu marktgerechten Preisen zustande.

Wesentliche Geschäftsbeziehungen zwischen nahestehenden Unternehmen in Tausend €	2006	2005
<b>Einkauf von Waren und Dienstleistungen</b>	<b>341</b>	<b>465</b>
Rohwedder AG von Ziegler GmbH	340	464
Rohwedder AG von Roth & Rau AG	1	1
Rohwedder AG von Asic Robotics AG	0	1
<b>Verkauf von Waren und Dienstleistungen</b>	<b>0</b>	<b>30</b>
IEF Werner GmbH an Asic Robotics AG	0	30

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Rohwedder AG hat mit notariellem Vertrag vom 14. Februar 2007 die MIMOT GmbH, Lörrach, erworben und somit ihren Bereich Electronics Production Solutions weiter ausgebaut.

Am 22. Februar 2007 hat sich die Rohwedder AG von der at equity bewerteten Beteiligung Roth & Rau AG, Hohenstein-Ernstthal, getrennt und 460.000 Stück Aktien außerbörslich veräußert.

Die Roth & Rau AG war im Segment Plasma- und Solarbeschichtungstechnik ausgewiesen. Die Rohwedder AG hält zum Datum dieses Abschlusses lediglich 100 Stück Aktien der Roth & Rau AG.

### Vorstand

**Joachim Rohwedder** VORSTANDSVORSITZENDER, MARKETING, VERTRIEB, TECHNIK, STRATEGIE, INVESTOR RELATIONS

- ▶ Aufsichtsrat der Roth & Rau AG, Hohenstein-Ernstthal (bis 10.04.2006)
- ▶ Beiratsvorsitzender Rohwedder Automated Systems Inc., Markham/Kanada
- ▶ Beiratsvorsitzender Rohwedder Pty. Ltd., Victoria/Australia
- ▶ Beiratsvorsitzender der Elgo-Elektrik GmbH, Singen
- ▶ Vorstandsvorsitzender im Fachverband Robotik und Automation des VDMA, Frankfurt (bis 06.10.2006)
- ▶ Mitglied des Vorstands im Fachverband Robotik und Automation des VDMA (ab 07.10.2006)
- ▶ sowie Mitglied des engeren VDMA-Hauptvorstands

**Harald Löhle** VORSTAND FINANZEN, CONTROLLING, PERSONAL, MATERIALWIRTSCHAFT, IT

- ▶ Aufsichtsratsvorsitzender der Roth & Rau AG, Hohenstein-Ernstthal
- ▶ Verwaltungsratsmitglied der ASIC Robotics AG, Burgdorf/Schweiz

Die Bezüge des Vorstands betragen 954 (Vorjahr 534).

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung für den Vorstand aufgrund von Pensionsverpflichtungen erfasste Dienstzeitaufwand beträgt 111 (Vorjahr 84).

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder umfasst fixe und variable Bestandteile, wobei die variable Vergütung einem prozentualen Anteil am Jahresüberschuss der Rohwedder AG und am Jahresüberschuss des Rohwedder Konzerns des abgelaufenen Geschäftsjahres entspricht.

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juni 2006 unterbleiben die nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB verlangten Angaben für fünf Jahre.

Die Mitglieder des Vorstands halten zum 31.12.2006 direkt oder indirekt folgende Aktienanteile bzw. Optionsrechte der Rohwedder AG:

<b>Mitglieder des Vorstands halten</b> in Stück	<b>Aktienanteile</b>	<b>Optionen</b>
Joachim Rohwedder	420.900	0
Harald Löhle	100.000	0

### Aufsichtsrat

#### **Prof. Dr. Wilfried Sihn** (Dipl.-Wirtschaftsingenieur) AUFSICHTSRATSVORSITZENDER

- ▶ Professor am Institut für Managementwissenschaften der TU Wien
- ▶ Leiter der Fraunhofer Projektgruppe für Produktionsmanagement und Logistik in Wien
- ▶ Mitglied des Aufsichtsrats der Bertrandt AG, Ehningen
- ▶ Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Wittenstein AG, Harthausen
- ▶ Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der flexis AG, Stuttgart

#### **Dr. Siegfried Goll** (Dipl.-Ing.) STELLVERTRETENDER AUFSICHTSRATSVORSITZENDER

- ▶ Vorstandsvorsitzender der ZF Friedrichshafen AG (bis 31.12.2006)
- ▶ Aufsichtsratsvorsitzender der ZF Sachs AG, Schweinfurt (bis 31.12.2006)
- ▶ Aufsichtsratsvorsitzender der ZF Lemförder Metallwaren AG (bis 31.12.2006)
- ▶ Aufsichtsratsvorsitzender der ZF Lemförder GmbH (bis 31.12.2006)
- ▶ Aufsichtsratsvorsitzender der ZF Getriebe GmbH, Saarbrücken (bis 31.12.2006)
- ▶ Aufsichtsratsvorsitzender der ZF Passau GmbH (bis 31.12.2006)
- ▶ Aufsichtsratsvorsitzender der ZF Lenksysteme GmbH (bis 31.12.2006)
- ▶ Mitglied des Aufsichtsrats der Flughafen Friedrichshafen GmbH (bis 31.12.2006)
- ▶ Mitglied des Aufsichtsrats der Witzenmann GmbH, Pforzheim
- ▶ Mitglied des Beirats der Zeppelin Luftschifftechnik GmbH, Friedrichshafen (bis 31.12.2006)
- ▶ Mitglied des Beirats der fka Forschungsgesellschaft Kraftfahrwesen mbH, Aachen (bis 31.12.2006)
- ▶ Member of the Board of ZF Groupe North America Operations, Inc., Northville, USA (bis 31.12.2006)

#### **Dr. Peter A. Kaemmerer** MITGLIED DES AUFSICHTSRATS

- ▶ Executive Vice President Landesbank Baden-Württemberg, New York (bis 30.04.2006)
- ▶ Mitglied des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg, Mannheim (ab 01.05.2006)

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 45 (Vorjahr 45). Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Rohwedder AG halten am 31.12.2006 folgende Aktienanteile der Rohwedder AG:

#### Mitglieder des Aufsichtsrats halten

**Aktienanteile**  
in Stück

---

Prof. Dr. Wilfried Sihn

100

### Abgabe der Erklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechungserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. ■

Bermatingen, 20. März 2007  
Rohwedder Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Joachim Rohwedder  
VORSTANDSVORSITZENDER



Harald Löhle  
VORSTAND

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Rohwedder Aktiengesellschaft, Bermatingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 23. März 2007

Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wolfgang Russ

WIRTSCHAFTSPRÜFER

Dr. Volker Hecht

WIRTSCHAFTSPRÜFER



# Impressum

## Herausgeber & Copyright

© 2007

Rohwedder Aktiengesellschaft

Kesselbachstraße 1

88697 Bermatingen

Germany

[www.rohwedder.com](http://www.rohwedder.com)

## Corporate Communications

Diana Varwyk

T +49 (0)7544 502 219

F +49 (0)7544 502 275

[diana.varwyk@rohwedder.com](mailto:diana.varwyk@rohwedder.com)

Sabine Sinzig

## Konzept & Realisierung

interstruct AG, Berlin

FGS Kommunikation,

Berlin + Stuttgart

## Fotografien

Studio 36, Berlin

## Druck & Lithografie

Simondruck, Berlin



## Finanzkalender 2007

Datum	Termin
30. Mai 2007	Bericht 1. Quartal 2007
29. Juni 2007	Ordentliche Hauptversammlung der Rohwedder AG in Bermatingen
24. August 2007	Bericht 1. Halbjahr 2007
November 2007*	DVFA-Analystenkonferenz im Rahmen des Deutschen Eigenkapitalforums in Frankfurt
23. November 2007	Bericht 1.–3. Quartal 2007

\* Termin stand bei Drucklegung noch nicht fest

